

# Esslinger Zeitung

ESSLINGER KREISZEITUNG · PLOCHINGER ZEITUNG

154. Jahrgang | Nr. 242 | Woche 42 | ZKZ 2716

Dienstag, 19. Oktober 2021

www.esslinger-zeitung.de | 2,00 €

Diesel	1.6	19
Super E10	17	59
Super	18	19

## ► Wirtschaft

Diesel-Preise auf Rekordniveau

Seite 9

## ► Die dritte Seite

Ex-US-Außenminister Powell ist tot

Seite 3

## ► Aus aller Welt

Wie Tiere Sex haben

Seite 7



## ► Kultur

„Bild“ trennt sich von Chefredakteur Reichelt

Seite 23

## Auch FDP nimmt Kurs auf Ampelkoalition

R und drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“ Vor allem zwischen Grünen und FDP begannen bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien. *dpa* Seite 4

## ► Kommentar

## Die Politik muss abwägen

Die EU sollte sich hüten, den neuen WHO-Richtwert für Luftschadstoffe eins zu eins zu übernehmen.

Von Markus Grabitz

**D**icke Luft in den Ballungszentren ist eine ernst zu nehmende Bedrohung für die Gesundheit. Und es ist richtig, wenn die EU demnächst die Grenzwerte verschärft. Sie sollte sich aber hüten, die WHO-Richtlinien eins zu eins in EU-Recht zu übernehmen, wie dies das Europaparlament will.

Die Analyse der Daten zur Luftqualität in den ersten neun Monaten des Jahres zeigt: Obwohl die Luftqualität seit Jahren besser wird, drohten flächendeckende Fahrverbote, wenn die Vorgaben der WHO unmittelbar EU-Gesetz würden. Zum Wesenskern der Politik gehört abzuwählen. Bevor erneut eine Richtlinie womöglich die Mobilität von vielen Menschen drastisch einschränkt, bedarf es einer Analyse: Ist es angemessen, den motorisierten Individualverkehr weitgehend aus den Städten zu verbannen? Dies würde im Übrigen nicht nur für Verbrenner gelten: Da größere E-Autos schwerer sind und einen höheren Reifenabrieb haben, reißen sie die Feinstaubgrenzwerte eher.

Bislang sind die Vorgaben aus Brüssel für die Positionierung der Messstationen nicht eindeutig. Dadurch sind die Messergebnisse von EU-Land zu EU-Land nicht vergleichbar. Da ist nun die Politik gefragt. Sie muss nach einer wissenschaftlichen Folgenabschätzung entscheiden, wie weit das EU-Gesetz in den Lebensalltag der Menschen eingreifen soll. Es ist nicht damit getan, eine Vorgabe von Wissenschaftlern eins zu eins als Gesetzgebung zu übernehmen.



## Kunst auf Rasen

In seinem Garten in Kemnat hat der Bildhauer und Architekt Ernst Günter Herrmann eine Ausstellung aufgebaut. Sie ist von der Straße aus zu sehen.

► Seite 18

## ► Esslingen

## Finanzplanung in schwierigen Zeiten



Foto: Roberto Bulgrin

Corona hat ein tiefes Loch in den Esslinger Stadtsäckel gerissen, deutlich geringere Gewerbesteuereinnahmen haben der Stadt Finanzprobleme beschert. In solchen Zeiten einen neuen Haushaltspunkt auf den Weg zu bringen, ist ein schwieriges Geschäft. Nun haben Finanzbürgermeister Ingo Rust und Stadtämmmer Birgit Strohbach ihren Etat-Entwurf für 2022/23 vorgestellt. Klar ist: Ohne neue Schulden geht es nicht. Seite 15

## EU-Gesetz könnte neue Fahrverbote auslösen

Neue Richtwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub würden an den Messstellen in fast allen deutschen Städten für zu hohe Werte sorgen. Stuttgart und Ludwigsburg liegen um ein Vielfaches höher.

Von Markus Grabitz

**I**n nahezu allen deutschen Städten drohen erneut Fahrverbote, sollte die EU-Kommission im nächsten Jahr schärfere Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub vorschlagen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat im September neue Richtwerte beschlossen, daran könnte sich Brüssel orientieren. Diese Werte wurden zuletzt an so gut wie keiner innerstädtischen Messstation Deutschlands eingehalten. Die Schadstoffe röhren vor allem von Dieselmotoren her, werden aber auch über den Reifenabrieb von Elektroautos emittiert.

Der Wert für Stickstoffdioxid wurde in den ersten neun Monaten 2021 nach einer Analyse unserer Zeitung an 308 von bundes-

weit 412 Messstationen gerissen. Die WHO empfiehlt, dass der Jahresmittelwert für Stickstoffdioxid von 40 auf zehn Mikrogramm je Kubikmeter Luft sinkt.

Die Werte an Messstellen in Stuttgart und der Region liegen um ein Vielfaches darüber: An der Stuttgarter Messstation Pragstraße lag der Mittelwert in den ersten neun Monaten bei knapp 40 Mikrogramm. An der Schlossstraße in Ludwigsburg wurden etwa 39 Mikrogramm gemessen, am Stuttgarter Neckarkai knapp 35 Mikrogramm. Spitzenreiter ist bundesweit die Messstation Landsberger Allee in München mit im Mittel 52 Mikrogramm Stickstoffdioxid je Kubikmeter Luft. Experten gehen nicht davon aus, dass die Belastung bis Jahresende noch deutlich sinkt. Die WHO-Richtwerte sind zwar nicht

rechtlich bindend. Wie in allen anderen EU-Mitgliedstaaten liefert in Deutschland die EU-Luftreinhaltungsrichtlinie den gültigen Grenzwert. Die EU-Kommission will aber im Frühjahr die Luftreinhaltungsrichtlinie überarbeiten. Und das Europaparlament hat bereits beschlossen, die WHO-Richtwerte eins zu eins in EU-Recht zu übernehmen. Die Richtlinie könnte 2026 in Kraft treten.

EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius, der zur grünen Parteifamilie gehört, hat eine „möglichst nahe Anlehnung an die WHO-Richtwerte“ in Aussicht gestellt. Der Pfullendorfer Europa-Abgeordnete Norbert Lins (CDU) warnt dagegen: „Eine Übernahme würde die Mobilität von vielen Bürgern in der gesamten EU massiv einschränken.“ Seite 9

## Warum in Stuttgart so wenig eingekauft wird

Der Einzelhandel in der Landeshauptstadt verliert an Attraktivität. Ein Grund soll das schlechte Image Stuttgarts sein.

Von Martin Haar

**D**ie Einkaufsstadt Stuttgart rangiert nur noch auf Platz zwölf – hinter Steinheim an der Murr, Bietigheim-Bissingen und Schorndorf. Das zeigen die Einzelhandelskennzahlen, die die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart (IHK) alle zwei Jahre herausgibt.

IHK-Präsidentin Marjoke Breuning misst den Berechnungen eine klare Aussage zu: „Dass Corona seine Spuren hinterlassen hat, ist nun sichtbar.“ Sie meint damit das, was gemeinhin mit Verödung der Innenstadt beschrieben wird. Und sie warnt: „Wir sind noch nicht einmal am Zenit dieser Entwicklung.“

Die wichtigsten Gründe für den Absturz Stuttgarts als Einkaufsstadt sind für Marjoke Breuning schnell ausgemacht: der Online-Handel, das Angebot auf der grünen Wiese

und das schlechte Image der Landeshauptstadt. So verzeichnet der Online-Handel im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 30 Prozent. Darüber hinaus würden Einkaufszentren wie die Breuningerländer in Sindelfingen und Ludwigsburg den Geschäften in Stuttgart ebenfalls zusetzen, meint die IHK-Präsidentin.

Bleibt der vermeintlich schlechte Ruf, „Stuttgart wird echt schlecht besprochen“, sagt Breuning, „wir haben ein Imageproblem“. In einer offiziellen Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer heißt es: „Fahrverbote und unverhältnismäßige Beschränkungen des Kunden- und Lieferverkehrs sind dabei selbst hilfreich, ebenso wenig wie schlecht geplante Einschränkungen für das Parken.“ Nicht zuletzt deshalb lautet Marjoke Breunings Fazit zum Thema Verkehr: „Ich bin für attraktive Angebote statt für Verbote.“ Seite 8

## Russland schließt seine Nato-Vertretung

Nachdem das Bündnis russischen Diplomaten ihre Akkreditierungen entzogen hat, reagiert Moskau.

**I**m Streit über entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Moskau von Anfang November an die Arbeit seiner Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte das russische Außenministerium mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros sowie die der Nato-Militärmmission in Moskau werden beendet. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Russlands Außenminister Sergej Lawrow laut Agentur Interfax.

Das Militärbündnis wurde von der Entscheidung offensichtlich überrascht. „Wir haben die Äußerungen von Minister Lawrow gegenüber Medien zur Kenntnis genommen, haben aber selbst keine offizielle Mitteilung zu den angesprochenen Themen erhalten“, sagte Nato-Sprecherin Oana Lungescu. *dpa* Seite 19

## ► Sport

## Niederlage unter Rekordverdacht



Foto: Robin Rudel

Die dritte Fußballmannschaft des TSV Wolfsschlügen durfte als meilenweit unterlegener Gegner bei Catania Kirchheim mit einer 0:29-Pleite Geschichte – zumindest für den Bezirk Neckar/Fils – geschrieben haben. Währenddessen scheinen andere Teams aus dem Esslinger Raum – nach einem teilweise holprigen Saisonstart – mittlerweile in die Spur gefunden zu haben. Seite 12

## ► Plochingen

## Gunter Demnig kommt

Rund 80 000 Stolpersteine für die Opfer des Nationalsozialismus hat der Künstler Gunter Demnig in den vergangenen 25 Jahren im In- und Ausland verlegt. Am Freitag kommt ein weiterer dazu. Und zwar vor einem Haus in der Plochinger Tannenstraße. Im Gedenken an das „Euthanasie“-Opfer Gretchen Mayer, 1901 in Plochingen geboren, 1941 in der Heilanstalt Winnental gestorben. Seite 19

## ► Heute



Heute gibt es nach Nebel und Hochnebel ein wenig Sonnenschein. Morgen heiter und trocken, meist niederschlagsfrei.

## ► Rätsel

Seite 26

## ► Börse

Seite 10

## ► Fernsehen

Seite 26

## ► Wetter

Seite 24



## Marki-Zay soll der Ära Orban ein Ende setzen

Der gemeinsame Spitzenkandidat der Opposition in Ungarn soll 2022 bei der Parlamentswahl punkten.

Die Opposition in Ungarn hat nach mehrwöchiger Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die

Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen. 630 000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Marki-Zay. Der Opposition könnte es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen.“

Marki-Zays Stärke: Als Konservativer, bekenner Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt, von Orban's Herrschaft aber möglicherweise nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er urbane Großstädter nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit und Kompromissfähigkeit verbindet. *dpa*

### ► Das Zitat des Tages



»Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: Nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.«

**Norbert Walter-Borjans,** SPD-Bundesvorsitzender, zur Diskussion über die mögliche Schaffung eines Klimaministeriums in einer Ampelregierung

### ► Kurz berichtet

#### Spahn will Ende der „epidemischen Lage“

**BERLIN.** Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Der CDU-Politiker äußerte sich entsprechend am Montag bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern. Das Robert Koch-Institut stufte „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der Impfquote die epidemische Lage am 25. November 2021 als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert. *dpa*

#### Ex-Finanzminister wird neuer Bürgermeister von Rom

**ROM.** Der Sozialdemokrat Roberto Gualtieri wird neuer Bürgermeister von Rom. Der frühere italienische Finanzminister setzte sich in der Stichwahl am Montag deutlich gegen den Mitte-Rechts-Kandidaten Enrico Michetti durch. Nach der Auszählung der meisten Bezirke kam Roberto Gualtieri auf rund 60 Prozent der Stimmen. „Ich bin wirklich geehrt von dem Vertrauen, das mit entgegengebracht wurde“, sagte der 55-Jährige. „Ich werde alles tun, um dem gerecht zu werden.“ In der ersten Runde vor zwei Wochen hatte der von den Rechts-Parteien Lega und Fratelli d'Italia unterstützte Michetti knapp vorne gelegen. *dpa*

It der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn nun von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt am Main nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausgeinge. Das leitende Motto „Reconnect“ beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der globale Buchhandel rückt endlich wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhalts zu bannen – unter Einhaltung geltender Hygieneregeln, versteht sich.

Trotz Lockdown hat die Branche das Coronajahr besser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen.

Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel geschmolzen. Und wo es sich in

### ► Leitartikel

## Welcome back, Buchmesse!

In Frankfurt trifft sich die Buchwelt und signalisiert ein Ende der globalen Kontaktstörung.

Von Stefan Kister

der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstagabend der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als „weltgrößtes“ verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwesen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte.

Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantisches Ereignis. Mö-

gen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck.

So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umgetrieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkatalo-

Trotz Lockdowns hat die Branche das Coronajahr besser überlebt als befürchtet.

ge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind.

Zumindest, solange es noch Papier gibt. Hing über früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuaustrichtung der Papierindustrie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im diesjährigen Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte.

Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch lehrt statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto „Fair lesen“ haben sich 150 prominente Schriftsteller und Schriftstellerinnen zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessenausgleich zu werben zwischen dem Bildungsauftrag von öffentlichen Bibliotheken und dem nachvollziehbaren Wunsch, von Büchern auch leben zu können.

Es gibt in den nächsten Tagen also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debattenkraftwerk Buchmesse wieder seinen Betrieb aufnimmt.

## Lukaschenko erhöht Druck an der Grenze

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die EU schleusen, um gegen die Sanktionen aus Brüssel zu protestieren. Polen reagiert auf den Ansturm von Migranten mit Härte und plant einen Mauerbau an der Grenze. Der Streit eskaliert immer weiter.

Von Ulrich Krökel

**S**ehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben.

Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwestern, wie die Zeitung „Rzecznopolska“ berichtet. Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden.

Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen. Mahouds Geschichte wirft ein grettes Licht auf die Hintergründe.

Denn der 42-Jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählen die polnischen Behörden rund 10000 illegale Grenzübertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögert erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland.



Migranten werden nach dem Grenzübertritt von Belarus nach Polen im Dorf Usnarz Gorny festgehalten. Polen will eine dauerhafte Befestigung errichten.

Foto: dpa/Mateusz Wodzinski

#### Seehofer will Migranten aus Polen stoppen

**Kabinett** Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die gestiegene Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

**Grenzkontrollen** Der Vorsitzende der Bundespolizeizeitwirkung, Heiko Teggatz, dringt auf die Einführung

temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Teggatz begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei, wie die „Bild“ berichtete. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hält von dieser Idee zum jetzigen Zeitpunkt nichts. „Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der Vorsitzende des Bezirks Bundespolizei der GdP, Andreas Roßkopf: „Ja, es muss reagiert werden,

aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfahndung.“

**Vorwürfe** Die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen.

**Flugverkehr** Das Auswärtige Amt versucht, Staaten wie den Irak oder Jordanien dazu zu bringen, Flüge nach Minsk zu stoppen. *dpa*

Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei. Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli an die Wand gemalt hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt.

Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat, „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki. Die Bundesregierung erwägt weitere Sanktionen, um „gezielt gegen diese Art von Menschenschmuggel vorzugehen“. Man müsse vor allem die beteiligten Fluglinien treffen. Doch ob das reicht, ist fraglich. Denn der Migrationsdruck, der in der Coronapandemie weltweit nachgelassen hatte, steigt wieder spürbar an. So registrierte die europäische Asylbehörde EASO zuletzt eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16 000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kamiński. Die rechtsnationalen PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Natodraht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Indes rief Belarus am Montag seinen Botschafter aus Frankreich ab. Zuvor hatte der französische Botschafter Nicolas de Lacoste Belarus verlassen. Lacoste erklärte, er habe sein Beglaubigungsschreiben nicht abgegeben, da Frankreich das Ergebnis der Wahlen vom 9. August 2020 nicht anerkannt habe.

### ► Die Nik-Ebert-Karikatur



Wichtiger Hinweis

## Weiter kein Kompromiss beim Nordirland-Protokoll

Großbritanniens Brexit-Minister Frost sieht weiter die Notwendigkeit für „signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“.

**I**m Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es in einer Erklärung der britischen Regierung. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte in einer Stellungnahme, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Frost und Sefcovic hatten zuletzt erneut versucht, einen Kompromiss für die konkrete Umsetzung des sogenannten Nordirland-Protokolls zu finden. Dieses sieht vor, dass die britische Provinz auch nach dem Brexit

Teil der EU-Zollunion und des Binnenmarkts bleibt, weshalb aus EU-Sicht der EuGH zuständig sein muss. Mit der Regelung wird eine harte Grenze zum EU-Mitglied Irland vermieden, durch die es vermutlich zu neuen Spannungen im früheren Bürgerkriegsgebiet käme. Es ist aber eine Zollgrenze zum Rest des Vereinigten Königreichs entstanden, es kommt zu schweren Einschränkungen im innerbritischen Handel.

Insbesondere die Rolle des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) als oberste Schlichtungsinstanz für Probleme rund um Nordirland bleibt zwischen London und Brüssel umstritten. Sefcovic hatte in der vergangenen Woche erhebliche Erleichterungen für den Warenverkehr zwischen Großbritannien und Nordirland in Aussicht gestellt. *dpa*

# Kehraus im Kanzleramt

Nicht nur die Chefin geht in Ruhestand. Den Mitarbeitern der Berliner Regierungszentrale dämmert längst, dass mit der neuen Hausleitung auch eine neue politische Farbe einzieht – was eine große Personalrochade mit sich bringen wird.



Das Bundeskanzleramt in Berlin – noch ist dies der Amtssitz von Angela Merkel. Foto: imago/Bernd Elmenthaler

Von Christopher Ziedler

**D**ie weiße Sofaecke im sechsten Stock hat schon bessere Zeiten gesehen. Die Truppe, die neu einzieht, findet direkt neben dem Kanzlerbüro Rotweinflecken und Brandlöcher im türkis-pastellfarbenen Teppich vor. So erzählen es Christdemokraten, die vor fast 16 Jahren dabei waren, als der Sozialdemokrat Gerhard Schröder, der erste Hausherr der neuen Regierungszentrale im Berliner Spreebogen, sie an seine Nachfolgerin Angela Merkel übergeben hat. Nun, vier Wahlperioden später, steht Merkel ganz kurz davor, den Staffelstab der politischen Macht in Deutschland weiterzureichen. Und ihre Leute machen sich einen Spaß daraus zu erklären, dass die Übergabe dieses Mal „besenrein“ erfolgen werde.

Schon jetzt ist sie nicht mehr oft im Büro, tourt dieser Tage durch Europa und die Welt, erfährt zum Abschied eine Anerkennung, die im Inland längst nicht alle teilen. „Sie zählte zu den seltenen Menschen, die jederzeit jeden in der Region anrufen konnte, und wir haben uns alle verpflichtet und verantwortlich gefühlt“, erzählte Serbiens Aleksandar Vučić kürzlich während Merkels Balkanreise. In Jerusalem erklärte Premier Naftali Bennett neben der Kanzlerin stehend: „Sie ist eine wahre Freundin des Staates Israel. Die Wärme, mit der Sie hier in Israel aufgenommen werden, ist bemerkenswert.“

Zur Freude über einen selbstbestimmten Abgang gesellt sich nach der Bundestagswahl aber die Enttäuschung, dass auch Merkels Partei aller Voraussicht nach das Kanzleramt abgeben muss. Merkel sei darüber „auch traurig“, heißt es in ihrem Umfeld,

„nicht schön“ sei der Zustand der CDU. Verärgert wird dann auch auf den immer wieder gehörten Vorwurf, die Kanzlerin hätte dem oder der neuen CDU-Vorsitzenden auch das Kanzleramt übergeben und einen Amtsbonus verschaffen sollen. Diese Option, darauf beharrten Merkels Leute, habe es nie gegeben, weil der Koalitionspartner SPD das dem Gegenpart von Olaf Scholz nie zugestanden hätte – die sozialdemokratische Rechnung ist aufgegangen.

**»Wenn eigene Parteileute auf die Stelle gesetzt werden sollen, kann man auch gegen seinen Willen ins frühere Ministerium zurückgeschoben werden.«**

**Mitarbeiter**  
im Bundeskanzleramt

So steht jetzt an der Willy-Brandt-Straße ein doppelter Einschnitt bevor – nicht nur, dass die langjährige Chefin bald geht, das Haus bekommt auch einen neuen politischen Anstrich – diesmal wohl in roter Farbe. Damit jedenfalls rechnen die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gebannt die Ampelgespräche von SPD, FDP und Grünen sowie die Selbstzerlegung der Union verfolgen. „Wer jetzt noch an Jamaika glaubt, hat echt den Schuss nicht gehört“, meint eine von ihnen.

Da machen sich viele so ihre Gedanken – zumal es nicht mehr viel zu regieren gibt. Die Zeit, in der die alte Bundesregierung nur noch geschäftsführend im Amt ist, beginnt zwar erst mit der konstituierenden Bundestagsitzung am 26. Oktober, aber die Gesetzesgebungsverfahren der Wahlperiode sind längst durch, ein neues Projekt fängt jetzt niemand mehr an. Also wird eine Menge darüber gerätselt, was ein SPD-Kanzler Olaf Scholz wohl alles verändern würde. Wie arbeitet seine rechte Hand Wolfgang Schmidt, der als heißester Kandidat für den Posten des Kanzleramtsministers gilt? Keht ein neuer Führungsstil ein? Werden sich neue politische Prioritäten in neuen Ministerien oder deren neuem Zuschnitt ausdrücken? Dann nämlich muss auch im Kanzleramt umgebaut und umstrukturiert werden, weil es aus sogenannten Spiegelreferaten besteht – jedes Regierungsteilchen hat in der Regierungszentrale seine Entsprechung. Die größte Sorge aber betrifft eine andere Frage: Mit wem will die neue Hausleitung regieren?

Die Führungsmannschaft wird ausgetauscht, das ist klar – der Neue braucht Leute, denen er blind vertraut. Undenkbar also, dass Merkels langjährige Weggefährtinnen wie Büroleiterin Beate Baumann oder Medienberaterin Eva Christiansen im Kanzleramt bleiben. Letztere ist auch Leiterin einer von sieben Abteilungen, deren Chefs automatisch zu den engsten Beratern gehören und im Anschluss laut Beamten gesetz in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden könnten – Uwe Corsepius für die Europapolitik etwa oder Lars-Hendrik Röller für Wirtschaft und Finanzen. Neu besetzt werden auch die parteipolitisch vergebenen Kanz-

lerams- und Staatsministerposten, die bisher mit Helge Braun, Dorothee Bär, Hendrik Hoppenstedt und Monika Grüters in Unionshand liegen.

Was auf den Ebenen darunter passiert, beschäftigt die 830 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders. Die allermeisten von ihnen sind in einem Beamtenverhältnis, müssen nicht befürchten, auf der Straße zu stehen. An einer neuen Adresse könnten sich viele von ihnen aber schon wiederfinden, schließlich sind sie alle nur von ihrem „Stammhaus“, einem der Bundesministerien, aus Kanzleramt entliehen. „Entsprechend der Praxis der Personalrotation zwischen Bundeskanzleramt und Bundesministerien können Beschäftigte des höheren Dienstes im Anschluss an ihre Tätigkeit im Bundeskanzleramt in einem Bundesministerium eingesetzt werden“, sagt ein Regierungssprecher. Übersetzt klingt das bei einem Kanzleramtsbeamten so: „Wenn eigene Parteileute auf die Stelle gesetzt werden sollen, kann man auch gegen seinen Willen ins frühere Ministerium zurückgeschoben werden.“ Und man weiß im Haus ja ungefähr, wer jenseits aller Fachkenntnis der Partei der aktuellen Chefin besonders nahesteht.

Angeheizt wird die Gerüchteküche von älteren Semestern, die den Wechsel von Helmut Kohl auf Schröder miterlebten. „Ruppig“ sei es beim Einzug des SPD-Kanzlers zugegangen, vorausgegangen waren angeblich „Bundeslöschtage“ der Aktenvernichtung, für die ein Untersuchungsausschuss später jedoch keine hinreichenden Beweise fand. Gehalten hat sich die Annahme, dass die Ge- nossen stärker Tabula rasa machen könnten als jetzt Merkel. Es kursieren Geschichten

von früher, wie Abteilungs-, Gruppen- und Referatsleiter entfernt, wie einfache Referenten kaltgestellt wurden. Über doppelte Besetzungen oder Unterabteilungen voll mit Unionsleuten ohne echten Tätigkeitsbereich. „Man hört oft“, sagt jemand aus der Regierungszentrale, „dass die SPD konsequenter nach Farbenlehre besetzt.“

**»Man hört oft, dass die SPD konsequenter nach Farbenlehre besetzt.«**

**Mitarbeiter**  
in der Regierungszentrale

Nicht wenige gucken sich bereits nach offenen Stellen um, warten nicht, bis es eine offizielle Ansage gibt. Andere warten ab, wie sich ihr Heimatministerium neu aufstellt. Aber natürlich gibt es auch jene, die einer sozialdemokratischen Machtabnahme gelassen entgegenblicken. Jemand aus der Leitungsebene versucht, die eigenen Leute zu bestärken. „Die SPD kommt nicht wie nach Kohl aus 16 Jahren Opposition – nach acht Jahren großer Koalition, in denen die Sozialdemokraten hier ein- und ausgegangen sind, haben sie einen anderen Blick auf das Kanzleramt.“ Für die Sachbearbeiterebene gibt es von dieser Stelle Entwarnung: „Warum sollte Olaf Scholz top ausgebildeten Expertinnen und Experten kündigen?“

Zumindest die Frage des künftigen Bundeskanzler scheint im Bundeskanzleramt bereits geklärt. Und auch der Teppich in der sechsten Etage ist sauber.

## Früherer US-Außenminister Powell nach Corona-Infektion gestorben

Powell wurde als erster Schwarzer US-Außenminister. Seine Amtszeit wurde überschattet von seinem Werben für einen Einmarsch im Irak – das er später bereute.

**C**olin Powell hat den Vereinigten Staaten in seiner vier Jahrzehnte langen Karriere unter anderem als oberster Soldat, wichtiger Präsidentenberater und schließlich als Außenminister gedient. Für viele Afroamerikaner und Angehörige von Minderheiten war er ein Vorreiter: Der Sohn jamaikanischer Einwanderer aus bescheidenen Verhältnissen wurde als erster Schwarzer Generalstabschef des US-Militärs und später Außenminister.

Seine Amtszeit als Top-Diplomat ab 2001 wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet, also dem Kampf gegen den Terror – und insbesondere der umstrittenen Invasion im



Colin Powell war unter Präsident George W. Bush Außenminister der USA. Foto: dpa/David J. Phillip

Irak. Powell starb nach Angaben seiner Familie am Montag im Alter von 84 Jahren. Der pensionierte General erlag Komplikationen nach einer Corona-Infektion, wie die Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Er hatte Medienberichten zufolge aber seit Längerem gesundheitliche

Probleme. Er soll an Blutkrebs gelitten haben. „Wir haben einen herausragenden und liebvollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie.

### Verfechter des Multilateralismus

Powell war unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush Außenminister geworden. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen.

In der Bush-Regierung galt Powell als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardliner hatten. Das zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Mas-

senvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler. Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen und sprach sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aus.

Auch dem späteren republikanischen Kandidaten Donald Trump stand Powell kritisch gegenüber. Er unterstützte schließlich die Demokratin Hillary Clinton. Vor der Wahl 2020 kündigte Powell an, für den Demokraten Joe Biden zu stimmen. Trump entfernte sich von der Verfassung und werde „gefährlich für unsere Demokratie, gefährlich für unser Land“, sagte Powell damals.

Nach dem Tod des unbewaffneten Afroamerikaners George Floyd bei einem Polizei-

ein 2020 äußerte sich Powell auch kritisch zum Problem des Rassismus in den Vereinigten Staaten. Er kritisierte wiederholt auch Trumps feindselige Haltung gegenüber Immigranten.

### Ein unabhängiger Denker

Powell, der in New York in einfachen Verhältnissen aufgewachsen war, schloss 1958 seine Offiziersausbildung ab und wurde Leutnant im Heer der US-Streitkräfte – nur zehn Jahre nach der Abschaffung der amtlichen Rassendiskriminierung im US-Militär. Diesem diente Powell rund 35 Jahre lang. Zeitweise war er auch in Deutschland stationiert. Nach seiner Zeit im Außenministerium galt er quer durch das politische Spektrum als unabhängiger Denker, der scharf analysierte und auch eigene Fehler einräumen konnte.

Powell hinterlässt seine Frau Alma und drei erwachsene Kinder. Ihnen wurden unter anderem die Freiheitsmedaille des US-Präsidenten und das Bundesverdienstkreuz verliehen. dpa

## Polen: Kritik an deutscher Richterauswahl

Justizminister Ziobro fordert ein Verfahren gegen Deutschland vor dem Europäischen Gerichtshof.

Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH). Einen entsprechenden Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstöße.

Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen nun die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit künftiger Richter am Bundesgerichtshof habe.

Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-Kommission hat wegen der Reformen mehrere Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim EuGH eingereicht. Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder vom Landesjustizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das „von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“.

Ziobro argumentiert, in Deutschland würden Richter für den Bundesgerichtshof vom Richterwahlausschuss gewählt, der ausschließlich aus Politikern besteht. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere vom Bundestag bestimmt Mitglieder an. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentsabgeordnete sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an. *dpa*

## De Maizière leitet den Kirchentag

**NÜRNBERG.** Der frühere Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde als Nachfolger von Bettina Limpert, der Präsidentin des Bundesgerichtshofs, vorgestellt. De Maizière wird die Vorbereitungen für den Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg leiten.

Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen, über die man sprechen wolle – auch mit jungen Menschen. *dpa*

## Geldsegen für die Krankenversicherung

**BERLIN.** Gute Nachricht für die Gesetzliche Krankenversicherung. Der für das Jahr 2022 bislang vorgesehene zusätzliche Bundeszuschuss von sieben Milliarden Euro wird auf 14 Milliarden verdoppelt.

Das geht aus einem Gesetzentwurf des Bundesgesundheitsministeriums hervor, der unserer Zeitung vorliegt. Hintergrund sind die konjunktuellen Mindereinnahmen, mit denen die GKV in Folge der Corona-Krise konfrontiert ist.

Da die Reserven der Gesetzlichen Krankenversicherung auch durch die Abführung von acht Milliarden Euro an den Gesundheitsfonds im laufenden Jahr erheblich geschrumpft sind, würde den Versicherten ohne einen weiteren Steuerzuschuss eine deutliche Erhöhung der Zusatzbeiträge drohen. Die Gefahr dürfte nun abgewandt sein.

Es war zuletzt darüber diskutiert worden, ob die jetzige Regierung dieses Problem noch angehen würde. Allerdings hatte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) frühzeitig bereits betont, dass er das Thema nicht an die neue Bundesregierung weitergeben wolle. *nwa*

## Regierungsbildung

# Koalitionsgespräche: Jetzt wird es konkret

Nun haben sich SPD, Grüne und FDP für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen. Das wird noch spannend. Wir fassen den Stand der Dinge zusammen.

Von Thorsten Knuf und Norbert Wallet

**N**ach SPD und Grünen hat jetzt die FDP die Weichen für die Ampel-Koalition gestellt. Die Spitzengremien der Liberalen stimmten am Montag Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Nach den jüngsten Sondierungen gibt es bislang erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind aber noch offen, insbesondere in der Finanzpolitik. Unabhängig davon laufen schon die ersten Personaldebatten. Ein Überblick.

### Was genau hat die FDP beschlossen?

Bundesvorstand und Fraktion der Liberalen beschlossen am Montag einstimmig, in Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen einzutreten. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein“, sagte Parteichef Christian Lindner. Ende vergangener Woche hatten die drei Parteien ihre Sondierungen abgeschlossen. Die SPD sprach sich bereits am Freitag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen aus, die Grünen am Wochenende.

### Wie sieht der Zeitplan aus?

In Berlin wird damit gerechnet, dass es am Donnerstag losgeht. Die Abstimmungen laufen aber noch. Während die Sondierungs-teams eher klein gehalten waren, dürften die neuen Koalitionsverhandlungen in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden. Üblich ist es, Arbeitsgruppen zu bilden und Fachpolitiker hinzuziehen.

### Minister und Ressorts

Bereits im Wahlkampf hatte FDP-Chef Lindner sein Interesse am Posten des Bundesfinanzministers deutlich gemacht. Aber auch der grüne Parteichef Robert Habeck hat Interesse an diesem Schlüsselressort. Zuerst wird über Ressortzuschnitte geredet. Lindner spricht von einem neuen „Klima-Ministerium“. Auch spannend: Die Digitalisierung ist bislang im Kanzleramt angesiedelt. Manches spricht dafür, dass dieses Aufgabengebiet ein eigenes Ministerium erhält – vielleicht ergänzt durch weitere Zuständigkeiten etwa beim Bürokratieabbau oder der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren. Ein Ministerium für „Modernisierung und Digitalisierung“ wäre ein attraktives Ressort. Eine andere Frage: Wo ist das Bauwesen anzusiedeln. Das Thema ist vor allem für die SPD von herausragender Bedeutung. Kaum vorstellbar, dass es beim Innenministerium bleibt.

### Kann die Ampel noch scheitern?

Theoretisch ja – aber das ist derzeit sehr un-



Die Ampel wird als politische Konstellation wahrscheinlicher. Der Fahrplan wird festgezurrt. Foto: dpa/Peter Kneffel

wahrscheinlich. Alle Beteiligten betonen die Chancen, die in einem derartigen Bündnis liegen. Eine Jamaika-Koalition unter Führung der Union erscheint kaum noch als Alternative: Der CDU-Vorsitzende Armin Laschet ist Parteichef auf Abruf, die gesamte CDU-Führungsspitze wird umgebaut.

### Wo wird am härtesten gerungen?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen und keine neuen Substanzensteuern – etwa auf Vermögen – einzuführen. Zugleich heißt es in dem gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuer-

50

**Milliarden Euro** sind nach Einschätzung der Grünen künftig jedes Jahr für zusätzliche Investitionsausgaben unbedingt erforderlich.

### FDP gegen strikte Frauenquote

**Kabinett** Führende FDP-Politiker lehnen die von SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz angekündigte paritätische Besetzung des Kabinetts einer rot-grün-gelben Bundesregierung ab. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollten immer die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Starre Quotenregelungen sind in der Regel kontraproduktiv, weil sie Menschen auf ältere Merkmale reduzieren.“ Es sei auch möglich, dass mehr Frauen als Männer im Kabinett säßten. *dpa*

**SPD** Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte ihr Kabinett 2018 nicht ganz paritätisch aufgestellt: Es bestand zu Beginn aus sieben Frauen und neun Männern. *dpa*

hinterziehung sowie das Streichen von Subventionen soll Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. Die Grünen sprechen weiter davon, dass zusätzliche Investitionen in Höhe von 50 Milliarden Euro pro Jahr notwendig seien. In diesem und im kommenden Jahr verschuldet sich der Bund wegen der Corona-Pandemie noch einmal mit Hunderten von Milliarden Euro. Ab 2023 soll wieder die Schuldenbremse greifen, der Haushalt wird nach Lage der Dinge dann aber regelmäßig unterdeckt sein. Heiße Debatten wird es sicher auch in der Gesundheitspolitik geben, zu dem das Sondierungspapier nur 18 dürre Zeilen enthält. Die Finanzierung der Kranken- und der Pflegeversicherung muss gesichert werden: durch Sparen, höhere Beiträge oder mehr Zuschüsse. Offen ist, ob die FDP bei einem Risikoausgleich zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung mitmacht. Und die Umsetzung der Klimaziele wird noch eine ganze Reihe kontroverser Fragen aufwerfen.

### Wie gibt es dennoch Investitionen?

Es soll neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisiert werden, etwa durch Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Coronakrise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“, sagt Annalena Baerbock.

## Die SPD als Männermannschaft

Wichtige Posten hat die SPD zuletzt vor allem mit Männern besetzt. Nun stehen wichtige Personalfragen an: Kommen mehr Frauen zum Zug?

Von Jan Dörner

**D**as bundespolitische Spitzengespann der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft: Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Verteidiger, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.

In dieser Woche will die SPD entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht der Sozialdemokraten der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner großen Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-Jährige zu, soll zumindest der ebenfalls der SPD zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundes-



Eine von wenigen Frauen: Saskia Esken mit Norbert Walter-Borjans (l.), Rolf Mützenich (m.) und Olaf Scholz (r.). Foto: dpa/Nietfeld

Kanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozialdemokraten besetzt. Hinzu kommen Bundesverfassungsgerichtspräsident Stephan Harbarth und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehlanzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht

gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie die aktuelle Justizministerin Christine Lambrecht und die frühere Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Bundestagswahl nicht mehr angetreten.

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht auszubalancieren, wird darüber nachgedacht, mit einer Doppelpitze in die Legislaturperiode zu gehen.

Die Diskussion um die ausgewogene Besetzung von Ämtern wird sich fortsetzen, wenn es nach möglichen erfolgreichen Ampel-Koalitionsverhandlungen um die Regierungsmannschaft geht. Scholz hatte im Wahlkampf versprochen, dass ein von ihm geführtes Kabinett mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt werde. Während die Grünen dies unterstützen, kommen aus der FDP bereits Stimmen, die eine strikte paritätische Besetzung ablehnen.

In der zuletzt so geschlossenen SPD könnte die Besetzung bedeutender Ämter für Debatten sorgen, wenn am Ende vor allem Männer auf dem Platz stehen. Noch aber hält der Frieden. „Ich gehe davon aus, dass ein Ampel-Kabinett paritätisch besetzt sein wird“, sagt die baden-württembergische Abgeordnete Leni Breymaier unserer Zeitung. „Auch andere Spitzenpositionen werden nicht ausschließlich männlich besetzt sein.“

## Klimaschützer machen Druck

„Fridays for Future“ will, dass SPD, Grüne und FDP in einer Ampel die 1,5-Grad-Grenze einhalten.

**D**ie Klimabewegung „Fridays for Future“ ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto „IhrLasstUnsKeineWahl“ zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivistinnen den Druck auf SPD, Grüne und FDP in den Koalitionsverhandlungen erhöhen.

„Die Ergebnisse der Sondierungen zeigen, dass eine Ampel-Koalition die 1,5-Grad-Grenze ohne den massiven Druck aus der Gesellschaft nicht einhalten wird“, heißt es in der Ankündigung des Protestes. Mit ihren bisherigen Kompromissen entschieden sich die drei Parteien klar gegen den radikalen Politikwechsel, der für das Abwenden der Klimakatastrophe notwendig wäre.

„Ohne Maßnahmen zum Klimaschutz, die über die Wahlprogramme hinausgehen, kann Deutschland seiner internationalen Verantwortung in der Klimakrise nicht gerecht werden“, sagte „Fridays for Future“-Sprecherin Christina Schliesky. *epd*



## DB investiert in die Rheintalbahn und gewinnt Auftrag im Regionalverkehr

**BASEL/STUTTGART.** Die Deutsche Bahn, die Bundesrepublik Deutschland und die EU investieren zusammen rund 580 Millionen Euro für den Ausbau der Rheintalbahn in der Schweiz. Das sei ein Signal für mehr Züge im Personen-

und Güterverkehr sowie kürzere Fahrzeiten auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Basel, teilte die Deutsche Bahn zum Baubeginn am Montag mit. Am gleichen Tag gab das Verkehrsministerium Baden-Württemberg bekannt, dass

es DB Regio mit dem Regionalverkehr über die Hochgeschwindigkeitsstrecke Wendlingen-Ulm beauftragt hat. Die ersten Züge sollen schließlich dort von Dezember 2022 an rollen. (dpa/mil)

Foto: imago/Arnulf Hettrich

Von Christian Gottschalk

Es gehört zu den Grundlagen der Demokratie, dass vom Parlament aufgearbeitet wird, wenn die Regierung vermeintlich einen Fehler gemacht hat. Dass innerhalb von weniger als einem Monat insgesamt fünf Straftäter aus der Psychiatrie in Weinsberg entkommen sind, ist dazu geeignet, den Verdacht eines fehlerhaften Konzeptes zu begründen. Der Ausschuss für Soziales und Integration hat sich daher am Montag zu einer Sondersitzung zusammengefunden. Vor allem zwei Mediziner haben dafür gesorgt, dass einige Unklarheiten in einem anderen Licht erscheinen.

**Was war geschehen?**  
Am 22. September flüchteten vier Männer aus der geschlossenen Anstalt.

Es handelt sich überwiegend um schwer kriminelle und drogenabhängige Täter, die rechtskräftig verurteilt worden sind und nun zu einer Therapie in der Klinik waren. Bei dreien von ihnen stand die Therapie vor dem Abbruch. Inzwischen wurden drei Männer in Portugal gefasst. Bei einem weiteren Abgang handelt es sich nicht um einen Ausbruch. Der Patient ist nicht von einem erlaubten Ausgang zurückgekehrt. Der Mann befindet sich noch auf der Flucht.

**Was bedeutet Maßregelvollzug?**

Die im Maßregelvollzug untergebrachten

## Ohne Lockerungen keine Besserung

Experten erklären die Zusammenhänge bei der Behandlung im Maßregelvollzug. Sozialminister Lucha fordert von Berlin eine zügige Änderung des Strafgesetzbuches.

Sträflinge sind suchtkranke oder psychisch kranke Patienten. Obwohl auch Einrichtungen des Maßregelvollzugs gesichert sind, steht die Therapie im Vordergrund, nicht die Sicherung. Ähnlich wie im Strafvollzug gibt es verschiedene Lockerungsschritte, wenn die Behandlung Erfolge zeitigt.

**Gab es Fehler bei der Lockerung?**

„Lockerungen sind kein Bedürfnis der Kliniken, sondern unterliegen rechtlichen Vorgaben“, sagt Udo Frank. Der Sprecher der Facharbeitsgruppe Maßregelvollzug der Kliniken für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Baden-Württemberg, erklärte den Ausschussmitgliedern die Details. Beim ersten Lockerungsschritt werde der Patient in Begleitung in den streng geschützten Sicherungsbereich der Klinik gelassen, im letzten Schritt dürfe er das Gebäude für eine bestimmte Zeit alleine verlassen. „Es gibt Lockerungsstufen in acht bis zwölf Schritten, zum Teil mit Unterschriften“, sagt Frank. „Ohne Lockerungen geht es nicht“, sagt auch Matthias Michel. Der Ärztliche Direktor in Weinsberg erklärt, dass „alternative Verhaltensweisen“ nur in der Realität erprobt werden könnten – und dass die vier Ausbrecher nicht im Gespräch für Lockerungen waren.

**Wie häufig sind Ausbrüche und Entweichungen?**

Seit Inbetriebnahme der Weinsberger Klinik im Jahr 2006 habe es von dort keinen Ausbruch gegeben, sagt Sozialminister Manfred Lucha. In diesem Jahr sei es landesweit zu 46 Entweichungen gekommen, oft sei dies nur ein kurzes Überschreiten der Ausgangszeit. Dies müsse man im Verhältnis von mehr als 200 000 Lockerungsmaßnahmen sehen. Ein „verschwindend geringer Wert“, so Lucha.

**Gab es Fehler bei der Kommunikation?**

Man habe unmittelbar sowohl die Polizei als auch den Bürgermeister von Weinsberg benachrichtigt, sagt Matthias Michel. Die Polizei habe dann darum gebeten, zunächst nicht die Öffentlichkeit zu informieren. Dass verschiedene Pressemitteilungen im Nachgang sprachlich umformuliert wurden, seien die Experten in der komplexen juristischen Terminologie begründet. So müsse ein Straftäter zum Beispiel schuldhaft sein, um auch als Straftäter benannt zu werden. An-

sonsten sei der Begriff Rechtsbrecher angebracht.

**Wo liegt das Hauptproblem?**

Experten, der Minister und Vertreter der Parteien sehen den § 64 des Strafgesetzbuches als reformbedürftig an. Er regelt die Einweisung von Straftätern in den Maßregelvollzug, sei aber in vielen Bereichen beliebig auslegbar. Lucha erklärte, er habe sich bei der Bundesjustizministerin für eine Reform eingesetzt. „In diesem Bereich erweisen sich 50 Prozent der gerichtlichen Entscheidungen als nicht zutreffend“, sagt Udo Frank. Er kenne keinen anderen Bereich im Leben mit solch einer verheerenden Quote.

**Braucht es mehr Therapieplätze?**

Zweifelsfrei Ja. Derzeit gibt es im Land rund 1200 Plätze, bis zum Jahresende sollen 75 weitere hinzukommen.



Foto: dpa/Bernd Weissbrod  
**Wir machen keine Konkurrenz.**  
**Manfred Lucha,** Sozialminister des Landes

**Warum wird über Heidelberg gestritten?**

Sozialminister Manfred Lucha hatte angekündigt zu prüfen, ob das ehemalige Heidelberger Gefängnis „Fauler Pelz“ genutzt werden könnte. Das hat Unmut bei Wissenschaftsministerin Theresia Bauer ausgelöst, die eine Erweiterung der Uni plant. Nach einem in den sozialen Medien ausgetragenen Schlagabtausch macht Lucha nun einen halben Rückzieher. Gedacht sei nur an eine Übergangsnutzung, keinesfalls wolle man in Konkurrenz zu Parteifreundin Bauer treten.

## ► Auf gut Schwäbisch

Täglich neu: Landestypisches für Einheimische und Reisegschmecke

## Ebbas dickere Räde

Von Jan Sellner

„Täglich lese ich Ihren Beitrag in der Zeitung und immer wieder kommen Erinnerungen. Auch ich möchte mich gerne daran beteiligen“, schreibt Annemarie Strecker aus Esslingen: „Als etwa Vierjährige war ich mit meinem Opa unterwegs. Als es anfang zu regnen, spannte er seinen ‚Riesenschirm‘ auf. Mit Entsetzen sah ich ein Loch im Schirm und sagte: ‚Opa, der isch he, der hat a Loch!‘ Mein Opa lachte und sagte: ‚Oh Schätzle, des macht nix, der duet’s no fir dahoim rom‘ (eine beliebte und oft zitierte Ausdrucksweise). Mit dieser Auskunft war ich erstmal zufrieden. Abends sprach ich darüber mit meinem Vater: ‚Papa, mir müsset em Opa en Schirm für draufa kaufa. Für dahoim hot er oint!‘ Mein Papa lachte, er kannte wohl seinen Vater gut und erklärte mir die Sache. Opa bekam bald darauf einen neuen Schirm – und für mich war die Welt wieder in Ordnung.“

Eva Kress aus Holzgerlingen erzählt von einem Knitzen, „ganz phäben“ Bauern: „Er wollte im Metzgerladen für 50 Cent Wurst kaufen. Die Metzgersfrau sagte: ‚Da griaget se bloß drei Rädel.‘ Darauf sagt er: ‚No machen se dia ebbes dicker!‘“

Von Siegfried Briemle stammt diese kleine Anekdote: „Zum Wochenanfang möchte ich Sie deshalb an einen fröhlichen Zecher erinnern, der mit einem Mordsballa (Rausch) auf dem Nachhauseweg an einer Müllkippe vorbeikommt, auf der ein Spiegel liegt. In eben diesen schaut er hinein und sagt dann: ‚Ha, des Bild hätt i au wegg schmissa!‘“

Karl Paul aus Gärtringen hat uns diesen Spruch geschickt: „Du Karle, wie trenksch du dein Kaffee? ‚Schwäbisch!‘, ‚Des hoißt?‘, ‚Mit Milch und Zucker – dr Schwob nemmt älles!‘“

„In unserer Familie kursiert der kürzeste allumfassende Dialog zweier Schwaben“, schreibt Heinrich Lang. Nämlich dieser: „On, wie goht’s? ‚s goht! ‚No goht’s jo!‘“

Der schwäbische Spruch des Tages kommt von Fritz Mammel aus Altdorf: „Bei deam rendert au der Holzschielegel uff dr Bene. Des hende se über oan gsait, der erfolgreich war ond Gligg em Stall ghet hot. Bei dem ‚rin-de-m‘ nicht nur die Rinder im Stall und kriegen Junge, sondern au der Holzschielegel uff dr Bene. Bestimmt war au a bissle Neid dabei. Der Holzschielegel war übrigens ein Holzklotz mit Stil zum Holz aufspalten, und Zaunpfosten einrammen.“

**Schreiben Sie uns:**  
Wir freuen uns über Ihre Zuschriften und bedanken uns für Ihr Interesse.  
Zentralredaktion, Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart, Stichwort: Schwäbisch, Fax: 07 11 / 72 05 - 14 01; E-Mail: [land@stn.zgs.de](mailto:land@stn.zgs.de)

— Anzeige —

**Florenz**  
»FINALE GROSSO«

4 Tage: 14.11.21 / 19.11.21 / 3.1.22

... für wirklich nur **€ 398,-**  
Bei Buchung >25.10.21 | Regulär: € 508,-

1 Anreise in Ihr 4\*-KOMFORTHOTEL mitten in FLORENZ! Wer möchte, genießt am Abend ein Welcome-Dinner in einer typischen Trattoria (Aufpreis). 2 Heute ziehen wir Ihnen die Metropole bei einer STADTFÜHRUNG. Nachmittags FREIZEIT. Wer will, besucht die UFFIZIEN (Aufpreis). 3 Beim zweiten Tag der STADTFÜHRUNG führt Ihr erster Weg in die Markthalle – ein Eldorado für kulinarische Genießer! Nachmittags Freizeit. 4 Heimreise. | INFOS [www.hauser.reisen/fiis](http://www.hauser.reisen/fiis)

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**  
✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice  
✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Komforthotel  
✓ 3 x Frühstück  
✓ hauser.sicherheitsplus  
✓ Qualifizierte Reiseleitung  
✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 69,-) NEU! Zusatzplätze für nur € 398,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 159,- | Besuch Uffizien: + € 35,-

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**

✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice  
✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Komforthotel  
✓ 3 x Frühstück  
✓ hauser.sicherheitsplus

✓ Alle Ausflüge, Führungen, City Tax & Grachtenrundfahrt (Wert: € 105,-)

NEU! Zusatzplätze für nur € 398,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 169,- | Standardzimmer: + € 19,-

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**

✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice

✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Designhotel

✓ 3 x Frühstück

✓ hauser.sicherheitsplus: sichere Ziegeleien, zertifiziertes Hygienekonzept, 2G-Vorteil, ...

✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 70,-)

NEU! Zusatzplätze für nur € 298,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 19,-

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**

✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice

✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Komforthotel

✓ 3 x Frühstück

✓ hauser.sicherheitsplus: sichere Ziegeleien, zertifiziertes Hygienekonzept, 2G-Vorteil, ...

✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 85,-)

NEU! Zusatzplätze für nur € 333,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 99,-

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**

✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice

✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Komforthotel

✓ 3 x Frühstück

✓ hauser.sicherheitsplus: sichere Ziegeleien, zertifiziertes Hygienekonzept, 2G-Vorteil, ...

✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 85,-)

NEU! Zusatzplätze für nur € 333,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 99,-

**Amsterdam**  
LICHTERZAUBER

4 Tage: 1.12.21 / 8.12.21 / 16.12.21

... für wirklich nur **€ 398,-**  
Bei Buchung >25.10.21 | Regulär: € 508,-

1 Zum Auftakt: WEINNACHTSMARKT in Valkenburg. Abends Hotelbezug in Amsterdam. 2 Sie lernen das wunderschöne AMSTERDAM bei einer STADTFÜHRUNG kennen. Für den Nachmittag empfehlen wir einen Bummel über den Weihnachtsmarkt. 3 FREIZEIT – unser Tipp: ein Strandspaziergang am Morgen & nachmittags nochmal Amsterdam! 4 Der letzte Höhepunkt: Weihnachtsmarkt in Maastricht. Danach Rückreise nach Amsterdam. | INFOS [www.hauser.reisen/ama](http://www.hauser.reisen/ama)

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**  
✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice  
✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Komforthotel  
✓ 3 x Frühstück  
✓ hauser.sicherheitsplus  
✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 105,-)

NEU! Zusatzplätze für nur € 398,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 169,- | Standardzimmer: + € 19,-

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**

✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice

✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Designhotel

✓ 3 x Frühstück

✓ hauser.sicherheitsplus: sichere Ziegeleien, zertifiziertes Hygienekonzept, 2G-Vorteil, ...

✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 85,-)

NEU! Zusatzplätze für nur € 298,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 99,-

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**

✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice

✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Designhotel

✓ 3 x Frühstück

✓ hauser.sicherheitsplus: sichere Ziegeleien, zertifiziertes Hygienekonzept, 2G-Vorteil, ...

✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 85,-)

NEU! Zusatzplätze für nur € 298,- bei Buchung bis 25.10.21, danach + € 110,- | EZ: + € 99,-

**LEISTUNGS-KOMPLETTPAKET:**

✓ Reise im exklusiven 5\*-hauser.premium-bus mit Bordservice

✓ 3 Übernachtungen im 4\*-Designhotel

✓ 3 x Frühstück

✓ hauser.sicherheitsplus: sichere Ziegeleien, zertifiziertes Hygienekonzept, 2G-Vorteil, ...

✓ Alle Ausflüge & Führungen (Wert: € 85,-)

&lt;p

## Was sich bei den Medikamenten gegen Corona tut

Das eine Mittel zur Covid-Behandlung ist noch nicht gefunden. Forscher setzen auf verschiedene Präparate.

Pharmaunternehmen weltweit arbeiten an der Entwicklung von Medikamenten gegen eine Covid-19-Erkrankung. Ein für alle Patienten zugelassenes Mittel fehlt zwar weiterhin. Neben Medikamenten, die eigentlich für andere Erkrankungen entwickelt und gegen Covid verwendet wurden – wie Remdesivir oder Dexamethason – befinden sich acht Medikamente zur Covid-Therapie bei der EU-Arzneimittelbehörde EMA auf verschiedenen Stufen im Zulassungsverfahren.

In speziellen Fällen eingesetzt wird etwa bereits eine Kombination der monoklonalen Antikörper Casirivimab und Imdevimab (Handelsname Regn-CoV2) von Regeneron und Roche. Dieser Cocktail ist das erste Medikament, das die WHO zur Vorbeugung gegen schwere Verläufe bei Patienten mit milden Symptomen aber mit Risikofaktoren empfiehlt.

Monoklonale Antikörper werden im Labor hergestellt. Monoklonal bedeutet, dass die eingesetzten Antikörper alle gleich sind und das Virus an einem fest definierten Ziel angreifen. Der Virologe Christian Drosten von der Berliner Charité sagte im NDR-Coronapodcast, dass eine Verabreichung monoklonaler Antikörper aber „fast immer schon zu spät“ sei – nämlich dann, wenn sich das Virus im Körper bereits stark vermehrt habe. Bei durchschnittlichen Patienten sei das meist schon zu Symptombeginn der Fall.

In jüngsten Tests mit dem Antikörper-Cocktail AZD7442 (auch: Evusheld) von AstraZeneca zeigte sich in einer klinischen Studie: Das Risiko, symptomatisch an Covid-19 zu erkranken, konnte mit der Kombination um 77 Prozent verringert werden. Am 14. Oktober begann die EMA mit einem Prüfverfahren zur Zulassung.

Jüngst macht die ursprünglich gegen die Grippe entwickelte Pille Molnupiravir des US-Konzerns Merck Schlagzeilen, die ähnlich wie Remdesivir die Ausbreitung des Coronavirus in den Körperzellen verringern soll. Einer klinischen Studie zufolge reduziert sie die Wahrscheinlichkeit sehr schwerer Verläufe. Merck wollte schnellstmöglich weltweit Zulassungsanträge stellen.

Umstritten ist der Einsatz des Antiwurmmittels Ivermectin. Jüngst zeigte eine übergriffige Analyse mehrerer Studien keinerlei Hinweis auf eine Wirksamkeit. Das RKI warnt vielmehr von heftigen Nebenwirkungen. Auch die Malaria-Medikamente Hydroxychloroquin und Chloroquin stellten sich als wirkungslos heraus.

red

## Rauchmelder: Auch Mieter verantwortlich

**STUTTGART.** Bei der Verantwortung für Rauchmeldern gibt es je nach Bundesland gewisse Unterschiede. Der Einbau liegt bei Neubauten in der Verantwortung von Bauherrinnen oder Bauherren. Bei bestehenden Gebäuden sind laut der Verbraucherschutzinformation der Landesregierung die Eigentümer verantwortlich.

Den Betrieb sicherzustellen liegt aber in der Verantwortung der unmittelbaren Besitzer. Bei Mietwohnungen müssen also, anders als kürzlich berichtet, die Mieterin oder der Mieter den Rauchmelder in Schuss halten und etwa rechtzeitig die Batterie wechseln. Eine Ausnahme gibt es nur, wenn die Eigentümer der Mietwohnung diese Verpflichtung selbst übernehmen.

red

## ► Zahl des Tages

Heute: Mehr Menschen entfremden sich von ihren Vätern als von ihren Müttern

20

Prozent der Menschen entfremden sich laut einer Studie zumindest zeitweise von ihrem Vater. Von der Mutter entfremdet sich hingegen nur knapp jeder Zehnte, wie die Uni Köln mitteilte. Töchter und Söhne gehen in etwa gleich häufig auf Abstand zu ihren Eltern. Oft nähern sie sich nach einiger Zeit aber wieder an; das trifft auf 62 Prozent der unterbrochenen Beziehungen zur Mutter und auf 44 Prozent der Beziehungen zum Vater zu. Besonders häufig taucht die Funkstille nach Trennungen der Eltern auf – oder nachdem ein Elternteil gestorben ist. KNA

Von Sebastian Xanke

**D**raußen regnet es, als sich Veronica Robinson in einem Stuttgarter Hotelzimmer hinsetzt und beginnt zu erzählen: von sich, ihrer Familie, ihrem Erbe. Robinson ist die Urenkelin von Henrietta Lacks, heute auch bekannt als Mutter der modernen Medizin. Was nach einer ruhigen Familienhistorie klingt, ist geprägt von Rassismus und verlorenem Vertrauen.

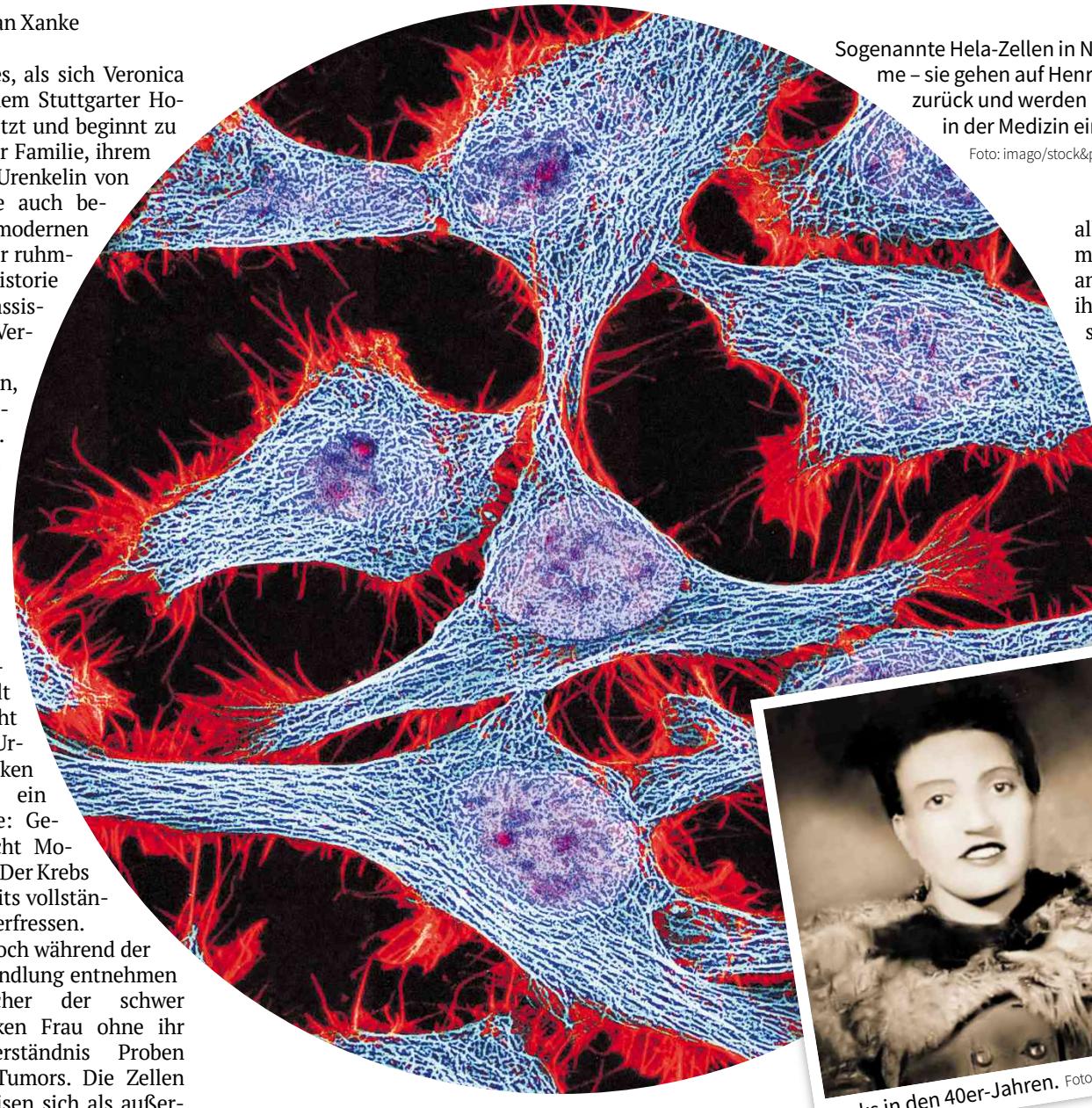
Um das zu verstehen, ist ein Blick in die Geschichte notwendig. Henrietta Lacks wächst im Jahr 1920 unter den Fittichen ihres Großvaters im US-Bundesstaat Virginia auf, heiratet, gebürtet fünf Kinder. „Zu einer Zeit, in der Schwarzein quasi bedeutete, auf eine Landmine zu treten“, erzählt Robinson. 1951 besucht ihre damals 30-jährige Großmutter mit starken Unterleibsblutungen ein Krankenhaus. Diagnose: Gebärmutterhalskrebs. Acht Monate später stirbt Lacks. Der Krebs hatte ihren Körper bereits vollständig zerfressen.

Noch während der Behandlung entnehmen Forscher der schwer kranken Frau ohne ihr Einverständnis Proben des Tumors. Die Zellen erweisen sich als außergewöhnlich widerstandsfähig und ermöglichen einen wissenschaftlichen Durchbruch: Hela-Zellen, benannt nach den ersten beiden Buchstaben von Henrietta Lacks Name, gedeihen im Labor so gut wie keine Zellen zuvor.

In der Folge ermöglichen sie einige der größten medizinischen Errungenschaften der vergangenen 70 Jahre. Lacks Zellen helfen mitunter bei der Entwicklung des Polio-Impfstoffes und der Herstellung unterschiedlicher Medikamente zur Bekämpfung von Krebs, HIV und Parkinson. Auch Impfstoffe gegen das Coronavirus basieren auf den Zellen. Während Henrietta Lacks im Sterben liegt, schreibt ihre DNA Geschichte und geht später um die Welt – ohne, dass sie oder ihre Angehörigen darüber informiert werden.

Hier beginnt das Erbe der Lacks-Familie. Erst rund 20 Jahre nach Henrietta Lacks Tod erfahren ihre Angehörigen nach und nach von den medizinischen Erfolgen und der Pharmaindustrie, die aus den Hela-Zellen Multimilliarden Dollar erwirtschaftete. Auch andere erkennen die bemerkenswerte Geschichte: Es wird ein Bestseller über Henrietta Lacks geschrieben, die weltbekannte US-Schauspielerin und Talkmasterin Oprah Winfrey spielt 2017 in einem Film über das Leben der jungen Schwarzen mit.

Die Angehörigen von Lacks werden zu



Sogenannte Hela-Zellen in Nahaufnahme – sie gehen auf Henrietta Lacks zurück und werden noch heute in der Medizin eingesetzt.

Foto: imago/stock&people

alldem zwar befragt, fühlen sich aber zunehmend außen vor gelassen und beklagen eine an manchen Stellen verzerrte Darstellung ihrer Mutter, Großmutter, Urgroßmutter. Sie sind sich einig: Zu oft wurde über ihre Familie geredet, zu viel Geld mit ihrem Namen verdient. Auf eine Entschädigung für die illegale Probenentnahme und den daraus entsprungenen Erfolg wartet die Familie noch heute.

„Wir müssen unser Vermächtnis zurückholen, unsere eigene Geschichte kontrollieren – ohne Menschen von außerhalb, die für diese Familie sprechen“, sagt deshalb Alfred Lacks Carter Jr., Enkel von Henrietta Lacks, der sich mittlerweile neben Veronica Robinson gesetzt hat.

Im vergangenen Jahr rief die Familie eine Bildungskampagne ins Leben, ging kürzlich erstmals international auf Tour, um aus ihrer Sicht über die Geschichte Henrietta Lacks aufzuklären.

„Wissen Sie, wenn Henrietta weiß gewesen wäre, dann wäre diese Diskussion gar nicht nötig“, sagt Lacks Carter Jr. Bei dem Vermächtnis seiner Großmutter gehe es nicht nur um Medizin, sondern auch um Rassismus.

„Ihr Name wurde nachträglich in Helen Lane oder Helen Larson geändert, damit die Leute nicht merken, dass sie eine schwarze Frau war. Weil sie dachten, dass die Leute die Polio-Impfung nicht nehmen wollten, wenn sie wüssten, dass sie von einer Schwarzen ermöglicht wurde“, erklärt Lacks Carter sichtlich bewegt.

Auch darauf lag ein Fokus der Tour. Auf dem Gelände der Universität von Bristol entdeckte die Familie eine lebensgroße Bronzestatue in Form von Henrietta Lacks. Es ist die erste öffentliche Statue einer schwarzen Frau, hergestellt von einer Schwarzen in Großbritannien.

Auf Einladung des Stuttgarter deutsch-amerikanischen Zentrums sprachen Familienmitglieder in Stuttgart und erhielten Tage später eine Ehrung von der Weltgesundheitsorganisation WHO. „Die Proben von Henrietta wurden ohne ihr oder unser Einverständnis veröffentlicht“, sagt Veronica Robinson. „Das ist unser Weg, uns dagegen zu wehren und zu sagen: Ihr könnt das nicht weiter mit uns machen.“

Mittlerweile hat die Familie Klage gegen ein Technologieunternehmen eingereicht. Die Verantwortlichen hätten sich mit der unerlaubten Nutzung von Lacks Gewebeproben ungerechtfertigt finanziell bereichert. Weitere Firmen sollen folgen, kündigten die Anwälte der Familie an.

„Henrietta Lacks DNA ist die DNA meines Großvaters, ist die DNA meines Onkels, ist unsere DNA“, sagt Robinson. „Ich will unser Vermächtnis weiterführen.“ Draufsetzt der Regen aufgehört. Das schwere Erbe der Lacks-Familie besteht weiter.

## Wem gehören die Zellen von Henrietta Lacks?

Die Afroamerikanerin Henrietta Lacks hat die moderne Medizin geprägt – denn mit Hilfe ihrer Zellen entstanden viele moderne Impfstoffe und Medikamente. Ihre Familie hat davon aber kaum etwas.

### Eine schwierige Geschichte

**Hela-Stiftung** Vor Jahren hat die Autorin des Bestsellers „The Immortal Life of Henrietta Lacks“, Rebecca Skloot, die Henrietta Lacks Stiftung gegründet. Sie hilft Nachkommen von Menschen, die ohne ihr Einverständnis an wissenschaftlichen Studien teilgenommen haben. Die Lacks-Familie distanziert sich inzwischen von der Stiftung und ruft

dazu auf, direkt an die Familie über die Internetseite ihrer Initiative zu spenden.

**Experimente** Zwischen 1932 und 1972 führte eine Behörde des US-Gesundheitsministeriums eine Langzeitstudie an Afroamerikanischen Studien teilgenommen haben. Die Lacks-Familie distanziert sich inzwischen von der Stiftung und ruft

und Teilnehmer wurden weder über ihre Erkrankung aufgeklärt noch behandelt. Bis heute wirkt diese Erfahrung in der afroamerikanischen Community fort. Viele stehen Coronavirus-Impfungen misstrauisch gegenüber.

Mit ihrem Engagement will die Lacks-Familie auch auf die Geschichte vieler anderer schwarzer Menschen aufmerksam machen. xan

## Warum das Kopfweh nach Covid oft bleibt

Schmerzen nach einer Corona-Infektion können mit geschädigten Nerven zu tun haben – es gibt aber auch Ähnlichkeiten zur Migräne.

**K**opfschmerzen zählen zu den frühesten und häufigsten Symptomen einer Covid-19-Erkrankung. Und sie bestehen oft noch Wochen oder Monate nach dem Abklingen einer akuten Infektion. Wie es dazu kommt, dass Schmerzen chronisch werden, ist eine der Fragen, denen sich die medizinische Forschung in der Pandemie widmet – etwa beim Deutschen Schmerzkongress, der von 20. Oktober an in Mannheim stattfindet.

Lang anhaltende Beschwerden können etwa durch die Erkrankung selbst oder durch die intensivmedizinische Behandlung ausgelöst werden. „Diese Phänomene sind zwar inzwischen gut beschrieben und zahlenmäßig erfasst – die Mechanismen, auf denen sie beruhen, sind jedoch noch weitgehend unklar“, so Andreas Straube, Oberarzt an der Neurologischen Klinik und Poliklinik der LMU München. Der Kopfschmerzexperte verweist dabei auf Studien, die zeigen, dass Betroffene, die schon vorher an einem primären Kopfschmerz, meist Migräne, erkrankt waren, nach einer Sars-CoV2-Infektion wieder eine Verstärkung dieser Kopfschmerzen berichten. Andere Patienten entwickelten einen neuen, bisher nicht bekannten, anhaltenden Kopfschmerz.

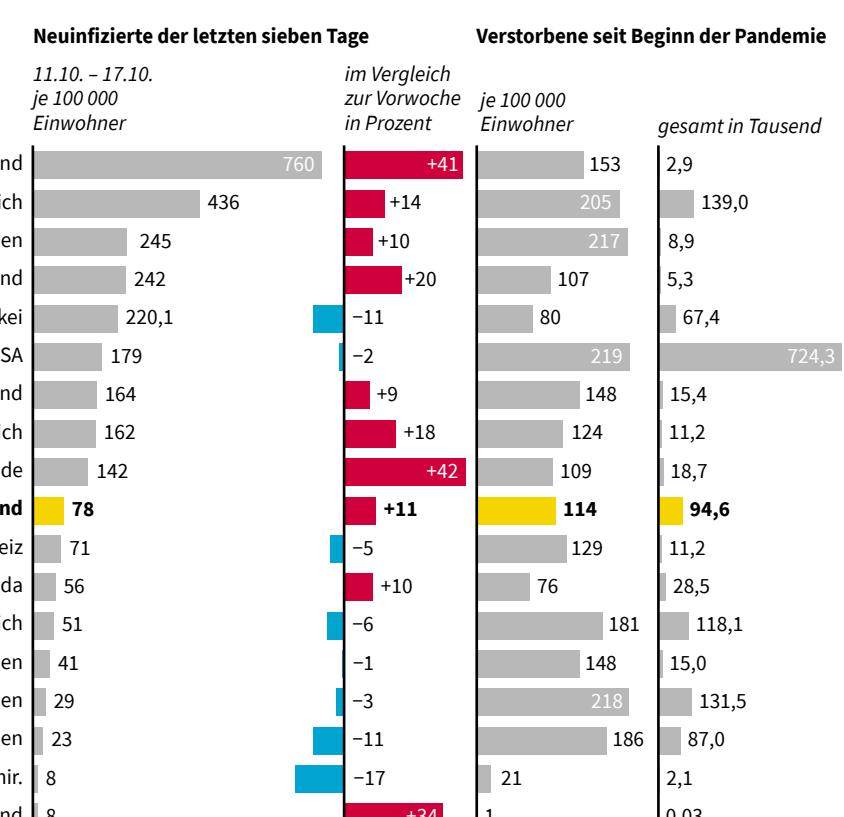
Akute Schmerzen können einerseits auf Schädigungen oder Fehlfunktionen von Nerven beruhen oder auf Entzündungen zurückzuführen. Bei chronischen Schmerzen wird in neueren Forschungsarbeiten die Rolle des sogenannten Inflammasoms diskutiert. „Dabei handelt es sich um einen Eiweißkomplex, der sich innerhalb von Zellen befindet und als Reaktion auf Krankheitserreger oder zellulären Stress aktiviert wird“, erläutert der Mediziner Straube. Als Teil der angeborenen Immunabwehr ist das Inflammasom in der Lage, die Freisetzung von Entzündungsbetonstoffen zu veranlassen – ein Mechanismus, der möglicherweise nicht nur bei der Entstehung von lang anhaltenden Kopfschmerzen nach Covid-19 eine Rolle spielt, sondern auch bei der Chronifizierung von primären – also ohne erkennbare Ursache auftretenden – Kopfschmerzen wie der Migräne.

Lang anhaltende Schmerzen können auch eine Folge der intensivmedizinischen Behandlung sein und durch die Schädigung oder Fehlfunktion einzelner Nerven ausgelöst werden. Laut einer schwedischen Studie war mindestens jeder sechste Covid-19-Patient nach einer intensivmedizinischen Betreuung davon betroffen.

### Aktuelle Zahlen zur Coronapandemie

**Covid-19 – Entwicklung der Fallzahlen weltweit (Auswahl)**

gerundet, Stand 18.10., 18 Uhr, Daten für Deutschland abweichend von denen des Robert-Koch-Instituts



Grafik: Biwer

Quelle: Johns-Hopkins-Universität, eigene Berechnungen

Von Simon Rilling

**M**onogamie ist die Ausnahme, Ge-  
walt die Regel: Wenn sich Tiere  
paaren, geht es oft ruppig zu. Auch  
an skurrilen Praktiken mangelt es im Tier-  
reich nicht – zumindest aus menschlicher  
Sicht, ergibt in der Natur doch meist alles  
einen Sinn. Doch warum paaren sich Löwen  
bis zu 40-mal am Tag, Panda-Bären dagegen  
nur äußerst selten? Und stimmt es, dass der  
Orgasmus einer Sau 30 Minuten dauert?

#### Für immer vereint

Der Tiefseanglerfisch ist eine treue Seele. Treffen zwei Tiere aufeinander, hängt sich das deutlich kleinere Männchen an das Weibchen und verwächst mit ihm. Haut und Blutkreislauf verschmelzen, das Männchen hängt also komplett vom Weibchen ab und liefert bei Bedarf Spermien. Manchmal hängen sogar mehrere Männchen an einem Weibchen. Nur warum? „Genau wissen wir das nicht“, sagt Thomas Boehm vom Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik in Freiburg. „Vielleicht liegt es daran, dass die Chance, sich in diesem Lebensraum zu treffen, relativ gering ist. Wenn man sich mal gefunden hat, lässt man sich nicht mehr los.“ Denn der Lebensraum der Tiere liegt, wie es der Name schon zart andeutet, in 300 bis 4000 Meter Tiefe. Dementsprechend wenig ist über die wegen ihres großen Mauls und der spitzen Zähne gerne als „Urzeit-Monster“ bezeichneten Fische bekannt.

#### Schwein gehabt?

Der Orgasmus einer Sau dauert 30 Minuten. Heißt es. „Das ist ein Ammenmärchen“, sagt der Tübinger Diplomagraringenieur und Experte für Schweinehaltung, Rudolf Wiedmann, „vielleicht aber auch eine Wunschvorstellung der Menschen“. Zwar veranstalte der Eber ein ausgeprägtes Vorspiel – etwa im Vergleich zum Bullen, der nach ein oder zwei Stößen bereits fertig sei. Aber der Fortpflanzungsakt dauerte nicht länger als zehn Minuten, der Orgasmus selbst vielleicht eine Minute. „30 Minuten wären aus Evolutionsgründen auch viel zu lang. Das muss ja schnell gehen, vielleicht taucht inzwischen irgendein Raubtier auf.“

#### Alles muss raus!

Das Liebesspiel der Libellen grenzt an Akrobatik. Fast noch verblüffender ist, dass viele Arten vor dem Geschlechtsverkehr die Spermien der Konkurrenz entfernen oder die Weibchen dazu bringen, diese auszuscheiden. Erst dann werden die eigenen Spermien eingeführt. Um die Hinterlassenschaften der Konkurrenz zu beseitigen, verfügen die Männchen über ein spezielles Organ. „Mit Haaren, Borsten und einer Art Spatel. Fast wie ein Schweizer Taschenmesser aufgebaut“, erklärt Klaus Reinhold, Biologe an der Universität Bielefeld. Der Grund für das Verhalten ist simpel: „Die Wahrscheinlichkeit der eigenen Vaterschaft wird erhöht.“

— Anzeige —

# Lüsterne Löwen, prüde Pandas?

Die einen treiben es wild, die anderen nur äußerst selten. Sex im Tierreich ist zudem reich an bizarren Praktiken. Nur warum verschmelzen Tiefsee-Anglerfische miteinander – und haben Schweine wirklich 30-minütige Orgasmen?



Ist die Löwin rollig, gibt es für das Männchen kein Halten mehr. Bis zu 40 Mal pro Tag paaren sich die Tiere – aus gutem Grund.

Fotos: Imago/Thomas Dressler/Jürgen Landschoft/Ardea/Gerhard Leber

#### Permanente Paarung

Löwen treiben es wild – und vor allem oft. Ist die Löwin rollig, paaren sich die Tiere bis zu 40-mal am Tag – und das tagelang. Die permanente Paarung soll die Wahrscheinlichkeit der Schwangerschaft erhöhen, denn „der Eisprung wird bei der Löwin erst über einen mehrfach wiederholten Geschlechtsakt ausgelöst“, erklärt Joachim Scholz, Löwen-Experte vom Senkenberg Forschungs-

institut in Frankfurt. „Also nicht erst Eisprung und dann ins Bett, sondern erst ins Bett, dann der Eisprung“. Je öfter eine Paarung stattfinde, desto höher und länger anhaltend sei die Hormonausschüttung, die den Eisprung auslöst. Um die Sache zusätzlich zu beschleunigen, „ist das Geschlechts- teil des Löwen mit kleinen Hornzähnchen besetzt, was allerdings der Löwin Schmerzen bereiten kann, weswegen sie nach vollzogen-



Orgasmus mit Aussicht



Zwei Pandas bei der Paarung



Libellen beim Liebesakt

## ► Leute

### Bushnell und der Feminismus

„Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62) findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. In den 90er Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie basiert. Im Januar verkündete der Streamingdienst HBO Max die Neuauflage der Kultserie. dpa

### Maurer und die Hosen

Astronaut Matthias Maurer (51) muss seine Kleidungsstücke im All länger tragen: „Für meine sechsmonatige Mission habe ich sechs Hosen dabei, also eine pro Monat“, sagt er. Seine Unterwäsche wechsle er alle drei Tage. Ein T-Shirt ziehe er eine Woche lang an – und in der Folgewoche noch zum Sport. Man müsse schon aufpassen, dass man sich nicht schmutzig mache. „Denn an Bord der ISS haben wir keine Möglichkeit, unsere Wäsche zu waschen.“ Der gebürtige Saarländer fliegt am 30. Oktober zur Internationalen Raumstation ISS. dpa



Matthias Maurer zieht sich im All seltener um.

Foto: dpa/Nasa

### Kongsberg-Opfer wurden erstochen

**KONGSBERG.** Die fünf Todesopfer des Anschlags im norwegischen Kongsberg sind nicht durch Pfeil und Bogen getötet worden, sondern wurden erstochen. Bei seinen Angriffen habe der Täter „irgendwann Pfeil und Bogen weggeworfen oder verloren“, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt am Montag. Seine Opfer habe er dann mit einem „scharfen Gegenstand“ erstochen, darunter auch eine 52-jährige Deutsche.

Der 37-jährige Däne Espen Andersen B. hat gestanden, am vergangenen Mittwoch in Kongsberg fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt zu haben. Dabei schoss er unter anderem mit Pfeil und Bogen um sich. Insgesamt hatte er mit Pfeil und Bogen den Angaben zufolge auf mehr als zehn Menschen gezielt. Laut Omholt hat B. seine Opfer offenbar wahllos getötet. Welchen „scharfen Gegenstand“ er dabei genau nutzte, wollte der Polizeiinspektor aus ermittlungstaktischen Gründen nicht sagen.

## WABENRÄTSEL IM OKTOBER

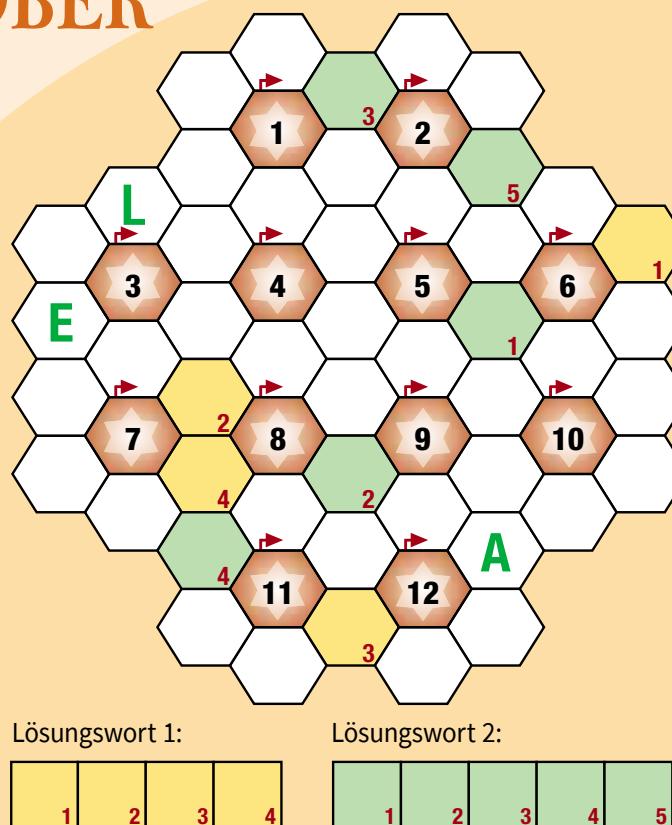
Täglich 2x  
500 €  
gewinnen!



**So geht's:** Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingegebenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



Lösungswort 1:

1 2 3 4

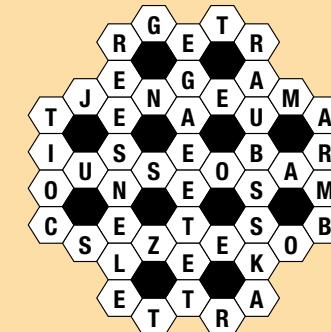
Lösungswort 2:

1 2 3 4 5

Füllwörter:  
AERMEL, ARALIE,  
FAEHRE, HAMASA,  
HEISSA, LAYOUT,  
LEITER, MASHIE,  
RHEUMA, STUART,  
TASTEN, UNKLAR

Lösungen vom 18.10.2021:

1. MUSIK 2. NOTE



Am 15.10.2021 haben gewonnen:

• Karl Seitz •  
• Wolfgang Vaas •

Am 16.10.2021 haben gewonnen:

• Andrea Müller •  
• Ingrid Schiller •

16.  
Spieltag

Am 15.10.2021 haben gewonnen:

• Karl Seitz •  
• Wolfgang Vaas •

Am 16.10.2021 haben gewonnen:

• Andrea Müller •  
• Ingrid Schiller •

Gewinn-Hotline  
Lösungswort 1

01379 6921 96\*

Gewinn-Hotline  
Lösungswort 2

01378 8015 06\*

\* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tma.de  
Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Mediengruppe ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Mediengruppe und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Eßlinger Zeitung  
GANZ NAH DRAN.

Gesamtausgabe mit  
Constance Zeitung, Unterfränkische Zeitung

## Wenn die Aussage zu belastend wird

Mutmaßliches Vergewaltigungsoptopf bricht mit Kreislaufproblemen im Landgericht zusammen.

Von Peter Stolterfoht

**P**ötzlich herrscht Hektik unter den Justizangestellten vor Sitzungssaal 5 im Justizgebäude an der Olgastraße. Zwei Wachtmeisterinnen eilen in die Damentoilette, nachdem sie den Hinweis erhalten hatten, dass dort nach einem Sturz Hilfe benötigt wird. Die beiden Beamtinnen stützen eine junge Frau mit kurzen, dunklen Haaren, die jetzt erst einmal an die frische Luft gebracht wird. Es ist das mutmaßliche Opfer

— Anzeige —

### CORONA-SPUCK-SCHNELLTESTS

Ohne Terminbuchung, einfach vorbeikommen.

Neckar Käpt'n  
Anlegestelle Wilhelma

Universität Stuttgart  
Stadtmitte

Weitere Infos und Öffnungszeiten unter: [www.neckar-kaeptn.de/corona-schnelltest](http://www.neckar-kaeptn.de/corona-schnelltest)

NK MEDICAL SERVICES

von Bahram M., dem von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft Vergewaltigung zur Last gelegt wird.

Der zweite Verhandlungstag hat die Frau, die wie Bahram M. iranische Wurzeln hat, offensichtlich an die Belastungsgrenze gebracht – und teilweise auch darüber hinaus. Wegen Kreislaufproblemen kam es im Zuge ihrer Zeugenaussage, bei der die Öffentlichkeit von der 9. Strafkammer unter dem Vorsitz von Richter Rainer Gless ausgeschlossen worden war, zu Unterbrechungen.

Laut Staatsanwalt Sven Reiss soll es sich in diesem Fall um eine äußerst brutale Tat handeln, von Schlägen, Beschimpfungen und erniedrigenden Sexualpraktiken ist die Rede. Während die Anwälte von Bahram M. angekündigt haben, auf Freispruch zu vertragen. Über den Messengerdienst Telegram und einen Gruppenchat von Exiliranern sind der Angeklagte und das mutmaßliche Opfer in Kontakt getreten. Die Frau gab dabei an, dass sie eine Wohnung oder ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft suche. Bahram M. entgegnete, dass er ihr dabei behilflich sein könne.

Am 12. Mai kam es dann zu einem Treffen in der Wohnung des Angeklagten, in dessen Verlauf die Tat begangen worden sein soll. Es gilt als wahrscheinlich, dass die Verteidigung in diesem Fall auf sexuelle Einvernehmlichkeit plädiert. In diesem Zusammenhang messen die Anwälte Mathias Brenner und Marc-Aurel Walter wohl auch Alkohol eine Bedeutung zu, der am Tag des Geschehens in der Wohnung des Angeklagten getrunken worden sein könnte. Das Verfahren wird am kommenden Montag fortgesetzt.

## Junge Frau in Lokal sexuell belästigt

**STUTTGART.** Die Polizei sucht einen Mann, der eine 23-jährige Besucherin einer Lokalität an der Friedrichstraße in der Innenstadt in der Nacht zum Sonntag sexuell belästigt hat. Der Täter berührte die Frau gegen 3.20 Uhr unter ihrem Kleid unsittlich, weshalb er aus dem Lokal verwiesen wurde. Draußen soll es noch zu einem Streit zwischen dem Unbekannten und der Frau und deren Begleitern gekommen sein. Der Täter flüchtete. Er ist 1,75 bis 1,80 Meter groß, athletisch, hat einen dunklen Vollbart und nach oben geestylete, seitlich abrasierte Haare, er trug eine schwarze Jacke mit weißen Ärmeln. *wdo*

## Wohnungseinbrecher gehen wieder um

**STUTTGART.** Ein Tresor, Bargeld, Schmuck und Edelmetalle – das ist die Beute unbekannter Wohnungseinbrecher in den vergangenen Tagen. Die Tatorte in Stuttgart sind breit verteilt: So schlugen die Täter im Umgelterweg in Botnang, in der Greutterstraße in Weilimdorf sowie im Stuttgarter Süden zu. Die Täter bevorzugten dabei Parterre und Untergeschoss. Zeugen werden gebeten, sich an die Polizei (Telefon: 07 11 / 89 90 - 57 78) zu wenden. *wdo*

# Die Metropole ist kein Magnet mehr

Die Einzelhandelskennzahlen der IHK zeigen deutlich, wie stark Stuttgart unter den politischen Weichenstellungen, der Pandemie und dem Online-Handel leidet. Die IHK-Präsidentin Marjoke Breuning warnt zudem: „Wir sind noch nicht einmal am Zenit dieser Entwicklung.“

Von Martin Haar

**M**it Spannung werden alle zwei Jahre die Einzelhandelskennzahlen der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart (IHK) erwartet. Denn im Vergleich zu Stimmungen und Prognosen, die während der Pandemie oft düstere Szenarien zeichneten, lassen diese Kennzahlen wenig Spielraum für Interpretationen. Im Gegenteil: IHK-Präsidentin Marjoke Breuning gibt den Berechnungen der MB-Research GmbH eine klare Aussage: „Dass Corona seine Spuren hinterlassen hat, ist nun sichtbar.“ Sie meint damit das, was gemeinhin mit Verödung der Innenstadt beschrieben wird. Und sie warnt: „Wir sind noch nicht einmal am Zenit dieser Entwicklung.“ Was sie damit meint, zeigt einer der wichtigsten Orientierungspunkte: die sogenannte Zentralitätskennziffer. Sie ermöglicht Aussagen über den Netto-Kaufkraftzufluss von außen und den Kaufkraftabfluss einer Kommune nach außen. Ein Wert von über 100 bedeutet, dass der örtliche Einzelhandel mehr Umsätze erzielt, als nach der vorhandenen Kaufkraft der Bürger einer Stadt zu erwarten wäre. Bisher hatte bei dieser Berechnung die Landeshauptstadt und Metropolregion Stuttgart mit einem Spitzenwert abgeschnitten. Doch nun findet sich die Stadt mit einer Zentralitätskennziffer von etwa 115 nur noch auf dem zwölften Platz unter den Städten und Gemeinden in der Region mit der höchsten Zentralität. An der Spitze steht Sindelfingen mit einem Wert von 171,6. Die wichtigsten Gründe dafür sind für Marjoke Breuning schnell ausgemacht.

#### Punkt eins: der Online-Handel

Denn von 20,8 Milliarden Euro einzelhandelsrelevanter Kaufkraft stehen im aktuellen Jahr im stationären Einzelhandel Umsätze in Höhe von 15,8 Milliarden Euro gegenüber. Das sind nicht nur 1,9 Milliarden Euro weniger als 2019. Es zeigt auch, wohin der Rest der Kaufkraft weitgehend fließt: in den Online-Handel. „Der Online-Handel verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 30 Prozent, der stationäre Handel hat hingegen im Schnitt 13 Prozent verloren“, sagt Breuning.

#### Punkt zwei: die grüne Wiese

„Ein Drittel mehr Verkaufsfläche in den vergangenen Jahren – das verkraftet selbst Stuttgart nicht“, sagt die IHK-Präsidentin. Aber es sind nicht nur die Einkaufszentren Milaneo oder Gerber, die dem Innenstadt- handel zusetzen. Es sind auch die Einkaufszentren in der Region oder die Outlet-City in Metzingen. Nicht von ungefähr kommt, dass Sindelfingen (171,6) Spitzenreiter in der Rangliste der Kommunen bei der Zentralitätskennziffer und Ludwigsburg (160,1) auf Platz drei landet. Breunings Erklärung: „Das sind die Breuningerländer.“

#### Punkt drei: das Image von Stuttgart

„Stuttgart wird echt schlecht besprochen“, sagt Breuning, „wir haben ein Imageproblem.“ Damit meint sie, dass die Standortnachteile der Stadt beim Parken und der Erreichbarkeit zwar evident seien, aber nicht so schlecht, wie sie gemacht werden. Sie ver-



Die Stuttgarter Innenstadt hat an Attraktivität verloren.

Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

weist in diesem Zusammenhang auch auf eine Auftragsstudie zum Thema „Vitale Innenstädte“. Dabei hat das Marktforschungsinstitut IFH Köln die City im Vergleich zu anderen Städten auch unter dem Aspekt Erreichbarkeit beleuchtet. Während die Befragten Stuttgart beim Punkt „Erreichbarkeit mit dem ÖPNV“ die Schulnote 2 gaben, war es beim Punkt „Parkmöglichkeiten“ nur eine 4. Damit liegt Stuttgart weit hinter anderen Städten, die etwa gleich groß sind, und hinter der Benchmark dieser Ortsgröße zurück. Ebenso interessant: Die Studie von 2020 zeigt, dass die Hälfte der Innenstadt-Besucher von außerhalb kommt. Bei den Vergleichsstädten liegt dieser Wert bei rund

40 Prozent. Bedeutet: die Stuttgarter Händler leben mehr als Händler in anderen Städten vom Umland. Dies zeigt auch die Frage: Warum sind Sie in der Innenstadt? 71,5 Prozent (65,9 Prozent in den Vergleichsstädten) nannten Einkaufen als Grund, gefolgt von Gastronomie mit 52,4 Prozent (32,3 andere Städte). Nicht zuletzt deshalb lautet Breunings Fazit zum Thema Verkehr: „Ich bin für attraktive Angebote statt für Verbote.“

Wie brisant die neuen Zahlen sind, zeigt auch die offizielle Einschätzung der IHK: „Wenn die Erosion der Nahversorgung bereits an Kennziffern erkennbar ist, bedarf es schon enormer Anstrengungen, um den Prozess zum Stillstand zu bringen – und sogar

noch größerer, um ihn wieder umzukehren. Umso wichtiger ist es zu handeln, bevor der Schaden einen größeren Umfang annimmt oder er gar unumkehrbar geworden ist.“ Weiter heißt es: „Die Entscheidungsträger in den Kommunen haben hier die Pflicht, die Bedingungen im Auge zu behalten, unter denen Handelsbetriebe agieren müssen. Die Anliegen der Händler müssen von ihnen genauso berücksichtigt werden wie die anderer Branchen und gesellschaftlicher Gruppen. Fahrverbote und unverhältnismäßige Beschränkungen des Kunden- und Lieferverkehrs sind dabei selten hilfreich, ebenso wenig wie schlecht geplante Einschränkungen für das Parken.“

#### Stuttgart nur auf Platz 12

#### Die 12 attraktivsten Städte als Einkaufsort

Städte in der Region Stuttgart mit über 10 000 Einwohnern mit der höchsten Zentralitätskennziffer 2021

Sindelfingen	171,6
Backnang	166,8
Ludwigsburg	160,1
Göppingen	150
Böblingen	130,3
Fellbach	128,5
Geislingen	128,1
Steinheim a. d. M.	127,9
Kirchheim u. Teck	123,5
Bietig.-Bissingen	119,8
Schorndorf	116,5
Stuttgart	114,6

Grafik: Biwer

Quelle: IHK



Von Martin Haar

Was unternehmen die Stadt Stuttgart, das Land und vor allem Oberbürgermeister Frank Nopper gegen den Niedergang der Innenstadt? Er veranstaltet hinter verschlossenen Rathaus türen zwei City-Gipfel und verlautbart hübsche Absichtserklärungen

nebst ein paar Tagen mit kostenlosem Nahverkehr. Das alleine wird aber nicht reichen, um den jähren Absturz der Stuttgarter Innenstadt zu stoppen.

Dass selbst Steinheim an der Murr in der Rangliste der Zentralitätskennziffern besser dasteht als die Landeshauptstadt, mag den einen oder anderen belustigen. Für die Händler in der Stadt sind diese Zahlen Ausdruck einer bitteren Realität. Die Stadt ist für

Parkprobleme, Demonstrationen oder ein mangelndes Sicherheitsgefühl. All das schrekt ab. Diesen Trend zu stoppen ist schwer genug. Ihn umzukehren ist jedoch eine Herausforderung. Marjoke Breuning, die IHK-Präsidentin, weiß: „Einfache Lösungen gibt es nicht.“ Mit einfach meint sie auch billig. Denn wer der Metropole, ihrer Kultur, der Gastronomie und dem Handel nachhaltig helfen will, muss tief in die Tasche greifen.

## E-Busse: Daimler beschwichtigt Verkehrsbelästigung

Warum ging die Abstellhalle des SSB-Busdepots in Flammen auf? Das ist noch unklar – doch der Hersteller der Mercedes-E-Busse scheint mehr zu wissen.

Von Wolf-Dieter Obst



Daimler produziert in Mannheim die Elektrobusse vom Typ e-Citaro. Foto: Werkfoto/Daimler AG

französischen Herstellern fehlerhaft. 30 solcher Busse, unter anderem in Stuttgart und Wiesbaden, wurden zurückgerufen. Im April wurde das Problem für bereinigt erklärt.

Offenbar steht dieser Zwischenfall nun aber wieder im Fokus. Dies ergibt sich aus einer Mitteilung von Daimler Buses an die Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft (RSV), die ihre beiden e-Citaro mit Festkörperrakuss als Vorsichtsmaßnahme aus dem Verkehr gezogen hatte – und damit dem Beispiel der Münchner Verkehrsgesellschaft folgte.

Nun haben die Reutlinger eine Entwarnung bekommen: „Der Hersteller hat uns mitgeteilt, dass unsere Busse nicht betroffen sind und eingesetzt werden können“, sagt RSV-Sprecher Bernd Kugel. Dabei hatte Daimler die Fahrzeuge aber nicht etwa unter die Lupe genommen. Vielmehr seien diese „dokumentarisch überprüft“ worden, so Kugel über die verwendete Formulierung. Der Hersteller habe in den Papieren festgestellt, dass die Reutlinger Busse nicht von dem damaligen Rückruf im Februar betroffen seien und somit regulär eingesetzt werden könnten.

„Ja“, sagt Kugel, „im Februar hatten wir die Busse noch nicht.“

Doch was macht Daimler so sicher, dass der Februar-Zwischenfall ein Ausschlusskriterium liefert – und auf dieser Basis eine Unbedenklichkeitserklärung erstellt werden kann? Die Anfrage unserer Zeitung, ob man inzwischen in der Lage ist, Fahrzeuge auszuschließen, und ob man bestimmte Chargen der Feststoffakkus im Auge habe, lässt Daimler Buses auch nach Tagen unbeantwortet.

Eine Unbedenklichkeitserklärung gibt es auch für die Wiesbadener Verkehrsgesellschaft, obwohl die massiv vom Februar-Fall betroffen waren. 20 Busse außer Gefecht. Nach einem Gespräch mit Daimler Buses will man auf die e-Citaro vertrauen. „Wir bauen auf unser Brandschutzkonzept“, sagt Christian Giesen, Sprecher der ESWE Verkehr. Dazu gehören eine Brandmeldeanlage und Brandschutzwähnige. Am 8. November sei der Magistrat zu einer Ortsbegehung eingeladen. Freilich: In Wiesbaden ist es kein Geheimnis, dass der Fahrplan ohne die E-Busse nicht ordentlich bedient werden könnte.

„Gelingt es nicht, neue Flächen für den industriellen Transformationsprozess bereitzustellen, wird der momentan noch boomende Standort Stuttgart sehr bald an Bedeutung verlieren.“

Thomas Kiwitt, Chefplaner des Verbands Region Stuttgart (VRS) Foto: Verband Region Stuttgart





In diesem Jahr lagen die Werte an fast allen innerstädtischen Messstationen – hier am Stuttgarter Neckartor – über dem Grenzwert, den das EU-Parlament durchsetzen will. Foto: dpa/S. Gollnow

## Dicke Luft: Es drohen neue Fahrverbote

Das Europaparlament will neue, von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene, Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub für alle Mitgliedsstaaten einführen. Eine Analyse zeigt: Bundesweit würde fast keine innerstädtische Messstation die Grenzwerte einhalten.

Von Markus Grabitz

**B**undesweit drohen möglicherweise viele neue Fahrverbote wegen der Überschreitung von Luftreinhaltungsgrenzwerten. Obwohl sich die Luftqualität in ganz Deutschland stetig bessert, werden nach einer Aufstellung unserer Zeitung von drei Vierteln aller bundesweit 412 Messstationen die neuen Richtwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für den Luftschaadtstoff Stickstoffdioxid verfehlt. Lediglich an 104 Messstationen lag in den ersten neun Monaten 2021 der Mittelwert unter zehn Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Die WHO hatte Ende September ihrer neuen Leitlinien beschlossen. Danach soll der Richtwert von bisher 40 Mikrogramm auf künftig zehn Mikrogramm sinken.

So gut wie alle Messpunkte innerhalb von Städten in Deutschland verfehlten den WHO-Wert zu Stickstoffdioxid deutlich. Spitzentreiter war in den ersten neun Monaten des Jahres die Landshuter Allee in München, wo im Mittel 52 Mikrogramm gemessen wurden. Das ist mehr als das Fünffache dessen, was die WHO vorschlägt. Auch in Baden-Württemberg bestünde in vielen Städten Anlass für Fahrverbote: Bundesweit auf Platz drei bei der Belastung mit Stickstoffdioxid liegt von Januar bis September die Pragstraße in Stuttgart.



»Eine Übernahme der WHO-Richtlinien in EU-Recht würde unmittelbar zu einer Verbotsorgie führen.«  
Norbert Lins, CDU Europa-Abgeordneter

Hier wurde in den ersten neun Monaten im Mittel mit knapp 40 Mikrogramm das Vierfache dessen gemessen, was die WHO aus gesundheitlichen Gründen vorschlägt. Die Schlossstraße in Ludwigsburg kommt direkt danach mit einem Wert von knapp 39 Mikrogramm. Die Station am Stuttgarter Neckartor, die bundesweit immer wieder mit Spitzenwerten für Schlagzeilen gesorgt hat, liegt auf dem neunten Platz mit einem Wert von knapp 35 Mikrogramm. Trotz deutlich gefallener Werte in den vergangenen Jahren würde der WHO-Wert auch hier immer noch deutlich verfehlt.

Rechtlich bindend in Deutschland sind die EU-Grenzwerte. Diese liegen bisher in Übereinstimmung mit den früheren WHO-Richtwerten bei 40 Mikrogramm. Doch die EU-Kommission will die derzeit gültige EU-Luftreinhaltungsrichtlinie aus dem Jahr 2008 im nächsten Frühjahr überarbeiten, wie aus dem Arbeitsprogramm der Kommission hervorgeht, das am Dienstag veröffentlicht werden soll.

Die Frage ist: Welchen Grenzwert wird die EU-Kommission dann vorschlagen? Einen Automatismus, dass die EU die WHO-Richtwert eins zu eins übernimmt, gibt es zwar nicht. Das EU-Parlament hat aber bereits beschlossen, dass es so kommen soll. Die EU-Kommission hat nun die Wahl. Der zuständige EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius aus Litauen, der als Einziger der 27

Mitglieder der EU-Kommission den Grünen angehört, hatte im Europaparlament dafür geworben, den Wert zwar nicht eins zu eins zu übernehmen, aber eine „möglichst nahe Anlehnung“ vorzunehmen.

Wie bei jedem EU-Gesetzgebungsverfahren, müssen am Ende sowohl das Europaparlament als auch eine Mehrheit der 27 EU-Mitgliedstaaten zustimmen. Das Gesetzgebungsverfahren auf EU-Ebene dauert, so dass die neue EU-Luftreinhaltungsrichtlinie nicht vor 2026 in Kraft treten dürfte.

Bei Feinstaub, Partikeln mit einem Durchmesser kleiner als 2,5 Mikrometer, ist die Situation noch kritischer: Während der bisherige EU-Grenzwert 2020 an allen Messstationen eingehalten wurde, wäre der neue WHO-Richtwert 2020 nur an einer Messstation nicht gerissen worden.

Bei Feinstaub, Partikeln mit einem Durchmesser kleiner als 2,5 Mikrometer, ist die Situation noch kritischer: Während der bisherige EU-Grenzwert 2020 an allen Messstationen eingehalten wurde, wäre der neue WHO-Richtwert 2020 nur an einer Messstation nicht gerissen worden.

Der Pfullendorfer Europa-Abgeordnete Norbert Lins (CDU) warnt: „Eine Übernahme

### EU-Luftreinhaltungsrichtlinie

**Dicke Luft** Die EU-Luftreinhaltungsrichtlinie stammt aus dem Jahr 2008. Damals hat kaum jemand vorausgesehen, dass die Grenzwerte für Stickstoffdioxid wenige Jahre später in Stuttgart und vielen weiteren Ballungsgebieten zu massiven Problemen führen würden. Die Grenzwerte wurden über Jahre nicht eingehalten.

**Vertragsverletzungsverfahren** Die Kommission hat wegen der Nichteinhaltung der Grenzwerte Vertragsverletzungsverfahren gegen 18 Mitgliedstaaten eingeleitet. Die Deutsche Umwelthilfe hat gegen zahlreiche deutsche Städte geklagt und in Stuttgart dazu beigetragen, dass ein flächendeckendes Dieselfahrverbot kam. *mgr*

der neuen WHO-Leitlinien in EU-Recht würde unmittelbar zu einer Verbotsorgie führen.“ Er appelliert an die EU-Kommission, eine schrittweise Annäherung an die WHO-Leitlinien bis zum Jahr 2030 vorzunehmen. „Eine sofortige Übernahme würde die Mobilität von vielen Bürgern in der gesamten EU massiv einschränken.“

Im Europaparlament drängt dagegen eine Mehrheit der Abgeordneten auf eine Verschärfung. Wortführer bei den Grünen ist Sven Giegold, der Chef der deutschen Grünen-Abgeordneten im Europaparlament. Giegold hatte bei der Abstimmung mit der Zahl von 70 000 Menschen argumentiert, die Schätzungen zufolge allein in Deutschland jedes Jahr vorzeitig sterben, weil die Luftqualität schlecht sei: „Die EU-Grenzwerte sind zu schwach.“

## Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Preisrekord geknackt.

**D**iesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertrifft er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach

dem Coronaschock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Coronakrise Tiefstände erreicht.

Die Preisspirale löst auch politische Debatten aus. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO<sub>2</sub>-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumsprecherin. Dennoch wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduziert. So habe er vorgeschlagen, die Preisseiterung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinken zum kommenden Jahr die EEG-Umlage.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler.

Auch der ADAC warnt: „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben“, sagt ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP. Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegen, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden. *dpa*

## Erhöhtes Risiko für Cyberangriffe seit Pandemie

Einer Umfrage zufolge machen sich mehr Manager Sorgen über die Sicherheit ihrer Unternehmensdaten.

**E**twas jedes dritte Unternehmen in Deutschland sieht ein erhöhtes Risiko für Cyberangriffe und Datenklau durch die Coronapandemie. Dies ergab eine Befragung von mehr als 500 deutschen Firmen im Auftrag der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft EY. „Unternehmen mussten Beschäftigte während der Pandemie von heute auf morgen nach Hause schicken und hatten wenig Zeit für entsprechende Sicherheitsvorkehrungen“, erklärte Bodo Meseke, Chef der Abteilung Cyber Response und Digitale Forensik bei EY. „Für Cyberkriminelle war das ideal, weil ein Firmennetzwerk in der Regel schwerer zu knacken ist als ein Heimnetzwerk.“

Mehr Manager als in jeder der Vorbefragungen seien über die Informationssicherheit ihrer Unternehmen besorgt, heißt es in der Studie „Datenklau: virtuelle Gefahr, realer Schaden“. Fast zwei Drittel (65 Prozent) der Firmenchefs schätzen das Risiko, Opfer von Cyberangriffen oder Spionage zu werden, als „sehr“ oder „eher hoch“ ein. Bislang lag der höchste Anteil bei 61 Prozent im Jahr 2017. Fast alle Befragten gehen davon aus, dass die Gefahr künftig zunehmen werde.

Nach Angaben der Unternehmen wurde fast jeder zweite erkannte Angriff von organisierten Kriminellen verübt. Vor zwei Jahren waren lediglich 16 Prozent der Angriffe dieser Gruppe zugeschrieben worden. Auf Platz zwei der gefürchtetsten Täter folgen sogenannte Hacktivisten – politisch motivierte Hacker, die ihre Attacken aus Protest oder zur Erreichung bestimmter ideologischer Ziele verüben. Der Studie zufolge gehörten 18 Prozent der Hacking-Vorfälle in den letzten zwei Jahren zu dieser Kategorie.

Auf Rang drei der wahrgenommenen Gefahrenquellen sind ausländische Geheimdienste, die für gerade einmal fünf Prozent der registrierten Angriffe verantwortlich gemacht wurden. Allerdings empfinden 30 Prozent der befragten Unternehmen diese staatlichen Akteure als ein hohes Risiko. Am ehesten werde mit Angriffen aus China (59 Prozent) oder Russland (56 Prozent) gerechnet, hieß es. *rr*

## Finanzchef von Teamviewer geht

Die Göppinger Softwareschmiede will an der Börse verspieltes Vertrauen zurückgewinnen.

Von Inge Nowak

**O**liver Steil gibt sich selbstkritisch: „Wir haben die Botschaft unserer Investoren klar verstanden und wissen, wo unsere Prioritäten liegen: Gemeinsam mit dem gesamten Führungsteam werden wir regelmäßig liefern, was wir versprechen. So können wir das Vertrauen zurückgewinnen, das wir in den vergangenen Wochen und Monaten eingebüßt haben“, sagt der Vorstandschef des Softwareanbieters Teamviewer, im Anschluss an eine Sitzung des Aufsichtsrats, in der Finanzchef Stefan Gaiser seinen Hut genommen hat.

Reihenweise haben die Finanzinstitute ihre Erwartungen für die Aktie seit der jüngsten Gewinnwarnung reduziert. So hat Goldman Sachs das Kursziel für Teamviewer von 30,00 auf 14,50 Euro gesenkt. Die Deutsche Bank rechnet mit einem Kurs von 16,50 Euro und Barclays von 20 Euro.

Der Teamviewer-Aufsichtsrat hat am Wochenende reagiert. Finanzchef Stefan Gaiser wird „im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags“ das Unternehmen verlassen. Gaiser (Jahrgang 1974) ist seit Mitte 2019 Finanzchef des Göppinger Unternehmens, sein Vertrag läuft bis August 2022. Abraham Peled, Vorsitzender des Aufsichtsrats, dankt Gaiser. Wer neuer Finanzchef wird, ist bisher nicht bekannt.

Am Wochenende haben Aufsichtsrat und Management von Teamviewer die aktuelle Lage analysiert, „und ein Maßnahmenpaket für Oliver und das gesamte Führungsteam erarbeitet“, teilt Teamviewer mit. Der Fokus liege dabei nicht zuletzt auf der Anpassung der Kostenstruktur.



# Umweltpreämien auf der Streichliste

Die Ampelsondierer werden stellenweise sehr konkret – was für die Wirtschaft im Autoland Baden-Württemberg massive Auswirkungen hätte.

Von Matthias Schiermeyer

Die Ankündigungen sind vage bis sehr konkret. Fest steht: Für kaum einen Bereich zeigt das Sondierungspapier der möglichen Koalitionäre SPD, Grüne und FDP derart konkrete Auswirkungen auf wie auf dem Feld der Wirtschaft und Arbeit. Ein Überblick über drei Knackpunkte.

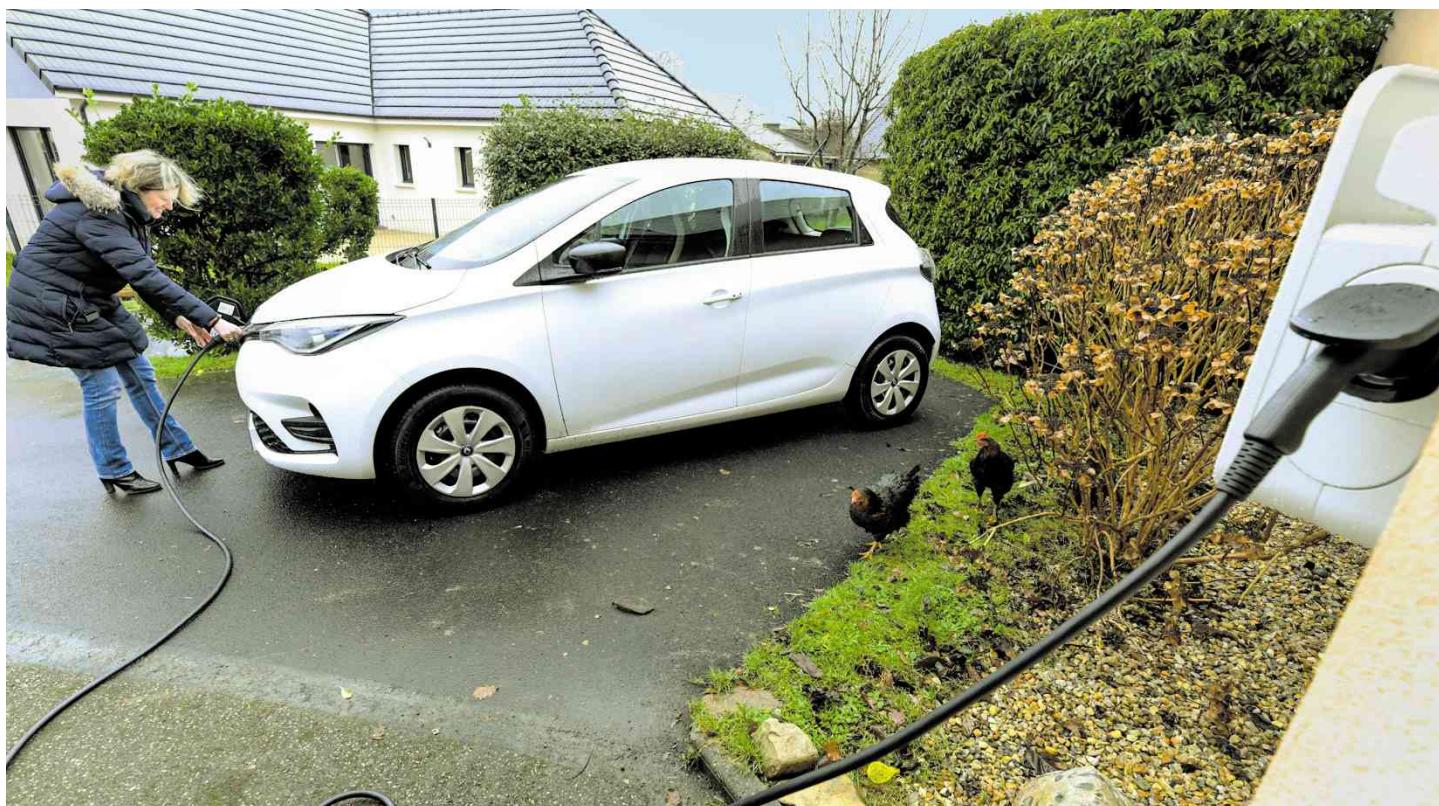
#### — Einschnitte für die Autoindustrie

Voll im Fokus steht die Autoindustrie. Zwar muss sie ein generelles Tempolimit von 130 km/h nicht fürchten – es hätte gerade die baden-württembergischen Premiumhersteller jäh gebremst. Und auch das von den Grünen geforderte Verbrennerverbot vom Jahr 2030 an findet keinen Niederschlag im Sondierungspapier. Stattdessen orientieren sich die Koalitionäre an den Vorschlägen der EU-Kommission, wonach in Europa 2035 nur noch CO<sub>2</sub>-neutrale Fahrzeuge zugelassen werden – „entsprechend früher wirkt sich dies in Deutschland aus“, heißt es vorsichtig. Deutschland solle zum Leitmarkt für Elektromobilität gemacht werden.

Einschneidender ist die Andeutung von FDP-Chef Christian Lindner, dass die „Überförderung von Elektroautos“ zurückgenommen werden soll, wonach „auch für die Gutverdienenden, die einen Dienstwagen haben, diese Autos mit vielen Tausend Euro subventioniert werden“. Auf der Streichliste stehen damit zumindest Teile der noch bis Ende 2025 angebotenen Umweltprämie von bis zu 9000 Euro – insbesondere der Bonus von bis zu 6750 Euro für außen aufladbare Hybrid-Elektrofahrzeuge (Plug-in-Hybride).

Nach einer Schätzung des Duisburger CAR-Centers Automotive Research hat der Staat von Januar bis September knapp eine Milliarde Euro aufgebracht, um den Auto-käufern den Erwerb von 241 064 Plug-in-Hybriden zu erleichtern. Mercedes hat demnach einen Anteil von 27 Prozent dieser Fahrzeuge am Gesamtabatz und der VW-Konzern 12,0 Prozent (Porsche 15,3). Der Marktdurchschnitt liegt knapp darunter.

„Die deutschen Autobauer sowie Volvo und Mitsubishi profitieren überproportional von der Plug-in-Prämie“, sagt der CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer. Folglich würde „ein Streichen der Prämie diese Autobauer stärker treffen, da die Fahrzeuge Preisvorteile verlieren“. Zugleich würden voll-elektrische Fahrzeuge gegenüber Plug-in-



Die FDP deutet an, dass eine „Überförderung“ bei den Elektroautos beseitigt werden soll.

Foto: imago/Andia

Hybriden beim Wegfall der Prämien wettbewerbsfähiger – ihre Hersteller, gerade Tesla, würden „von der Ampel zum größten Gewinner im deutschen Automarkt gemacht“.

#### — Etliche Eingriffe in das Arbeitsrecht

Eine der konkretesten Absichtserklärungen betrifft den gesetzlichen Mindestlohn, der im ersten Regierungsjahr auf zwölf Euro angehoben werden soll. Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger moniert bereits, es sei ein „schwerer Eingriff in die Tarifautonomie“, die Mindestlohnkommission derart „auszuhebeln“. Ein solcher Mindestlohn würde in über 190 Tarifverträge eingreifen und über 570 tariflich ausgetauschte Lohngruppen überflüssig machen. „Eine derartige Mindestlohnsgrenze würde eine enorme Lohnspirale nach oben erzeugen und somit den Arbeitsmarkt für Geringqualifizierte unheimlich erschweren“, kritisiert er.

Griffig sind auch die Ankündigungen, die Mini- und Midijobs zu verbessern. Hürden, die eine Aufnahme versicherungspflichtiger Beschäftigung erschweren, sollen abgebaut werden. Die Midijobgrenze soll auf 1600 Euro angehoben werden und die Minijobgrenze auf 520 Euro. Zugleich soll verhindert werden, dass Minijobs als Ersatz für reguläre Arbeitsverhältnisse missbraucht werden. Der Handelsverband Deutschland hält eine Anhebung der Einkommensgrenze bei den Minijobs auf 600 Euro für „längst überfällig“, um die schleichende Entwertung der Mini-

jobs zu verhindern. Soloselbstständige sollen – dies ohne weitere Präzision – „besser abgesichert werden“, und Selbstständigkeit soll durch bessere Gründungsförderungen gefördert werden – was beides wiederum im Vagen verbleibt.

Befristet und im tarifvertraglichen Rahmen soll eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung gefördert werden. Außerdem werde eine begrenzte Abweichung vom Gesetz bei der Tageshöchstarbeitszeit ermöglicht, indem in Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen „Experimentierräume“ eingerichtet werden – eine Idee, mit der einst die frühere Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) noch gescheitert war, die aber in wenigen Großbetrieben der Automobil- und Zuliefererindustrie schon ausprobiert wird.

#### — Höhere Sozialbeiträge möglich

Entgegen der Forderung der Arbeitgeberverbände findet sich im Sondierungspapier kein Hinweis, dass die Sozialversicherungsbeiträge auf 40 Prozent des Bruttolohns begrenzt werden sollen. Verdi-Chef Frank Werneke hält das „40-Prozent-Dogma“ für „ideologisch getrieben“ und „volkswirtschaftlich nicht sinnvoll“. Er rechnet mit steigenden Rentenbeitragsätzen – ohne negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Bisher liegen die Sozialbeiträge (ohne den Pflegeversicherungszuschlag für Kinderlose) knapp unter der Grenze und werden hälftig vom Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer gezahlt. Neben einem höheren Bundeszuschuss für das Rentensystem dürfte es eine Reform der privaten Altersvorsorge geben.

## Im Dialog mit den Verlegern

Kommunen und Sparkassen wollen die offene Konkurrenz zur örtlichen Presse in Zukunft vermeiden.

Von Matthias Schiermeyer

Wenn sich Städte und Gemeinden über ihre Amtsblätter hinaus eigenständige redaktionelle Informationsangebote schaffen, treten sie damit in Konkurrenz zu den Zeitungen vor Ort – mit Hilfe von Steuergeldern. Derlei Versuche ärgern die baden-württembergischen Zeitungsverleger (VSZV) seit Jahren und mündeten schon in Rechtsstreitigkeiten, die teils bis vor den Bundesgerichtshof gingen. Auf ihrer Jahrestagung Mitte Juli entlud sich der ganze Verdruss gegenüber Vertretern von Landesregierung, Kommunen und Sparkassen. Letztlich verständigte man sich auf ein Vermittlungsgespräch, das nun vor wenigen Tagen im Inneministerium stattfand.

Vereinbart wurden dabei diverse Maßnahmen, um das „Spannungsverhältnis“ zwischen der Pressefreiheit und dem „berechtigten Interesse an einer gemeindlichen Berichterstattung“ aufzulösen, wie Staatssekretär Julian Württenberger sagte. So soll es mehr Fortbildung geben, um Pressevertreter und Wirtschaftsförderer in Workshops für die Belange der Zeitungen zu sensibilisieren. In Streitfällen vor Ort soll frühzeitig der Dialog zwischen Zeitungsverlegern und Kommunen gesucht werden. Der Städtetag, der Gemeindetag, der Sparkassenverband und der Verlegerverband zeigten sich bereit, die Konfliktparteien in diesen Fällen zu beraten.

EBenso haben sich diese Institutionen versprochen, im kontinuierlichen Austausch zu bleiben – gerade mit Blick auf die zunehmenden digitalen Publikationen von Städten und Gemeinden. Der stellvertretende VSZV-Vorsitzende Wolfgang Poppen äußerte die „große Hoffnung, dass durch die Maßnahmen allen Beteiligten der Grundsatz der Staatsferne der Presse“ gegenwärtig wird“.

## Chinas Wachstum stottert

Die ökonomische Erholung der Volksrepublik ist nahezu zum Stillstand gekommen. Die meisten Ursachen sind hausgemacht.

Von Fabian Kretschmer

Das Pekinger Statistikamt hatte am Montagmorgen zwar keine Hiobbotschaft zu verkünden, aber durchaus ernüchternde Nachrichten: Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt ist im dritten Quartal nur mehr um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich gewachsen. Das liegt deutlich hinter den Prognosen der meisten Ökonomen zurück. Deutlicher wird der Status quo der chinesischen Wirtschaft, wenn man anstatt des Vorjahreszeitraums ein anderes Messdatum zum Vergleich heranzieht.

Vom ersten zum zweiten Quartal stieg das chinesische Bruttoinlandsprodukt um 1,3 Prozent, vom zweiten zum dritten Quartal nur mehr um 0,2 Prozent. Das Wachstum ist praktisch zum Stillstand gekommen. Dabei sah der Horizont von Pekings Staatsökonomik noch vor einem Jahr überaus rosig aus.

Ein Rückblick: Chinas Staatsführung hat nicht trotz, sondern gerade aufgrund des strikten Lockdowns seine Volkswirtschaft bereits seit letztem Spätsommer auf Vorkrisenniveau hinauf gehievt. Über Monate hinweg meldeten die Behörden keine lokalen Infektionen, was eine ökonomische Erholung bedeutete. Mehr noch: Die Fabriken Chinas produzierten auf Rekordniveau, was die restliche Welt im Lockdown benötigte, wie Laptops, Schutzmasken oder Beatmungsgeräte. Dem Reich der Mitte bescherte dies als einem der wenigen Länder der Welt ein Wachstum von mehr als zwei Prozent im Krisenjahr 2020.

Allmählich wendet sich diese Strategie vom einstigen Joker zur wirtschaftlichen Last. Denn sie hält den internationalen Austausch nicht nur auf ein Minimum, sondern

muss aufgrund zunehmend ansteckender Varianten immer radikaler – sprich: kostspieliger – umgesetzt werden. Vor allem aber macht der chinesischen Wirtschaft eine Energiekrise zu schaffen, die bereits zu flächendeckenden Stromausfällen im Nordosten des Landes geführt hat. Expats berichten davon, dass die Behörden meist ohne Planungsspielraum mehrmals pro Woche Fabriken schließen lassen, um Strom zu sparen.

Bis zum Frühjahr soll die Knappeit mindestens noch andauern, schätzt die europäische Handelskammer in Peking. Andere Herausforderungen werden da erst richtig zu spüren sein: Staatschef Xi Jinping hat in den letzten Monaten mit systematischen Regulierungen gegen die Privatwirtschaft – von Fintech über Bildung bis hin zur Unterhaltungsbranche – regelrechte Schockwellen ausgelöst. Zwar sind die Intentionen der Regierung genuin: Sie wollen die Ungleichheit bekämpfen, die Macht monopolistischer Techunternehmen beschneiden und auch den Wohnraum leistbar machen. Doch viele Experten befürchten, dass der Staat mit seinen abrupten Maßnahmen jene kreativen Kräfte des Markts lähmmt, die zum Aufstieg des Landes geführt haben.

Natürlich: 4,9 Prozent Wachstum klingen auf den ersten Blick nach einem soliden Wachstum. Doch man darf dabei nicht vergessen, dass die allmählich alternde 1,4 Milliarden Bevölkerung vom Wohlstandsniveau pro Kopf bislang nur ein Drittel im Vergleich mit der Europäischen Union erreicht hat. Das Reich der Mitte steht unter zeitlichem Druck, sein Wachstum nicht zu sehr zu drosseln, ehe sich die demografischen Herausforderungen bemerkbar machen.

Örtliche Behörden haben bereits mehrmals Fabriken geschlossen, um Strom zu sparen.

Fintech über Bildung bis hin zur Unterhaltungsbranche – regelrechte Schockwellen ausgelöst. Zwar sind die Intentionen der Regierung genuin: Sie wollen die Ungleichheit bekämpfen, die Macht monopolistischer Techunternehmen beschneiden und auch den Wohnraum leistbar machen. Doch viele Experten befürchten, dass der Staat mit seinen abrupten Maßnahmen jene kreativen Kräfte des Markts lähmmt, die zum Aufstieg des Landes geführt haben.

Natürlich: 4,9 Prozent Wachstum klingen auf den ersten Blick nach einem soliden Wachstum. Doch man darf dabei nicht vergessen, dass die allmählich alternde 1,4 Milliarden Bevölkerung vom Wohlstandsniveau pro Kopf bislang nur ein Drittel im Vergleich mit der Europäischen Union erreicht hat. Das Reich der Mitte steht unter zeitlichem Druck, sein Wachstum nicht zu sehr zu drosseln, ehe sich die demografischen Herausforderungen bemerkbar machen.

— Anzeige

**DAS PERFEKTE EINKAUFSERLEBNIS FÜR DIE GANZE FAMILIE**

**20% AUF WMF**

**NEUER, TOP MODERNER WMF-SHOP ZUR NEUERÖFFNUNG 20% NACHLASS**

**JETZT 50% AUF hülsta®**

**DAS EINZIGARTIGE MARKEN-STUDIO MIT UNVERGLEICHlichen WOHNIDEEN – HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND**

**HOFI's FUNPARK IN SINDELFLINGEN WIEDER DA!**

**NOCH BIS 23.10.21**

**KINDER: 1€ /ERWACHSENE: 2€**

**VIELE TRAUMMÖBEL SOFORT VERFÜGBAR**

**ESSTISCH Platte mit Baumkante Akazie massiv, durchgehende Lamellen, Unikat, Fuß Eisen natur, ca. 180x90 cm statt 499,- 249,- 2509475. Stuhl Bezug Stoff Hellblau, Hellgrau oder Gelb, Gestell Ovalrohr Schwarz, pulverbeschichtet statt 134,- 59,99,- 103338/\*\*. Solange der Vorrat reicht! [PB301631]**

**hofmeister.de**

**SIE SPAREN 55% JE STUHL STATT 134,- 59,99**

**TRAUMKÜCHEN ZUM HALBEN PREIS**

**50% AUF ALLE FREI GEPLANTEN KÜCHEN**

Sie erhalten 50% Nachlass auf alle freigeplanten Küchen. Direktabzug am Auftrag. Der Nachlass wird auf die Preise ohne Lieferung und Montage gewährt. Ausgenommen sind reduzierte Angebote, in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen beworbene Küchen, die im Haus gekennzeichnet sind sowie die Marken Prodesign, Spika, Next25, Miele, Liebherr, Gaggenau, Liefer- und Montagekosten, Elektrogeräte- und Wasserschlauch- und Schreiner-Service. Nicht mit Aktionen aus anderen Prospekten/Anzeigen kombinierbar. Nur gültig für Neuaufträge.

**hofmeister**

**Die Erlebnis-Wohnzentren**

**IN BIETIGHEIM & SINDELFLINGEN**

Hofmeister Bietigheim GmbH & Co. KG (Sitz) Kirchheimer Str. 5 - 74321 Bietigheim-Bissingen

Hofmeister Sindelfingen GmbH & Co. KG (Sitz) Eschenbrünnlestr. 12 - 71065 Sindelfingen

(\*) Ausgenommen reduzierte Angebote und in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen beworbene Ware. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 30.10.21. (\*\*) Ausgenommen reduzierte Angebote und in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen beworbene Ware. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 26.10.21. (3) Finanzierung bei unserer Partnerbank TARGOBANK AG, Käsemstraße 10, 40213 Düsseldorf. (3) Nähere Informationen im Internet unter www.hofmeister.de/bedingungen. Gültig bis 30.10.2021

## ► Frauenfußball

## Fußballerinnen der SGM drehen 0:3-Rückstand

Wendlingen/Ötlingen kommt schwer in die Partie gegen Gröningen – doch in der zweiten Hälfte dreht das Team auf.

**W**ährend die Landesliga-Fußballerinnen der SGM Wendlingen/Ötlingen gegen Gröningen-Satteldorf ein zwischenzeitlich verloren geglaubtes Spiel drehen, macht Regionenligist TSV Deizisau nach 20 Minuten den Deckel drauf.

## Landesliga

– SGM Wendlingen/Ötlingen – SpVgg Gröningen-Satteldorf 4:3

Die Landesliga-Fußballerinnen aus Wendlingen sind auch nach dem siebten Spieltag noch immer ungeschlagen. Am Sonntag holten sie sich zuhause mit dem 4:3 gegen die SpVgg Gröningen-Satteldorf die Tabellenspitze zurück. Das Spiel begann mäßig für Wendlingen, denn bereits in der ersten Minute geriet das Team in Rückstand. Nachdem die Abwehr einen langen Ball nicht geklärt bekam, beförderte ihn Gröningens Patricia Hanebeck geschickt ins Tor. Auch danach wurde es nicht besser. In der 9. und 14. Minute klingelte es weitere Male im Wendlinger Kasten, zunächst durch einen weiteren Treffer von Hanebeck und dann durch ein unglückliches Eigentor von Wendlingens Franziska Claus nach einer Ecke.

So lag die SGM sehr früh sehr hoch im Rückstand. Nach dem 0:3 kamen die Wendlingerinnen etwas besser ins Spiel und erarbeiteten sich die ersten eigenen Chancen. In der 40. Minute klappte es zum ersten Mal: Lea Micko köpfte nach einer Ecke den Ball ins Tor und verkürzte auf 1:3. In der zweiten Hälfte war von Satteldorf dann kaum etwas zu sehen. So kamen die Wendlingerinnen immer häufiger zu guten Chancen, allerdings dauerte es bis zur 75. Minute, ehe der Anschlagsstreffer fiel. Aber dann ging es Schlag auf Schlag: Erst verwandelte Maja Schmid einen Freistoß zum 2:3, dann erzielte Nina Streicher den Ausgleichstreffer (85. Minute). Zwei Minuten später versenkte Kathrin Winkler aus 20 Metern Entfernung den Ball zum 4:3 Endstand im Tor. Damit steht die SGM wieder an der Tabellenspitze.

## Regionenliga

– TSV Deizisau – FC Ellwangen 1:0

Die Frauen des TSV Deizisau haben zuhause den Aufwärtstrend der vergangenen Spieltagen fortgesetzt. Sie siegten gegen den FC Ellwangen mit 1:0 und bleiben damit Tabellenspitzen. Die Anfangsphase des Spiels gehörte den Gästen, Deizisau verlor in den ersten 15 Minuten häufig den Ball und hatte keinen richtigen Zugriff auf das Spielgeschehen. Doch in der 20. Minute war es die Deizisauerin Anna Koch, die eine verlängerte Ecke zur 1:0 Führung verwandelte. In der zweiten Hälfte verpasste das TSV-Team auf 2:0 zu erhöhen, als Ellwangers Torhüterin Anna-Lena Czech einen strammen Schuss von Sarah Maier aus drei Metern Entfernung abwehrte (79.). Kommanden Mittwoch spielen die Deizisauerinnen im Halbfinale des Bezirkspokals beim 1. FC Donzdorf. Anpfiff im Lauertal-Stadion ist um 20 Uhr. red

## ► Nachspiel

## 29:0 – das ist im Fußball rekordverdächtig

Während die dritte Mannschaft des TSV Wolfschlügen als meilenweit unterlegener Gegner bei Catania Kirchheim Geschichte geschrieben hat, scheinen andere Teams aus dem Esslinger Raum – nach einem teilweise holprigen Saisonstart – in die Spur gefunden zu haben.

Von Andreas Pflüger

**B**ei einem allgemeinen Blick auf die unteren Ligen blieben die Augen der Fußballfans am vergangenen Wochenende unweigerlich in der Kreisliga B, Staffel 6 hängen. Tatsächlich steht dort hinter der Begegnung zwischen Catania Kirchheim und dem TSV Wolfschlügen III ein 29:0! – Das Ergebnis ist korrekt. Was bedeutet, dass die Gastgeber fast alle drei Minuten eine Bude gemacht haben. Wie diese rekordverdächtige Packung zustande gekommen ist, können sich die Verantwortlichen beim TSV noch nicht so recht erklären. Einen Grund, die Mannschaft, die mit voller, wenn auch nicht in bester Besetzung angetreten war, oder aber ihren Trainer Thomas Schäfer in Bausch und Bogen zu verdammten, sehen sie allerdings auch nicht. „Wir werden uns zusammensetzen und die Geschichte ganz gelassen analysieren“, erklärte Reiner Vollmer, der Abteilungsleiter der Wolfschlüger Kicker. „Aber 29 Gegentore sind natürlich schon viel“, fügte er noch hinzu. Widersprechen kann und wird ihm da wohl keiner.

## Bezirksliga

Noch ist „ganz oben“ zwar ziemlich weit weg, aber nach unten hin müssen sich die vier Bezirksligateams aus dem Esslinger Raum, nachdem das erste Viertel der Saison gespielt ist, zurzeit eben auch keine Sorgen machen. Der FV Neuhausen hat mit zuletzt zwei Auswärtssiegen mächtig an Boden gewonnen und steht mittlerweile auf Platz sieben. Direkt dahinter rangiert der TV Nellingen ebenfalls mit 14 Punkten und ebenfalls im gesicherten Mittelfeld. Nach drei Siegen in den drei zurückliegenden Spielen hat der FC Esslingen zumindest schon mal wieder Sichtkontakt zur Tabellenspitze, darf sich aber, wenn aus dem Rennen um den Aufstieg wirklich noch etwas werden soll, keine Blöße mehr geben. Die Leistung, die das FCE-Team am vergangenen Sonntag gegen Nürtingen gezeigt hat, lässt zumindest darauf hoffen, dass die Schwierigkeiten während der Startphase in die Punktspielrunde behoben sind. Bleibt noch der FV Plochingen, der sich bis jetzt mehr als ordentlich präsentiert. Einen Mittelfeldplatz hatte die Elf um Trainer Fabio Morisco als Saisonziel ausgegeben. Jetzt rangiert man – heimlich, still und leise – hinter den Aufstiegsanwärtern 1. FC Eislingen und VfL Kirchheim auf Tabellenrang drei. Vollmundige Ankündigungen sind von den Plochingern dennoch nicht zu hören: Womöglich eine ziemlich clevere Taktik, um weiterhin ein gutes Stück weit unter dem Radar der Konkurrenz zu bleiben.

**Kreisliga A, Staffel 1**  
Im Stadtderby trennten sich die TSG Esslingen und der TSV RSK Esslingen – schließlich friedlich – mit einem 2:2-Unentschieden. Alles in allem sei das Ergebnis in Ordnung, findet Thomas Schuler, der Sportliche Leiter des TSV RSK, auch wenn er seine Farben „spielerisch stärker“ sah. Allerdings sei die TSG mit Standards und langen Bällen gefährlich gewesen. „In jedem Fall haben wir



Achmed Talat Ates (in blau) musste beim 2:0-Sieg des SV Mettingen gegen den TSV Notzingen eher Fußball arbeiten als spielen. Foto: Robin Rudel

einen Punkt auf die Abstiegszone gutgemacht“, ergänzt er. Und was Schuler ebenfalls zuversichtlich stimmt: „Die Mannschaft war zweimal in Rückstand und hat sich zweimal aufgerappelt, und den Ausgleich gemacht.“ Für ihn ein Zeichen, dass die Moral des Teams stimme.

An der Spitze des Klassements bleibt derweil alles beim gewohnten Bild. Von den ersten Fünf gab sich keiner eine Blöße, sodass der TV Unterboihingen nach wie vor in Front liegt. „Heimlicher Tabellenführer“ ist mit zwei Spielen weniger allerdings nach wie vor der ASV Aichwald. Zum direkten Kräfte-messen der beiden Kontrahenten kommt es zwar erst Anfang Dezember. Einige dicke Brocken gilt es bis dahin aber hier wie dort aus dem Weg zu räumen.

## Kreisliga A, Staffel 3

Für seine manchmal impulsiven Art ist Ioannis Fotarellis, der Trainer des VfB Reichenbach, bekannt. Und wenn er seine Mannschaft motivieren muss, dann wirbelt er auch mal an der Seitenlinie entlang. Am Sonntag nach der Halbzeitpause, als sein Team mit zwei schnellen Toren den 1:2-Rückstand gegen die TG Böhmenkirch auf 3:2 gedreht hatte, war es dem Unparteiischen dann wohl doch einen Tick zu viel. „Er hat mich ermahnt, dass ich ein bisschen ruhiger werden soll, was ich dann auch umgesetzt habe.“ Hätte er vielleicht besser nicht getan, denn obwohl der VfB noch etliche Chance zum Nachlegen hatte, erzielten die Gäste mit

einem Sonntagsschuss ein paar Minuten vor Schluss noch den Ausgleich. „Das ist ärgerlich, liegt aber einfach daran, dass uns die Abgebrühtheit fehlt“, sagt Fotarellis. Die junge Mannschaft wolle Fußball spielen und nicht einfach die Bälle wegdrücken. „Deshalb ist auch die Basis da, um weiterhin vorne dran zu bleiben. Ich bin zuversichtlich, dass die Ergebnisse kommen“, betont der jetzt wieder komplett analytische Coach.

## Kreisliga B, Staffel 1

Die Musik in der Kreisliga B, Staffel 1 macht zwar weiterhin der ungeschlagene TSV Baltmannsweiler. Dahinter lauern, mit zwei Partien im Rückstand, jedoch der SV Mettingen und VfB Oberesslingen/Zell II. Im Gegensatz zu Baltmannsweiler, das sich gegen 1845 Esslingen ein lockeres 10:0 abholte, mussten die beiden anderen Mannschaften am Sonntag beißen. „Wenn du solche Spiele gewinnst, spricht das aber für die Mannschaft“, sagte der Mettinger Abteilungsleiter Tahit Talic nach dem 2:0-Erfolg über den TSV Notzingen. Eine gute Moral hat auch die VfB-Zweite gezeigt. Nachdem der TB Ruit II in der 80. Minute den Ausgleich zum 2:2 erzielt hatte, nutzte Oberesslingen/Zell die letzten zehn Minuten um mit zwei weiteren Toren ein 4:2 einzufahren.

In die vorderen Regionen ist der Weg für den TSV RSK Esslingen II zwar noch weit. Der Sportliche Leiter, Thomas Schuler, sprach nach dem 6:1-Erfolg bei der TSG Esslingen II aber von „Balsam für die Seele“.

Man habe schon einige Zähler unnötig liegen lassen, deshalb komme ein Sieg in dieser Höhe natürlich gerade recht, ergänzte er. Das einzige Haar in der Suppe: „Wenn du nach 35 Minuten bereits mit 5:0 führst, solltest du diesen Vorsprung in der zweiten Hälfte nicht nur verwalten“, findet Schuler. Fest steht laut Staffelleiter Michael Lenz inzwischen auch, dass die Anfang Oktober beim Stand von 5:0 abgebrochene Partie zwischen dem TSV Wäldenbronn-Esslingen II und dem SV 1845 Esslingen mit genau diesem Ergebnis gewertet wird.

## Kreisliga B, Staffel 2

Apropos TSVW: Die Erste des TSV Wäldenbronn-Esslingen hat am Sonntag, wie deren Coach Marc Hempfing ausdrücklich betont, „ein Spiel auf ganz, ganz, ganz niedrigem Niveau“ gegen den TV Unterboihingen II mit 2:0 gewonnen. Als positiv wertet der Trainer lediglich die Tatsache, „dass wir unseren ersten Saisonsieg geholt und dabei auch noch zu Null gekickt haben“.

## Kreisliga B, Staffel 7

„Kein gutes Spiel“ des VfB Reichenbach II hat auch Pressewart Ioannis Fotarellis gegen den TV Jahn Göppingen gesehen. Die Partie sei eine reine Mentalitätssache gewesen. „Aber Hauptsache wir haben die Punkte geholt und können als Tabellendritter die verlustpunktfreien Mannschaften an der Spitze, den SC Uhingen und die KSG Eislingen, noch eine Weile ärgern“, ergänzte er.

## Unentschieden im Württembergduell

**DENKENDORF.** Die württembergischen Vertreter in der 2. Bundesliga Süd der Sportkegler, der KC Schreizheim und der TSV Denkendorf, zeigten warum sie zu den Toptenzen zählen. Die Partie war an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten – und wohl eine der besten Begegnungen in diesem Jahr.

Gleich zu Beginn gelang Marcel Volz in einem spannenden Duell kurz vor Schluss der Sieg. Bei 2:2-Satzgleichstand entschied die höhere Kegelzahl von 633:615. Melvin Rohn musste sich danach aber mit 1:3 (602:656) geschlagen geben. Im Mitteldurchgang drehte sich die Partie zu Gunsten des TSV. Die 36 Kegel Rückstand konnten Maurice Glöckner (621) und Stefan Krieg (581) in einen 63-Kegel-Vorsprung umwandeln. Glöckner holte 4:0-Satzpunkte. Krieg hatte mit 1:3 das Nachsehen.

Daniel Lehnert (583) und Hans-Peter Kapp (561) brachten die Partie schließlich auf 4:4-Mannschaftspunkte. Dabei spitzte sich die Partie auf den letzten Wurf des KC Schreizheim zu, wobei es um die höhere Gesamtzahl an erspielten Kegeln ging. Denkendorf führte mit drei, Schreizheim setzte genau diese Zahl, so dass es nach drei Stunden und 720 gespielten Kugeln bei 4:4-Mannschaftspunkten, bei 3581:3581-Kegeln und einem gerechten Unentschieden blieb. red

## LG Filder dreimal auf dem Treppchen

Bei den württembergischen Teammeisterschaften der Nachwuchsleichtathleten gibt es einmal Gold und zweimal Bronze.

Von Martin Moll

**A**ls einziger Vertreter aus dem Kreis Esslingen war die LG Filder mit ihren Sportlerinnen und Sportlern bei den württembergischen Team-Meisterschaften in Schwäbisch Gmünd am Start. Die Nachwuchsleichtathleten der LG stellten drei Mannschaften, die wiederum mit drei Medaillen nach Hause kamen. Die männlichen U 16 holte, vor dem SSV Ulm, den Titel. Je weils Bronze erkämpften sich die Teams der weiblichen U 14 und der weiblichen U 16.

Der Team-Modus in der Leichtathletik ist schnell erklärt: Der Wettbewerb besteht aus sieben Einzel-Disziplinen und einer Staffel. Pro Disziplin sind drei Athletinnen beziehungsweise Athleten eines Vereins zugelassen, wobei die beiden besten Leistungen in die jeweilige Wertung einfließen.

Der Sieg der männlichen U16-Jugend war dabei eigentlich nie gefährdet. Mitentscheidend dafür war die große Ausgeglichenheit des Filder-Teams. Zu den besten Leistungen gehörten die 2:11,91 Minuten über 800 Meter von Janne Henschel (TSV Neuhausen), die 12,22 Sekunden über 100 Meter und die

5,52 Meter im Weitsprung von Jakob Eppinger (TSV Königen) sowie die 12,45 Sekunden über 80 Meter Hürden von Moritz Jäger. Die 4 x 100 Meter Staffel in der Besetzung Matthias Bottesch, Moritz Jäger, Philip Niklas Römer und Jakob Eppinger lief in 49,96 Sekunden die schnellste Zeit und sorgte damit für einen weiteren Punktevorsprung. Das Filder-Team komplettierte Vincent Beck über 800 Meter mit der drittbesten Zeit von 2:16,09 Minuten. Der Mannschaftstitel war nicht nur hochverdient sondern fiel mit 8,231 Punkten gegenüber 7,848 Punkten des SSV Ulm auch überraschend deutlich aus.

Für das weibliche U16-Team der LG Filder war die Silbermedaille in Reichweite, am Ende wurde es Bronze (7 959 Punkte) hinter dem SSV Ulm (8 377) und der LG Filstal (8 265). Stärkste Disziplin aus Sicht der LG Filder war der Weitsprung. Hier gelang Marleen Ditz vom TV Nellingen mit 5,27 Meter der weiteste Satz, Alia Schwarz vom TSV Denkendorf folgte als Drittbeste mit persönlicher Bestleistung von 5,14 Meter. Eine weitere persönliche Bestmarke erzielte sie über 100 Meter in 13,69 Sekunden (Platz drei) vor Sarah Fuchs (TSV Neuhausen), die lediglich

## Esslinger dominieren bei den Jungen 13

**KREIS ESSLINGEN.** Fast 90 Jungs und Mädchen haben jüngst an den Jugendbezirksmeisterschaften im Tischtennis teilgenommen. Sportlich ging es dabei allerdings nicht nur um die begehrten Titel, sondern auch um die Qualifikation für die Regionseinzelmeisterschaften. Die jeweiligen Finalteilnehmer hatten dabei ihre Tickets sicher.

Bei den Jungen 15 gewann Ben Stuhlmüller (TSV Wendlingen) das Endspiel gegen Maximilian Staisch (TTF Neckartenzlingen) in fünf Sätzen. Auch im Doppel war Stuhlmüller mit seinem Vereinskollegen Philipp Brodbeck erfolgreich. Bei den Mädchen 15 wurde Fanny Günther (TSV Sielmingen) ihrer Favoritenrolle gerecht. Im Doppel gewann Günther mit Nele Wolkober (ebenfalls TSV Sielmingen) den Titel.

Bei den Jungen 13 holte sich Lionel Jamborek (TTC Esslingen) im Vereinsduell gegen Karl-Martin Brand den Titel. Im Doppel waren beide gemeinsam nicht zu schlagen. Bei den Mädchen 18 setzte sich Fanny Günther auch gegen die ältere Konkurrenz durch. Kim Jaiser (Neckartenzlingen) wurde Zweite. Das Doppel gewann Günther mit Lara Wolkober. Bei den Jungen 18 siegte Sebastian Steinhübl vom VfL Kirchheim gegen Jonah Field (TSV Musberg). Der Doppeltitel ging an die Kirchheimer Steinhübl und Lukas Brückner. red

Von Marco Seliger

**E**s ist nicht überliefert, was nach den Liebesbekundungen von Mats Hummels (32) an Jude Bellingham (18) passiert ist. Ob sich der Routinier und der Jungspund von Borussia Dortmund dann um den Hals fielen? Ob sie sich zumindest kurz drückten? Oder ob Jude Bellingham sogar mal sagte: „Ja, Mats, ich liebe dich auch“? Oder ob der Engländer inzwischen nur noch genervt abwinkt oder mit den Augen rollt, wenn Hummels ihn mal wieder umschmeicht? Man weiß es nicht.

Fakt ist: Bellingham kann sich der Zuneigung von Hummels nicht entziehen, denn Hummels sagt: „Ich glaube, ich habe Jude schon 25 Mal gesagt, dass ich ihn einfach nur liebe. Er ist der reifste, seriöseste 18-Jährige, den ich je gesehen habe.“ Und: „Jude ist schon jetzt einer, der vorangeht und einer der Laufenden im Team.“ Und überhaupt, so sagte das Hummels weiter: Bellingham sei „ein großartiger Typ“, der seinen Weg zu „100 Prozent“ gehen werde.

Bei so viel Liebe und Lobhudelei vonseiten eines erfahrenen Weltmeisters im Team könnte man ja schon mal abheben. Das Gute

ist: Die Gefahr besteht bei Jude Bellingham kaum. Denn seine Mutter Denise ist vor etwas mehr als einem Jahr mit ihm aus der Heimat in Birmingham nach Dortmund gezogen – und sie kümmert sich nicht um die Wäsche und das Essen, sondern auch um die Bodenhaftung des Senkrechtstarters. Und obendrein ist Bellingham

Lobeshymnen längst gewohnt. Auch wenn nicht alle wie bei Hummels gleich zu Liebeserklärungen werden.

Jude Bellingham aber verzaubert sie alle – in Dortmund, in der Bundesliga und in der Champions League. Wobei er die Gegner eher das Fürchten lehrt.

18 Jahre und längst Chef, das ist Bellingham. Er grätscht im zentralen Mittelfeld, er erobert Bälle, verteilt sie und schießt Tore wie ein Großer. Bellingham ist 18 Jahre alt – und wirkt wie 28. Mindestens. „Das ist ein geiler Junge“, sagt sein Trainer Marco Rose, denn: „Seine Mentalität, seine Bereitschaft, fürs Team zu arbeiten, die Intensität, mit der er Fußball spielt, der Siegeswillen und die fußballerischen Lösungen, die er findet – all das ist außergewöhnlich.“

So ist dieser Bursche mit 18 Jahren und 78 Tagen der jüngste Profi, der in zwei Champions-League-Partien in Folge traf. Zudem ist er der jüngste Engländer, der in der Königsklasse von Beginn an spielte (17 Jahre, 113 Tage). An diesem Dienstag betrifft er im dritten Gruppenspiel des BVB bei Ajax Amsterdam wieder die große Bühne der Königsklasse – es sind Schritte, die sie ihm in Dortmund vor der Verpflichtung im Sommer 2020 zugebracht hatten, das schon. Dass er diese Bühne aber nach etwas mehr als einem Jahr im Club schon als Chef und Dirigent betritt, der das



Dortmunder Ensemble anleitet, das ahnten die Strategen des BVB nicht.

23 Millionen Euro hat der BVB für den damals noch 16-Jährigen in besagtem Sommer 2020 bezahlt, Bellingham kam vom Zweitligisten Birmingham City. Intensiv hatte sich die Borussia vor der Verpflichtung mit Bellingham, seiner Familie und seinem damaligen Club ausgetauscht. Schon damals trafen die Verantwortlichen auf einen Teenager, der einen extrem Erfolgshunger hatte – und einen starken inneren Antrieb. Kein Wunder, bei diesem Elternhaus, das ihn stets rund um den Fußball unterstützte, ihm aber klare Vorgaben für die Schule gab: „Meine Eltern haben von mir nie verlangt, der beste Schüler

mit den besten Noten zu werden“, sagt Bellingham: „Aber sie wollten, dass ich 100 Prozent gebe.“ So wie auf dem Platz.

„Mein Spiel spiegelt meine Herkunft wider“, sagt Bellingham dazu: „Es ist der Stil der Arbeiterklasse, denn mein Spiel basiert auf Energie und harter Arbeit.“ So einer hebt fußballerisch ab und bleibt dennoch am Boden, das ist die explosive Mischung, die Bellingham stark macht – und die ihm das Selbstvertrauen gibt, um sich schon jetzt mit jedem Gegner messen zu können.

So fing der Mittelfeldmann kürzlich im Auswärtsspiel bei Bayer Leverkusen beim Jubel über Erling Haalands Siegtreffer zum 4:3 mit einer lässigen Bewegung einen Bierbe-

cher, den ein wütender Bayer-Fan in die Dortmunder Jubeltraube geworfen hatte. Bellingham nahm einen Schluck und baute sich vor dem Heimblock auf. Oliver Kahn hat das früher mit den Bananen in seinem Strafraum nicht schöner hinbekommen.

Das Gute aus BVB-Sicht ist: Die Bellingham-Show wird in Dortmund wohl noch ein bisschen weitergehen – sein Vertrag läuft bis 2025, dem Vernehmen nach gibt es keine Ausstiegsklausel. Und dennoch ist es auf Sicht wohl klar, dass die deutsche Fußball-Bundesliga für den englischen Nationalspieler nur ein Zwischenschritt ist – auf dem Weg in die Heimat: auf dem Weg in die große Premier League.

## Weghorst mit Corona infiziert

Wolfsburgs Top-Torjäger fällt aus – Manager Schmadtko verteidigt die 2-G-Regel im eigenen Stadion.

**T**orjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Der 29-jährige Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Virus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne. Alle anderen Tests bei Spielern, Trainern und Betreuern waren nach Angaben des Clubs sowohl am Sonntag als auch am Montag negativ.

Der Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtko vom VfL Wolfsburg hat derweil die Entscheidung verteidigt, bei Bundesliga- oder Champions-League-Spielen seines Clubs nur noch geimpfte oder genesene Zuschauer ins Stadion zu lassen. Hintergrund ist die Kritik einiger Fans daran, dass man von Stadionbesuchern eine Impfung verlange, einige Spieler dagegen womöglich gar nicht geimpft seien. Das Verhältnis zwischen Club und Spieler sei ein Verhältnis „von Arbeitgeber zu Arbeitnehmer“, sagte Schmadtko. „Als Verein kann ich es nicht zu einer verpflichtenden Maßnahme für Spieler machen, weil ich finde, dass jeder Mensch eine Möglichkeit haben muss, sich selbst zu entscheiden.“ Beim Stadionbesuch gehe es daher „um ein Freizeitverhalten, das ist ein stückweit etwas Anderes“.

## Mammutaufgabe bei den Wunderkickern

Soll das große Ziel Achtelfinale noch erreicht werden, muss Leipzig in der Champions League bei Paris gewinnen. Das klingt fast unmöglich.

**V**or dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der gewaltigen Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain an diesem Dienstag, ehe am späten Nachmittag bekannt wurde, dass Neymar verletzungsbedingt ausfällt. Und er betonte zudem: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen.“ Packt der Bundesligist Leipzig dieses große Ergebnis

nicht und kassiert die nächste schmachvolle Niederlage, dürfte sich das Achtelfinale mit dann null Punkten aus drei Spielen bereits erledigt haben. Die Vorzeichen sind nicht die besten. Gerade mal drei Siege aus acht Bundesliga-Spielen holte der Vizemeister. Zuletzt hatte man in Freiburg mit mehr Glück als Können einen Punkt ergattert. Die Mannschaft hat einen Knacks, das ist in vielen unerklärlich schwachen Situationen zu spüren.

Und nun müssen ausgerechnet Lionel Messi sowie Weltmeister Kylian Mbappé in einer Nacht im Prinzenpark gestoppt werden. Viele Videoszenen über die Qualität allein der beiden brauchte Marsch seinen Spielern nicht zeigen. „Aber bei taktischen Dingen ist die Mischung zwischen ihnen noch eine Baustelle“, sagte der Coach vor dem Abflug in die französische Metropole. Man

braucht allerdings eine sehr gute Leistung gegen den Ball und einen guten Torwart.

Und offensiv? Kann man nach den vergangenen Wochen nur hoffen – und auf Standards setzen. Das plant auch Marsch, der trotz des ruckeligen Saisonverlaufs noch immer alle Rückendeckung der Bosse hat. Zudem haben sie sich am Cottaweg ange schaut, wie der FC Brügge gegen PSG ein ver dientes 1:1 erkämpft hat. „Und natürlich versucht jeder Gegner von Paris, ein schnelles Umschaltspiel zu spielen“, sagte Marsch. Das wäre praktisch die Idealumsetzung seiner Spielidee. Dass diese in der Mannschaft fester verankert ist als noch beim Manches

ter City, glaubt der Trainer Marsch fest. „Wir haben eine Entwicklung gehabt. Natürlich haben wir noch viel zu tun, und PSG ist eine Mannschaft mit viel mehr Qualität, aber die Klarheit ist bei unseren Jungs mehr da“, sagte der Coach. Nur setzten die Spieler den Plan des Trainers in der Vergangenheit nicht immer um.

In Paris wird das jedoch die einzige Chance sein. „Wenn man die Ergebnisse der vergangenen Spiele sieht, sind wir nicht in Top Form“, sagte Verteidiger Nordi Mukiele. „Es liegt an uns, den Matchplan umzusetzen, um Punkte einfahren zu können.“ Drei Spiele gab es bisher zwischen Leipzig und PSG, die Sachsen gewannen eins. Die einzige Begegnung im Prinzenpark gewann PSG im vergangenen Jahr mit 1:0, wobei für Leipzig mehr drin gewesen wäre.



Ein Frosch im Hals? Darauf hofft Jesse Marsch vor der Frankreich-Reise zumindest im übertragenen Sinne nicht.

Foto: imago/PP

Nun steht beim französischen Vizemeister zusätzlich Messi auf dem Platz. „Er gehört noch immer zu den Besten der Welt. Er war so etwas wie die Identität von Barcelona“, schwärzte Marsch. Doch in Paris passt es noch nicht so ganz. Erst ein Tor erzielte der 34-Jährige in bisher fünf Einsätzen. Bei Leipzig werden sie hoffen, dass Misis Form noch ein wenig andauert.

dpa

## ► Champions League

### 3. Spieltag:

#### Gruppe A

FC Brügge – Manchester City	Di., 18.45
Paris St. Germain – RB Leipzig	Di., 21.00

#### Gruppe B

Atletico Madrid – FC Liverpool	Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di., 21.00

#### Gruppe C

Besiktas Istanbul – Sporting Lissabon	Di., 18.45
Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund	Di., 21.00

#### Gruppe D

Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	Di., 21.00
Schachjor Donezk – Real Madrid	Di., 21.00

#### Gruppe E

FC Barcelona – Dynamo Kiew	Mi., 18.45
Benfica Lissabon – Bayern München	Mi., 21.00

#### Gruppe F

Manchester United – Atalanta Bergamo	Mi., 21.00
Young Boys Bern – FC Villarreal	Mi., 21.00

#### Gruppe G

RB Salzburg – VfL Wolfsburg	Mi., 18.45
Lille OSC – FC Sevilla	Mi., 21.00

#### Gruppe H

FC Chelsea – Malmö FF	Mi., 21.00
Zenith St. Petersburg – Juventus Turin	Mi., 21.00

## ► Ergebnisse und Tabellen

### FUSSBALL

#### 3. Liga

##### SC Verl – TSV Havelse

Verein	Sp	G	U	V	Tore	Pkt
1. FC Magdeburg	12	8	1	3	25:13	25
2. 1. FC Saarbrücken	12	5	5	2	20:15	20
2. Borussia Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20
4. Eintr. Braunschweig	12	5	5	2	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	6	2	4	16:11	20
6. SV Wald. Mannheim	11	5	4	2	17:9	19
7. 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18
8. FC Viktoria Berlin	12	5	3	4	23:16	18
9. Wehen Wiesbaden	12	5	3	4	17:14	18
10. Türkücü München	12	5	3	4	14:17	18
11. Hallescher FC	12	4	5	3	21:20	17
12. SC Verl	12	4	4	4	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	3	6	3	14:15	15
14. SV Meppen	12	4	3	5	12:17	15
15. 1860 München	11	2	7	2	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	3	4	5	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
18. FC Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	1	5	6	6:16	8
20. TSV Havelse	12	2	1	9	10:28	7</



Einschwören vor dem Anpfiff:  
das VfB-Team in Mönchengladbach

Foto: Baumann

## Teamgeist als Trumpf

Der VfB Stuttgart hat sicher nicht die spielstärkste Mannschaft der Bundesliga. In Sachen Teamgeist macht dem VfB aber so schnell niemand etwas vor. Woher kommt dieser starke Zusammenhalt? Sportchef Sven Mislintat gibt Einblicke.

Von Gregor Preiß

Wer je einem Spieltag der F-Jugend beigewohnt hat, der weiß, dass es sich bei Teamgeist um ein zartes Pflänzchen handelt. Da wird gezetert, geschimpft und geneidet. Ein Fehler des Mitspielers dient häufig nicht als Ansporn, ihn auszubügeln, sondern mündet gern in ein teaminternes Hauen und Stechen.

Elf Freunde müsst ihr sein? Bis dahin ist es ein langer Weg. Fußballer zu teamfähigen Gruppenmitgliedern zu entwickeln, fordert viel Geduld und Empathie. Idealerweise findet sich spätestens im Erwachsenenalter dann aber ein Gefüge, das den Namen Mannschaft auch verdient. Aktuell gibt der VfB Stuttgart in der Fußball-Bundesliga ein gutes Lehrbeispiel für Teamgeist, Zusammenhalt und Charakterstärke. Einer für alle – alle für einen!

„Wenn mich einer fragt, was mich an unserer Mannschaft besonders stolz macht, dann genau das“, sagte Sportdirektor Sven Mislintat im Anschluss an das jüngste 1:1 bei Borussia Mönchengladbach. Am Niederrhein demonstrierte die Elf von Trainer Pellegrino Matarazzo, wie man Widrigkeiten trotzt und einem spielerisch überlegenen Gegner die Stirn bietet. Permanent feuerten sich die Spieler in ihren roten Trikots gegen-



»Das Entscheidende ist, dass sich keiner zu wichtig nimmt.«

Sven Mislintat,  
VfB-Sportdirektor

seitig an. Nach individuellen Fehlern – davon gab es einige – war meist ein Mitspieler zur Stelle, um Schlimmeres zu verhindern. Als Konstantinos Mavropanos einen Schuss aufs Tor im letzten Moment blockte, wurde er von seinen Kollegen noch mehr gefeiert als für sein Tor. Und Ersatztorhüter Fabian Bredlow wurde in seinem ersten Saisonspiel für jede gelungene Aktion gerettet; fast so, als hätte er eben einen Elfmeter gehalten.

„Das ist 'ne richtige Mannschaft, mit richtig guten Kernen“, urteilt der Sportchef. „Mit dem multikulturellen Background, der auch zu Bad Cannstatt und zum VfB passt, leben sie vor, wie Gemeinschaft funktionieren kann.“ Auf die Frage nach den Gründen für den starken Zusammenhalt liefert Mislintat zwei Ansätze. Zum Einen sei Teamgeist beim VfB in der jüngeren Vergangenheit nie bloß eine hohle Phrase gewesen, sondern schon länger gelebt worden. Seinen Ursprung habe er in den schwierigen Phasen des letzten Zweitligajahres. „Da ist einiges zusammen gewachsen“, erklärt Mislintat. Zumindest Teile der Mannschaft seien heute noch da und hätten den Spirit bis in die Gegenwart konserviert.

Wo er jetzt wieder – Punkt zwei – zum Tragen komme. In einer Phase, „in der wir uns alles hart erarbeiten müssen“, wie Mislintat feststellt. „Es ist ja nicht so, dass wir

seit Saisonbeginn einen Flow haben und alles so weiterläuft wie im vergangenen Jahr.“

Tatsächlich hat der VfB zuletzt über Zusammenhalt und Geschlossenheit ins Spiel und damit auch in die Saison gefunden. Nach dem mühsamen 0:0 in Bochum und dem hart erkämpften 3:1 gegen die TSG Hoffenheim folgte in Mönchengladbach dank einer starken Mannschaftsleistung das nächste Erfolgslebnis. Die vielen Verletzungen und

Coronafälle haben das Team noch näher zusammenrücken lassen. „Zusammenhalt ist immer der entscheidende Faktor, um erfolgreich zu sein“, ergänzt Matarazzo. „Mit elf Einzelspielern ist man nie schlagkräftig genug, um in der Bundesliga zu bestehen.“ Zweimal lieferte der Club aus Cannstatt zuletzt selbst den Beleg dafür, als sich aus einer Fülle guter Einzelspieler keine Einheit formte und der Club am Ende abstieg.

Das Kartenverkauf für die kommenden Heimspiele läuft gut an. Seit letzter Woche können Dauerkarteninhaber und Mitglieder das sogenannte „Mini-Dauerkarte“ für die fünf Heimspiele im restlichen Jahr erwerben. Über 10 000 Karten sind abgesetzt. Noch besser läuft der Vorverkauf für das Heimspiel gegen Union Berlin (Sonntag, 17.30 Uhr). Hier sind bereits 25 000 Tickets verkauft. Erstmals seit März 2020 darf der VfB sein Stadion wieder voll auslasten.

Das finale Ergebnis von Orel Mangalas Coronatest wird für Dienstag erwartet. Der Mittelfeldspieler war erst positiv und dann negativ getestet worden.

Zweitligist Jahn Regensburg hat in Philipp Hausen einen Nachfolger für den scheidenden Geschäftsführer Christian Keller gefunden. Keller gilt beim VfB als Kandidat für die Zeit nach Thomas Hitzlsperger. red



### ► Kurzpässe

Der Kartenverkauf für die kommenden Heimspiele läuft gut an. Seit letzter Woche können Dauerkarteninhaber und Mitglieder das sogenannte „Mini-Dauerkarte“ für die fünf Heimspiele im restlichen Jahr erwerben. Über 10 000 Karten sind abgesetzt. Noch besser läuft der Vorverkauf für das Heimspiel gegen Union Berlin (Sonntag, 17.30 Uhr). Hier sind bereits 25 000 Tickets verkauft. Erstmals seit März 2020 darf der VfB sein Stadion wieder voll auslasten.

Das finale Ergebnis von Orel Mangalas Coronatest wird für Dienstag erwartet. Der Mittelfeldspieler war erst positiv und dann negativ getestet worden.

Zweitligist Jahn Regensburg hat in Philipp Hausen einen Nachfolger für den scheidenden Geschäftsführer Christian Keller gefunden. Keller gilt beim VfB als Kandidat für die Zeit nach Thomas Hitzlsperger. red

Coronafälle haben das Team noch näher zusammenrücken lassen. „Zusammenhalt ist immer der entscheidende Faktor, um erfolgreich zu sein“, ergänzt Matarazzo. „Mit elf Einzelspielern ist man nie schlagkräftig genug, um in der Bundesliga zu bestehen.“ Zweimal lieferte der Club aus Cannstatt zuletzt selbst den Beleg dafür, als sich aus einer Fülle guter Einzelspieler keine Einheit formte und der Club am Ende abstieg.

Das ist aktuell besser um die Stimmung am Cannstatter Wasen bestellt ist und die Spieler abseits des Platzes auch gemeinsame Unternehmungen starten, gilt vor allem als Verdienst von Pellegrino Matarazzo. Mit seiner ausgleichenden, aber dennoch bestimmten Art hält der US-Amerikaner die Jungs bei Laune – auch jene, die regelmäßig auf der Bank sitzen oder angesichts der Größe des Kaders gar mit einem Platz auf der Tribüne vorlieben müssen. „Das Trainerteam lebt Ehrlichkeit, Transparenz und den Leistungsgedanken vor“, sagt Mislintat. „Das ist der Schlüssel zu allem.“

So erfreulich sich die Mannschaft nach außen präsentiert: Die gute Atmosphäre darf nicht in eine Wohlfühlzone für alle münden. Kuschelig soll es auf keinen Fall zugehen, wenn der Leistungsgedanke hochgehalten werden will. „Letztlich müssen alle auch ihr Ego haben“, sagt Mislintat. Unabdingbar sei es, dass jeder spielen, jeder gewinnen und jeder einen Platz im Kader beanspruchen wolle. Das Entscheidende dabei sei, findet der Sportchef, „dass sich jeder in die Gruppe einbringt“. Und vor allem: „Dass sich keiner zu wichtig nimmt.“

## Uefa bestraft englischen Verband

**LONDON.** Englands Fußball-Nationalmannschaft muss bei seinem nächsten Heimspiel in einem Wettbewerb der Uefa ohne Fans auskommen. Wie die Europäische Fußball-Union am Montag mitteilte, ist Englands Verband (FA) wegen der Turbulenzen während des EM-Endspiels am 11. Juli mit einem Geisterspiel bestraft worden. Ein weiteres wurde auf Bewährung ausgesprochen, die zwei Jahre läuft. Zudem muss der Verband 100 000 Euro bezahlen.

Beim Finale zwischen England und Italien hatten Fans ohne Tickets versucht, sich Zugang zum Inneren der Arena zu verschaffen. Die FA nannte die Szenen „komplett inakzeptabel“ und „peinlich“ für die Three Lions.

## Hernandez droht weiter Haft

Der Bayern-Profi erscheint bereits einen Tag vor seiner Vorladung vor Gericht. Wann seine Berufung verhandelt wird, ist weiter offen.

Der französische Fußball-Weltmeister Lucas Hernandez von Bayern München hat sich wegen seiner drohenden Haftstrafe von sechs Monaten einen Tag früher als vorgesehen einem Gericht in Madrid gestellt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) mitteilte, erschien der 25-Jährige am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde.“ Sollte seine Berufung abgelehnt werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Strafanstalt seiner Wahl antreten.

Ursprünglich sollte Hernandez am Dienstag in der spanischen Hauptstadt vor Gericht

erscheinen, um dort seine Anordnung zur im Dezember 2019 verhängten Haftstrafe entgegenzunehmen. Aufgrund des erwartbaren medialen Interesses und der Vorbereitung auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch (21 Uhr) erschien der Bayern-Profi einen Tag früher.

Hernandez war wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot gegenüber seiner heutigen Ehefrau verurteilt worden. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernandez könnte einem Gefängnisaufenthalt entgehen, wenn seine Be-

rufung rechtzeitig angenommen wird. Es bleibe abzuwarten, ob das Madrider Gericht innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide, sagte eine Quelle des TSJ der Nachrichtenagentur AFP.

Im Februar 2017 wurden sowohl der damalige Profi von Atlético Madrid als auch seine Freundin nach einem Streit wegen häuslicher Gewalt zu 31 Tagen gemeinsam geurteilt, außerdem wurde ein Kontaktverbot ausgesprochen.

Lucas Hernandez und seine Freundin hatten sich nach dem Streit allerdings versohnt und einige Monate später geheiratet. Bei der Rückkehr aus den Flitterwochen wurde der Franzose aufgrund des Verstoßes gegen das weiterhin geltende Kontaktverbot gegen das weiterhin geltende Kontaktverbot verhaftet.

## Peter Peters tritt zurück und will DFB-Chef werden

Im Machtkampf um neue Posten im deutschen Fußball verabschiedet sich Peters als Aufsichtsratschef der DFL.

In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Foto: dpa/Fabian Strauch

Peter Peters strebt beim DFB die Nachfolge von Ex-Präsident Keller an.

Am vergangenen Freitag hatte der 59-Jährige demnach seinen Entschluss in einer Sitzung mit Vertretern der DFL, die in einem DFB-Gremium sitzen, bekanntgegeben. Peters kündigte an, noch in diesem Jahr von seinen Ämtern bei der DFL zurückzutreten. Als Favorit auf seine Nachfolge gilt Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer von Borussia Dortmund. „Jetzt geht es für mich im Wesentlichen darum, bei der DFL einen geordneten Übergang hinzubekommen“, sagte Peters. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den absolut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden.“

Watzke äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. „Dass ich es anstrebe, das ist ein Tick zu viel“, sagte er Ende September. Watzke hatte seinen für 2022 avisierten Ausstieg bei den Dortmundern verschoben und seinen Vertrag bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Der 62-Jährige soll nun bereits auf der Versammlung der 36 Proficlubs am 14. Dezember gewählt werden.

Sowohl der DFB als auch die DFL sind inmitten großer Umbrüche an der Spitze. Bei der DFL löst Donata Hopfen zum 1. Januar den langjährigen Geschäftsführer Christian Seifert ab. Der DFB sucht einen neuen Präsidenten. Gewählt wird beim Bundestag am 11. März 2022 in Frankfurt. dpa

### ► Sportsfreund des Tages

#### Cameron Norrie



Letztlich ist das kalifornische Indian Wells an der Grenze zur Palm Desert Wüste für den Tennisprofi Cameron Norrie ein angenehmes Fleckchen Erde gewesen. Immerhin strahlte der Brite mit der Sonne um die Wette, als er im Masters-Finale von Indian Wells den Georgier Nikolas Bassilaschwili nach 1:49 Stunden mit 3:6, 6:4, 6:1 niedergesungen hatte. Es war erst der zweite Turniersieg in der Karriere des 26-Jährigen.

Vor dem Finale hatte der Sohn eines Schotten und einer Waliserin allerdings einen Schreckensmoment zu überstehen. Schließlich hatte Norrie während des gesamten Turniers stets drei paar Tennisschuhe auf seinem Spind in der Spielerkabine stehen. Doch sämtliches Schuhwerk war vor dem Endspiel plötzlich verschwunden, sodass Norrie das Match gegen Bassilaschwili mit neuen Schuhen bestreiten musste. Wer die festen Gewohnheiten und Rituale gerade von Spitzensportlern kennt, der weiß, was dies für eine gewaltige Hürde sein kann.

Doch Norrie hat sich am Ende nicht ablenken lassen. Womöglich habe einfach eine Putzfrau seine Schuhe in den Müll geschmissen, mutmaßte der Brite, der schließlich Trost im Schicksal eines Landsmannes fand: „Wenigstens war bei mir kein Ehering dran“, sagte Norrie daher. Denn auch der Schotte Andy Murray hatte in Indian Wells seine Tennisschuhe verloren, an deren Schnürnadel er zuvor seinen Ehering befestigt hatte. Doch im Gegensatz zu Norrie bekam Murray seine Schuhe immerhin wieder zurück. hh

## Schwierige Zeiten für den Stadtsäckel

Im Esslinger Rathaus werden in den kommenden Wochen die finanzpolitischen Weichen für die Stadt gestellt. Corona, Strukturwandel und andere Unwägbarkeiten haben die Finanzplanung erschwert. Nun hat die Verwaltung ihren Entwurf zum Doppelhaushalt 2022/23 vorgelegt.

Von Alexander Maier

Finanzplanung ist ein schwieriges Geschäft, und in diesen Zeiten wird alles noch etwas komplizierter. Das bekamen der Esslinger Finanzbürgermeister Ingo Rust und seine Stadtkämmererin Birgit Strohbach in diesem Jahr zu spüren: Der Entwurf zum neuen Doppelhaushalt für die Jahre 2022 und 2023, den die beiden am Montag im Gemeinderat einbrachten, ist mit spitzem Bleistift kalkuliert. Dennoch wird es am Ende beider Jahre ein Minus im Stadtsäckel geben. Um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, muss Rust auf Rücklagen aus Überschüssen besserer Jahre zurückgreifen. Trotz enger Spielräume will die Stadt Investitionen in die Zukunft nicht aus den Augen verlieren. Haushaltkskonsolidierung bleibt jedoch das Gebot der Stunde.

Der Entwurf zum neuen Doppelhaushalt ist ein besonderes Zahlenwerk: Weil der neue OB Matthias Klopfer sein Amt erst im November antritt, trägt der Etat-Entwurf noch nicht seine Handschrift – die grundsätzliche Ausrichtung stand schon vor der zweiten Runde der OB-Wahl fest. Zudem mussten Finanzbürgermeister und Stadt-

kämmerin den Herausforderungen der Pandemie Rechnung tragen: In vielen Bereichen – allen voran dem Klinikum – standen teils deutlich höhere Ausgaben niedrigeren Einnahmen gegenüber. Und keiner weiß, was Corona für die Kommune und die örtliche Wirtschaft noch bringen wird. „Wir mussten mit vielen Annahmen kalkulieren“, sagt Rust, der versucht hat, so weit wie möglich auf der sicheren Seite zu bleiben.

Zudem zeigt neben der Pandemie auch der Strukturwandel in der Wirtschaft Wirkung: Die Gewerbesteuer-Einnahmen, die in den Rekordjahren 2017 und 2018 jeweils über 100 Millionen Euro lagen und damit rund 40 Prozent des Haushalts finanzierten, erreichen in diesem Jahr nur noch etwa die Hälfte. Erst 2023 dürfte die 70-Millionen-Euro-Marke wieder erreicht werden. Hinzu kommen stetig steigende Abschreibungen für Investitionen wie Straßen, Brücken oder Gebäude, die in den letzten zehn Jahren um rund 65 Prozent gestiegen sind. Das ist die Kehrseite kommunaler Investitionen, an denen die Stadt weiter festhalten möchte: Bis 2026 sollen fast 200 Millionen Euro in Schulen, Straßen, Brücken, IT und andere Infrastrukturprojekte investiert werden. „Mehr geht nicht“, schreibt Rust dem Gemeinderat schon mal ins Stammbuch. „Wir sind überzeugt, dass alle Projekte, die wir auf der Agenda haben, richtig und wichtig sind. Sollten zusätzliche Wünsche auftreten,



Der erste Schritt ist geschafft: Finanzbürgermeister Ingo Rust und Stadtkämmerin Birgit Strohbach legen ihren Etatentwurf vor. Foto: Roberto Bulgrin

müssen im Gegenzug bereits geplante Projekte gestrichen werden.“

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, muss die Stadt nach zehn Jahren ohne neue Schulden und massive Tilgungen nun wieder Kredite aufnehmen. Seit 2011 war es gelungen, den Schuldenstand von 94 auf 51 Millionen Euro zu drücken. Nun droht für die kommenden fünf Jahre eine Nettoneuverschuldung von 77 Millionen Euro. Ende 2026 stünde die Stadt Esslingen dann mit rund 127 Millionen Euro in der Kreide. Einen Silberstreif am finanzpolitischen Horizont brachten die Überlegungen des Landkreises, die Kreisumlage im Vergleich zur ursprünglichen Planung abzusenken – angesichts der rund 50 Millionen Euro, die die Stadt Esslingen zur Finanzierung des Landkreises beiträgt, macht sich das im Stadtsäckel bemerkbar. Nun hofft man im Rathaus auf eine raschere Erholung der Wirtschaft und damit höhere Gewerbesteuereinnahmen, was die Bilanz positiv beeinflussen könnte.

Dennoch führt an negativen Ergebnissen im Doppelhaushalt wohl kein Weg vorbei: 2022 kalkuliert Stadtkämmerin Birgit Strohbach ein Minus von 12,9 Millionen Euro ein, 2023 wären es nach aktuellen Schätzungen minus 2,8 Millionen Euro. Für die folgenden beiden Jahre wird mit einem Minus von jeweils rund elf Millionen Euro gerechnet, erst 2026 dürfte die Stadt wieder schwarze Zah-

### Wohl durchdachtes Sparen wird großgeschrieben

#### Haushaltkskonsolidierung

Das ist im Esslinger Rathaus das Gebot der Stunde. Gemeinderat und Verwaltung haben sich verständigt, die kommunalen Leistungen, Aufgaben und Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen und zu prüfen, wo sinnvoll gespart werden kann.

**Ziele** Die Einsparungsziele sind im Entwurf für den neuen Doppelhaushalt bereits

verankert. Demnach sollen in den kommenden Jahren jeweils drei Millionen Euro eingespart werden. Ein Großteil dieser Summe soll erzielt werden, indem frei werdende Stellen außer im Betreuungsreich erst nach sechs Monaten wieder besetzt werden. Von 2024 an soll das Konsolidierungsziel jedes Jahr um weitere zwei Millionen gesteigert werden. *adi*

len schreiben. Ingo Rust machte im Gemeinderat allerdings auch deutlich, dass das Geld gut angelegt ist. So will die Stadt in den kommenden fünf Jahren allein in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen investieren. Hinzu kommen jährliche Ausgaben von rund 52 Millionen für diesen Bereich. Rund 20 Millionen Euro werden jedes Jahr in Straßen, Brücken und Gebäude investiert, in Kunst und Kultur fließen jährlich rund zwölf Millionen Euro, in den Sport rund vier Millionen Euro, in den Sozialbereich rund 8,5 Millionen Euro aus städtischen Mitteln. Und in den Ausbau der Digitalisierung fließen in

den kommenden fünf Jahren rund fünf Millionen Euro.

„Ich bin nicht so vermessens, zu glauben, dass wir mit diesem Haushaltsentwurf Großes geschaffen haben, aber wir haben eine gute Grundlage geschaffen“, befand Finanzbürgermeister Ingo Rust im Gemeinderat. „Wir sind jedoch der Überzeugung, dass dieser Haushalt die richtigen Schwerpunkte setzt. Und wir sind der Überzeugung, dass wir ihn – wenn auch mit einiger Anstrengung – genehmigungsfähig aufgebaut haben.“ Nun hat der Gemeinderat in den anstehenden Haushaltsplanberatungen das Wort.

### Aufgespißt

## Und plötzlich ist sie nicht mehr da

Wir sollten uns mehr Zeit nehmen für Menschen, die uns wichtig sind.



Von Alexander Maier

Sie hätte noch so viel zu erzählen gehabt. Herrliche Geschichten, die ihr auf ihren Reisen begegnet sind. Oder im Alltag. Und häufig auch beim Zeitunglesen. Denn sie hatte ein feines Gespür für die Skurilitäten des Alltags. Und für die Merkwürdigkeiten einer Welt, die mehr und mehr das Bedürfnis verspürt, sich ständig neu zu erfinden, und die manchmal gar nicht merkt, dass neu nicht automatisch besser heißen muss. Darüber konnte sie sich stundenlang unterhalten. Und wer ihr aufmerksam zugehört hat, der hat gespürt, dass sie das Herz am rechten Fleck hat. Und dass sie sich nur deshalb echauffieren konnte, weil sie die Menschen liebt und nur ihr Bestes will.

Ab und an flatterte ein brauner Umschlag in die Redaktion, prall gefüllt mit Zeitungsausschnitten und Fotos, die sie gesammelt hatte: „Vielleicht können Sie mit dem Beigefügten etwas anfangen.“ Und dann konnte ich mich eine kleine Ewigkeit lang in all diese Fundstücke vertiefen: Impressionen aus Esslingen. Ein Wanderweg mit Stöckelschuh-Verbotsschild. Oder eine jener wunderschönen Blütenaufnahmen, die ihre ganz persönlichen Postkarten zierten. Alles mit Hintersinn ausgewählt und geistreich kommentiert.

Sie hätte noch so viel zu erzählen gehabt. Von ihren Reisen zu anderen Orten, die den Namen Esslingen tragen. Oder von ihren Begegnungen mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern beispielsweise. Und ich hätte gerne noch so vieles aufgeschrieben, was sie mir erzählt hat oder noch erzählen wollte. Und dann entdeckte ich eines Morgens beim Blättern in der Zeitung eine kleine, unscheinbare Todesanzeige. Und erschreckte, als ich ihren Namen lesen muss, der nicht geläufig genug ist, um auf eine Namensgleichheit hoffen zu lassen. Jetzt ist sie nicht mehr da, und all die guten Vorsätze, mich wieder mal auf einen Kaffee mit ihr zu treffen, sind dahin. Weil vieles andere wichtiger schien und weil nächste Woche ja auch noch Zeit ist. Oder spätestens übermorgen. Und schon ist wieder ein Monat vorbei, weil es so vieles zu berichten gibt.

Wie gerne würde ich mich gerade jetzt mit ihr über die Irrungen und Wirrungen unserer schönen, neuen Welt amüsieren. Und wie ich es genossen habe, mich mit ihr auszutauschen und zu spüren, dass da ein Mensch ist, der sich nie in den Vordergrund gedrängt hat und der dennoch für eine Stadt wie Esslingen wichtig war. Sie wird mir fehlen. Und von Zeit zu Zeit werde ich einen ihrer sorgsam aufbewahrten braunen Briefumschläge aus der Schublade holen und ihre Notizen lesen. Und ich werde mir vornehmen, mir endlich mehr Zeit für die Menschen zu nehmen, die mir wichtig sind und denen ich wichtig bin. Denn die sind kostbarer als vieles, was sich in den Vordergrund drängt.

## Jugendlicher bedroht junge Frau

**ALTBACH.** Wegen des Verdachts der schwulen räuberischen Erpressung muss sich ein 16-Jähriger verantworten, der am Sonntagabend in Altbach versucht haben soll, eine junge Frau zu überfallen. Die 24-Jährige, die laut der Polizei zu Fuß den Friedrich-Krupp-Weg entlang ging, war gegen 20.20 Uhr von einem Unbekannten von hinten angegriffen und mit einem Messer bedroht worden. Der Maskierte forderte Geld, doch die Frau hatte keines dabei. Sie verwinkelte den Angreifer in ein Gespräch, sodass dieser zunächst seine Maske abnahm und dann flüchtete. Die Polizei fand den 16-Jährige aber wenig später und nahm ihn vorläufig fest. Seine Maske und das Messer stellte sie sicher. Nachdem die Kriminalpolizei alles Nötige notiert hatte, wurde der Jugendliche seinen Eltern übergeben. Ihn erwartet eine Anzeige. *ma*

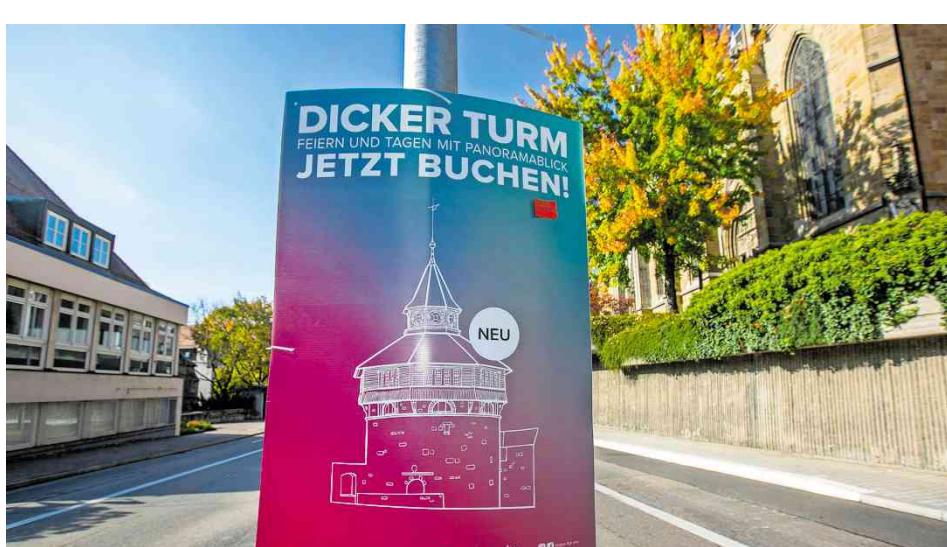
## Der Panoramablick ist inklusive

Im Dicken Turm darf seit Juni wieder gefeiert und getagt werden. Mit einer Plakataktion wirbt Esslingen live für Veranstaltungen im Wahrzeichen der Stadt.

Von Corinna Meinke

Für viele Esslingerinnen und Esslinger dürfte es eine besondere Erfahrung sein, den Dicken Turm von innen zu erleben. Das hatte nicht zuletzt der große Andrang bei den Führungen des Vereins Initiative Turmwächter gezeigt. Bereits vor der Sanierung wollten damals viele Menschen das älteste Esslinger Wahrzeichen besuchen. Ähnlich groß war das Interesse am gründlich aufpolierten Turm bei den Führungen des Esslinger Burgvereins unlängst beim Tag der offenen Denkmäler im September. Aber nicht nur Schauen und Staunen, auch Feiern und Tagen sind dort nun wieder möglich.

Mit einer Plakataktion im Stadtgebiet macht die Kultur- und Kongressgesellschaft Esslingen live auf die bestehende Buchungsmöglichkeit in dieser besonderen Lokalität über der Altstadt aufmerksam. Damit will die Gesellschaft zu einer spannenden Reise in die frühmittelalterliche Vergangenheit des Esslinger Wahrzeichens einladen. Das Motto



Frisch gedruckte Plakate erinnern an den sanierten Veranstaltungsort.

branche und private Feiern erst jetzt wieder richtig anlaufen“, beantwortete der Sprecher der Stadtverwaltung, Niclas Schlecht, die Frage, ob die Betreiber mit der Auslastung des Dicken Turms zufrieden sein können.

Im Jahr 2011 hatte die Gastronomie im Dicken Turm schließen müssen. Jahrelang tat sich nichts hinter den historischen Mauern, da das Geld fehlte, um verschärzte Brandschutzbestimmungen umzusetzen und dem Sanierungsstau zu begegnen. Dann gründeten engagierte Esslingerinnen und Esslinger die Initiative Turmwächter, sammelten Spenden und trommelten für die Zukunft des Wahrzeichens. Auch der Bürgerverein mobilisierte Spenden und der Finanzbürgermeister Ingo Rust überzeugte den Gemeinderat von einem mehrteiligen Sanierungskonzept. Und da der Gemeinderat beschloss, die Spenden zu verdoppeln, konnte inzwischen rund eine Million Euro in den „Dicken“ investiert werden.

In hellen und freundlichen Farben strahlen nun die Burgstube mit Platz für bis zu 50 Gäste, die Cateringküche, Treppenhaus und Windfang. Die Haustechnik wurde von Grund auf modernisiert, neue Sanitäreinrichtungen und ein Aufzug installiert. Nun wartet noch der Saal auf seine Verwandlung. Rund 600 000 Euro werden dafür gebraucht.

► Buchungen über [www.esslingalive.de](http://www.esslingalive.de)

lautet: „Tauchen Sie in die Geschichte ein und genießen Sie Ihre Veranstaltung mit Panoramablick von einem der höchsten Aussichtspunkte Esslingens“ – so stellt es die 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Esslingen fest.

Die im gesamten Stadtgebiet platzierten Plakate mit dem gezeichneten Turm und der Botschaft „neu“ sollen vier Wochen lang gut sichtbar darauf hinweisen, dass dort nun wieder gefeiert und getagt werden kann. Ess-

## ► Esslinger Tagebuch

### Treffpunkt für Strickbegeisterte

Der nächste Stricktreff findet am Dienstag, 19. Oktober, im Wohncafé „Am Schönen Rain“, von 16 bis 18 Uhr statt.

### Senioren Stadt- und Frauenkirche

Am Mittwoch, 20. Oktober, treffen sich um 15 Uhr die Senioren der Stadt- und Frauenkirche im Gemeindehaus am Blarerplatz. Siegfried Bessey erzählt vom Aufstieg zum Engel der Frauenkirche. Ein Impf- oder Geheimes-Nachweis oder tagesaktueller Test mit Nachweis ist erforderlich.

### Nabu-Gruppe trifft sich im Jägerhaus

Das nächste Treffen der Nabu-Gruppe Esslingen findet am Mittwoch, 20. Oktober, ab 19.30 Uhr im Restaurant Jägerhaus, Römerstraße 7, statt. Die Themen dieses zwanglosen Gedankenaustauschs bestimmen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Gäste sind willkommen. Das Jägerhaus ist mit der Buslinie 108 erreichbar.

### Seniorennachmittag Schneeschuhverein Esslingen

Der Seniorennachmittag findet wieder nach langer Zeit am Donnerstag, 21. Oktober, ab 15 Uhr in der Gaststätte Katharinenlinde in Rüdern statt. Gäste sind willkommen.

### OGV Wäldebron: Stammtisch und Fachgespräche

Der Obst- und Gartenbauverein Wäldebron führt seinen Stammtisch mit Fachgesprächen durch. Treffpunkt ist am Mittwoch, 20. Oktober, um 18.30 Uhr im Gasthaus Löwen in Wäldebron. Vereinsmitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

### Gottesdienst „Mit allen Sinnen“

Am Freitag, 22. Oktober, findet in St. Paul um 18.30 Uhr ein Gottesdienst „Mit allen Sinnen“ statt. Wahrnehmen, bei sich ankommen – beten. Im ersten Teil wird Raum zur Klage und Fürbitte sein. Gemeinsam werden jene Klagen und Fürbitten gebetet, die in unserer Klagemauer abgelegt wurden.

## ► Corona-Inzidenz

# 87 (84)

**Kreis Esslingen** Mit der 7-Tage-Inzidenz wird gemessen, wie viele Corona-Erkrankungen in den vergangenen sieben Tagen im Landkreis pro 100 000 Einwohnern gemeldet wurden. Dieser Wert ist ein starkes Indiz für die Entwicklung der Pandemie. In Klammern steht die Zahl des Vortages.

## ► Impressum

# Eßlinger Zeitung

[www.esslinger-zeitung.de](http://www.esslinger-zeitung.de)

Pflichtblatt für amtliche Bekanntmachungen des Kreises Esslingen und der Stadt Esslingen sowie der Wertpapierbörse Stuttgart

Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Eßlinger Zeitung) GmbH & Co. KG

Verlagsadresse: Eßlinger Zeitung, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Geschäftsstelle: Käferstraße 1, 73728 Esslingen

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Chefredakteur: Johannes M. Fischer

Chefreporter: Harald Flößer

Zuständig für Online: Patrick Kuolt; für Lokalsport: Sigor Paesler; für Journal am Wochenende: Martin Mezger

Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten: Dr. Christoph Reisinger

Die Eßlinger Zeitung behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das EZ-Archiv möglich.

Anzeige: Tina Fackelmann

Es gilt die Anzeigenpreise vom 1. Januar 2021:

[www.esslinger-zeitung.de/anzeigen](http://www.esslinger-zeitung.de/anzeigen)

Bezugspreis: monatlich € 42,60 einschl. Zustellgebühr und Mehrwertsteuer. Abbestellungen sind bis zum 5. eines Monats zum Monatsende schriftlich an den Leserservice des Verlags zu richten. Bei einer zusammenhängenden Bezugsunterbrechung von mindestens drei Wochen wird der anteilige Bezugspreis zurückgestattet. Bei Abbestellung eines Abonnements ist eine Gutschrift der anteiligen Abonnementgebühren für eine Lieferunterbrechung während des Laufs der Abbestellfrist nicht möglich. Bei höherer Gewalt und Auswirkung von Streikmaßnahmen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises.

Preise Abonnements siehe auch:

[www.esslinger-zeitung.de/abos](http://www.esslinger-zeitung.de/abos)

Druck: Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

## ► Kontakt

Leserservice: 07 11/93 10-242; [abo@ez-online.de](mailto:abo@ez-online.de)

Redaktion: 07 11/93 10-204; [redaktion@ez-online.de](mailto:redaktion@ez-online.de)

Anzeigen: 07 11/93 10-310; [anzeigen@ez-online.de](mailto:anzeigen@ez-online.de)

Ticketservice: 07 11/93 10-230; [ticket@ez-online.de](mailto:ticket@ez-online.de)

# Der Berg will obenauf bleiben

Corona macht Veranstaltungen zu einem Vabanquespiel. Doch der Förderverein „Wir auf dem Berg“ organisiert für die Stadtteile Hegensberg, Liebersbronn, Kimmichsweiler und Oberhof Kulturevents und Feste.

Von Simone Weiß

In eine Talsohle möchten die Stadtteile auf dem Esslinger Berg nicht rutschen. Trotz Corona wollen Hegensberg, Liebersbronn, Kimmichsweiler und Oberhof kulturell auf der Höhe bleiben. Darum plant der Förderverein „Wir vom Berg“ mit seinem Vorsitzenden Ralf Morsch Veranstaltungen, die den Stadtteil weiter nach oben bringen sollen. Es ist eine erschwerte Organisation, durch die Pandemie steht die Durchführung des mühsam Geplanten unter einem Fragezeichen. Und die sich ständig ändernden Hygieneregelungen sorgen für viele Ausrufezeichen bei der Gestaltung der Events.

Die Handlungskette in Pandemiezeiten hat Frustpotenzial: „Planen – absagen. Planen – absagen. Planen – ändern. Planen – sich den aktuellen Coronaregeln anpassen“, ist der Modus, in dem die Organisationsarbeit des Teams von „Wir vom Berg“ in diesen Wochen und Monaten tickt. Corona wirbelt auch die ausgereiftesten Programmab-

»Ehrenamtliche müssen wie gute Gastronomen sein. Beide müssen für ihre Aufgabe brennen.«

Ralf Morsch, Vorsitzender des Vereins „Wir vom Berg“, über Engagement

läufe durcheinander, hat Ralf Morsch erfahren. Doch er möchte es dennoch unverzagt anpacken und weiter planen. Normalerweise steht im November die Kleinkunstbühne, ein Kabarettabend in und zu Gunsten der Grundschule, an. Doch nach 25 Jahren, so Morsch, hat sich die Veranstaltungsreihe selbst überholt. 2018 ging sie zum letzten Mal über die Bühne. Einer neuen Orientierungsphase folgte der Coronalockdown. Doch ersetztlos möchte Morsch die etablierte Reihe nicht sterben lassen. Darum soll als längerfristiger Ersatz 2022 ein Kleinkunstabend in neuem Gewand organisiert werden. Als kurzfristiges Trostpflaster für Kulturfans wird am Freitag, 3. Dezember, ein Vortragsabend eingeplant: Peter Lorenz berichtet von seinem abenteuerlichen Trip durch Albanien – mitten in der Coronapandemie.

Eine Reise in Neuland möchte dagegen der Verein „Wir vom Berg“ wagen. Zwischen den Jahren, also zwischen Weihnachten und Neujahr, soll Kunst auf dem Berg gebracht werden. Von Dienstag, 28. Dezember, bis Freitag, 7. Januar, werden in der Sporthalle des Turnvereins Liebersbronn Skulpturen von Cornelia Priebe und Bilder von Susanne Beck gezeigt. Die Ausstellung firmiert unter dem doppeldeutigen Titel „Kunstturnen“ – schließlich wird Kunst ja in einer Turnhalle präsentiert. Gerade der Kontrast zwischen solider, gestandener Architektur und moderner, leichter Kunst könnte für facettenreiche Kontraste sorgen, hofft Ralf



Der Fördervereinschef Ralf Morsch setzt sich für den Berg ein.

Morsch. Täglich von 11 bis 17 Uhr können sich Besucher nach jetziger Planung in den Kunstgenuss stürzen. Nur die Öffnungszeiten an Silvester und Neujahr müssten noch abgeklärt werden, schränkt er ein.

Nicht einschränken aber möchte er die Aktivitäten auf dem Berg. Die Lockdowns, so denkt er laut nach, könnten bei den Menschen zu einer neuen Lebenseinstellung geführt haben. Durch das erzwungene Zuhauseleben könnten der Spaß am Besuch kultureller Veranstaltungen, die Bereitschaft zur Teilnahme an Events mit vielen Menschen oder auch das Interesse an Angeboten außerhalb der eigenen vier Wände nachgelassen haben. Der geplante Vortragsabend und die Kunstaustellung sollen eine Art Testlauf sein. Mit diesen „Probefurchgängen“ möchten er und seine Mitstreiter herausfinden, ob solche Angebote noch auf Resonanz stoßen und wahrgenommen werden. Die Organisation erfolge sowieso unter erschwerten Bedingungen, da sich die Corona-Regeln ständig ändern würden. Zudem wissen die Macher nie, ob etwas lange Vorbereitetes wirklich über die Bühne gehen kann oder nicht.

»Wir vom Berg wollen das Wir-Gefühl in unseren Stadtteilen stärken.«

Ralf Morsch über Identität und Zusammenhalt in den Stadtteilen

Doch von solch trüben Aussichten möchte sich „Wir vom Berg“ die Zukunftsaussichten nicht trüben lassen. Der Förderverein brüdet schon jetzt über der Planung für das Bergfest 2022, das im Zwei-Jahres-Rhythmus immer am zweiten Wochenende im Juli über die Bühne geht. „99,9 Prozent des zweitägigen Festes haben wir bereits fix und fertig eingetütet. Wir haben ein paar heiße Eisen im Feuer“, meint Ralf Morsch. Zu tun gibt es genug: Genehmigung bei der Stadt einholen, Fragen rund um Strom, Wasser oder Abwasser klären, einen Toilettewagen besorgen. Wie es im Sommer 2022 aussieht, wagt Ralf Morsch nicht vorherzusagen. Er geht aber davon aus, dass man weiter lernen müsse, mit der Pandemie zu leben.

Ziel aller Bemühungen aber ist es laut dem Vorsitzenden von „Wir vom Berg“, ein identitätsstiftendes Gemeinschaftsgefühl in den Stadtteilen zu schaffen, verschiedene Akteure vor Ort zusammenzubringen und ein weiteres Zusammenwachsen der Bewohner zu ermöglichen. Ehrenamtliche und Gastronomie, so Ralf Morschs Philosophie, haben viel gemeinsam: Ihre Arbeit kann nur gelingen, wenn sie gerne, mit Feuer, Leidenschaft und Herzblut erledigt wird. Der Berg jedenfalls, so sein Wunsch, soll auch in Corona- und Nach-Corona-Zeiten keinesfalls abrutschen.

# Ernstes Thema spielerisch erklärt

Eine Projektgruppe an der Hochschule hat sich mit der Frage beschäftigt, warum man in Esslingen keine bezahlbare Bleibe findet.

Herzlich willkommen auf dem Mietmarkt“, so begrüßt einen ein neues Brettspiel, das sich sechs Studentinnen von der Hochschule Esslingen ausgedacht haben. Es ist am 11. Oktober erschienen und stellt die Wohnungssituation in Esslingen für Spielerinnen und Spieler ab 14 Jahren dar. Wobei die nette Begrüßung fast ein bisschen zynisch wirkt: Hat sich die Projektgruppe unter Leitung der Professorin Claudia Barth doch zwei Semester lang damit beschäftigt, wie viel bezahlbarer Wohnraum in Esslingen fehlt und warum es für viele so schwierig ist, in der Stadt eine Bleibe zu finden. Im Dezember erscheint eine Studie der Projektgruppe, zu der auch der neue Oberbürgermeister Matthias Klopfer ein Grußwort geschrieben hat. Darin heißt es: „Wohnraum ist kein gesellschaftliches Randphänomen, sondern auch in Esslingen in der Mitte der Gesellschaft angekommen.“ Die Studie wird herausgegeben vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Esslingen-Göppingen. Damit alleine wollten sich die Studierenden aber nicht zufrieden geben, weil sie zwar einerseits darum wissen, wie wichtig die wissenschaftliche Arbeit ist, aber andererseits auch, wie wenig Menschen eine 50-seitige Studie lesen.

„Wir wollten einen niedrigschwlligen Einstieg in das Thema schaffen, und kamen so auf die Idee, ein Spiel zu entwickeln“, erzählt Gloria Renner, eine der Entwicklerinnen. „Wir hoffen, dass so Esslinger Bürgerin-

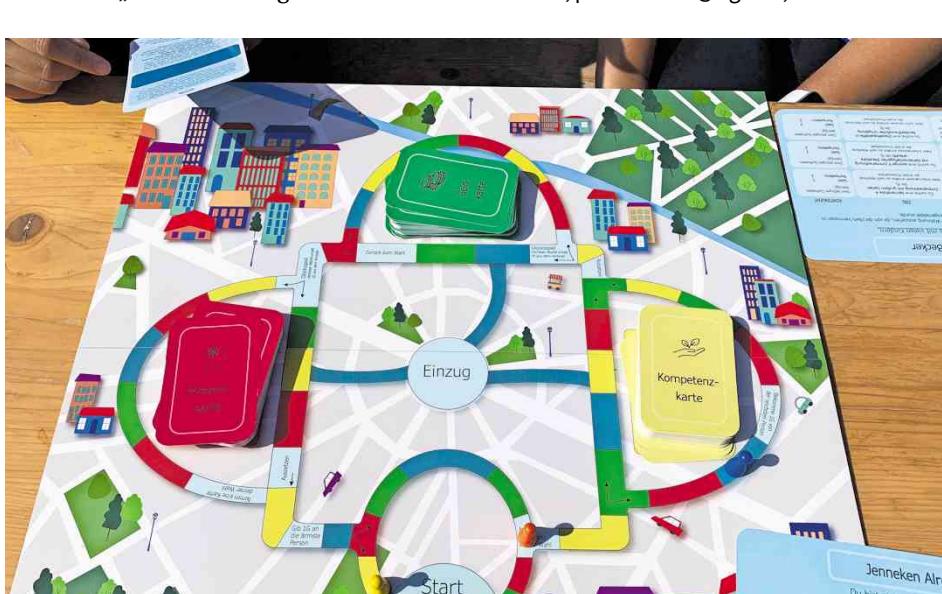
nen und Bürger verstehen, warum manche Gruppen – wie etwa Alleinerziehende oder Geflüchtete – systematisch auf dem Wohnungsmarkt diskriminiert werden.

Gleichzeitig ist die Situation inzwischen für alle Esslingerinnen und Esslinger schwierig, die eine passende Wohnung suchen, ergänzt Eilin Pinczewski, die ebenfalls Teil der Projektgruppe war. Der Gewerkschaftsbund hat Studie und Spiel unterstützt, weil er bereits seit Jahren im sogenannten „Zukunftsdialog“ zum Thema

Wohnraum in Esslingen arbeitet: „Im Bündnis Wohnen Esslingen-Göppingen sind wir breit aufgestellt, um gemeinsam auf die Situation in der Stadt aufmerksam zu machen“ sagt Martin Auerbach, der neu gewählte Kreisvorsitzende des DGB.

„Mit der Studie können wir dank der Arbeit der Studierenden der Hochschule Esslingen beweisen, dass mindestens 1400 bezahlbare Wohnungen fehlen. Wir freuen uns, dass auch der neue Oberbürgermeister diese Zahl anerkennt.“

Das Spiel kann man beim DGB Esslingen-Göppingen über Gewerkschaftssekretär Peter Schadt, [peter.schadt@dgb.de](mailto:peter.schadt@dgb.de), ausleihen.



Wohnst Du schon oder spielst Du noch? Das Spiel kann man sich jedenfalls ausleihen. Foto: oh

# Auto schrammt an Leitplanke entlang

**ESSLINGEN.** Ein medizinisches Problem könnte die Ursache eines Unfalls gewesen sein, der am Sonntagmittag auf der B 10 zwischen Deizisau und Esslingen-Sirnau passiert ist. Laut der Polizei war ein 82-jähriger BMW-Fahrer nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Er schrammte mit seinem Wagen mehrere hundert Meter an der Leitplanke entlang und blieb auf dem Standstreifen stehen. Ein Toyota-Fahrer und ein Peugeot-Fahrer hielten vor dem BMW an, um dem Senior zu helfen. Doch dieser fuhr plötzlich wieder los und prallte gegen den Toyota, der auf den Peugeot geschoben wurde. Der 82-Jährige fuhr in Schlangenlinien auf die Fahrbahn und dann gegen die Mittelleitplanke. Seine Fahrt endete schließlich auf der rechten Spur. Verletzt wurde niemand, der Senior wurde dennoch in eine Klinik gebracht. *maz*

# Auf frischer Tat ertappt und geflohen

**ESSLINGEN.** Nach einem etwa 20 Jahre alten und etwa 1,80 Meter großen Mann fahndet die Polizei nach einem Einbruch in eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Esslingen-Zell. Der Wohnungsbesitzer traf sogar noch auf den Einbrecher im Flur, der aber sofort flüchtete. Die Fahndung verlief bislang ergebnislos. Ob etwas gestohlen wurde, ist noch nicht bekannt. Auf Hinweise hofft der Polizeiposten Oberesslingen, Telefonnummer 07 11/31 05 76-810. *jmf*



Mit unkonventionellen künstlerischen Angeboten und Ideen wie diesem Wassercafé in der Ritterstraße hat „Stadt im Fluss“ dem Publikum viel Vergnügen beschert.

Foto: Roberto Bulgrin

## „Die Stadt war so lebendig wie eh und je“

Das Kulturfestival „Stadt im Fluss“ hat Esslingen am ersten Oktober-Wochenende mit seinen Atlantis-Visionen aus der Reserve gelockt – nun zog man im Kulturausschuss eine sehr positive Bilanz. Dagegen hatte das Sommer-Open-Air am Neckar mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen.

Von Alexander Maier

Die Kultur hat schwere Zeiten hinter sich: Monatelang ging für Künstler und Veranstalter wenig oder gar nichts, und nachdem die strengsten Corona-Beschränkungen aufgehoben werden konnten, ließ sich das Publikum nur langsam aus der Reserve locken. Da waren und sind kreative Konzepte gefragt, die den Kulturschaffenden Auftrittsmöglichkeiten und dem Publikum Kulturen genuss ohne Reue ermöglichen. Esslingens Kulturamt hat doppelt Akzente gesetzt: Als Trostpfaster für entgangene Bürgerfestfreuden gab's von Juli bis September ein Sommer-Open-Air am Oberesslinger Neckarufer. Und am ersten Oktober-Wochenende war die Innenstadt in der Hand des Festivals „Stadt im Fluss“. Nun zog die Stadtverwaltung im Kulturausschuss eine erste Bilanz beider Projekte.

„Endlich wieder unbeschwert im Freien Freunde und Bekannte treffen und gemeinsam einen schönen, runden und anregenden Abend verbringen“ – das hatte das Sommer-Open-Air versprochen. In der Bilanz gab es jedoch Luft nach oben. Kulturamtsleiterin Alexa Heyder und ihrem Team war es zwar gelungen, am Neckarufer einen stimmungsvollen Veranstaltungsort mit 199 Plätzen zu schaffen – die neue Location wurde jedoch nicht wie erhofft angenommen. „Leider war die Resonanz in der Kulturszene und auch beim Publikum nicht ganz so groß“, bedeutet Heyder. Dabei engagierten sich starke Partner wie die Initiative Blues in Town, das Kommunale Kino mit 39 Filmvorstellungen

unter freiem Himmel, der Musikverein Liebersbronn, die Stadtkapelle, der Jazzkeller oder die Stadtbücherei, die mit attraktiven Veranstaltungen dabei waren. Doch die durchwachsene Witterung dieses Sommers hat so manchen Abend schlicht verregnert. „Leider hatte das Sommer-Open-Air nicht den Erfolg, den wir uns alle gewünscht hatten“, bilanzierte Alexa Heyder im Kulturausschuss. „Trotzdem sind wir froh, dass wir dieses Angebot nach all den Corona-Einschränkungen gemacht haben. Jetzt hoffen wir alle, dass es 2022 wieder ein Bürgerfest gibt.“

Den Einwand von Marco Bertazzoni (Grüne), dass die Stadt das Sommer-Open-Air besser in den Merkelpark verlegt hätte, der vor Jahren eigens für solche Veranstaltungen fit gemacht worden war, konterte Kulturbürgermeister Yalcin Bayraktar: „Wir haben verschiedene Ideen geprüft und sind zu dem Schluss gekommen, dass sich der Platz am Oberesslinger Neckarufer am besten eignet.“

### Kulturelles Sommervergnügen unter freiem Himmel

**Sommer-Open-Air** Von Anfang Juli bis Ende September boten das Kommunale Kino, die Initiative Blues in Town und das Kulturamt auf einem neuen Festivalgelände am Oberesslinger Neckarufer ein abwechslungsreiches Programm: Das Kino zeigte aktuelle Filme, Blues- und Jazzbands, Liedermacher, Rockgruppen und

Blasmusikkapellen sorgten für den guten Ton, Literatur- und Kinderveranstaltungen rundeten das Programm ab.

**„Stadt im Fluss“** wird seit 2005 vom städtischen Kulturamt veranstaltet – anfangs alle zwei, später alle drei Jahre. Das Festival soll der örtlichen Kulturszene Gelegenheit bieten, sich

Martin Auerbach (Linke) hielt den Ball denn auch flach: „Vielleicht hätte man manches anders machen können, aber wir haben das gemeinsam so festgelegt. Hätte man es nicht probiert, hätten viele keine Möglichkeit gehabt, Kultur zu zeigen und zu erleben.“

Viel Beifall gab es derweil für das Festival „Stadt im Fluss“, das der örtlichen Kulturszene alle drei Jahre Gelegenheit gibt, sich und ihre Qualitäten zu präsentieren. Bei strahlendem Sonnenschein bot die Esslinger Innenstadt vor allem am Samstag die perfekte Kulisse für unterhaltsame Kulturerlebnisse. Kritisch angemerkt wurde von manchen nur, dass die eigens programmierte App auf vielen Smartphones nicht funktioniert.

Der Kulturbürgermeister Yalcin Bayraktar war dennoch sehr zufrieden: „Das war ein schönes Bild – seit Langem war wieder mal was los.“ Und Alexa Heyder konnte feststellen: „Dieses Wochenende hat gezeigt, dass es möglich ist, ein Programm für breite Ziel-

gruppen anzubieten. Das war ein Fest für alle. Und man hat gespürt, dass die Esslinger Kulturszene das Fest zu ihrem gemacht hat.“

Dem positiven Urteil der Organisatoren schloss sich der Kulturausschuss an. Großes Lob gab's von Marco Bertazzoni (Grüne), der ein „kulturelles Riesenangebot“ erlebt und festgestellt hatte: „Die Leute waren froh und glücklich – was wollen wir mehr?“ Die Note eins kam von Andreas Koch (SPD), der eine gelungene Mischung von Hoch- und Populärtum lobte und fand: „Die Stadt war am Samstag so lebendig wie eh und je.“

„Besonders freute sich Koch, dass die Esslinger Kultur sehr präsent war.“

Anders als ihr Vorgänger, der eine externe künstlerische Leitung engagiert hatte, hat Alexa Heyder das konzeptionelle Heft selbst in der Hand behalten und damit offenbar den richtigen Weg eingeschlagen.

„So stellen wir uns ‚Stadt im Fluss‘ vor – auch in Zukunft“, resümierte Eberhard Scharpf (Freie Wähler). „Gelungen“ fand auch Tim Hauser (CDU) das Festival. Dass Esslinger Künstlerinnen und Künstler diesmal weit besser zur Geltung kamen, komme einem Anliegen seiner Fraktion entgegen. Sven Kobbelt (FDP) befand, dass die Kritik, die vor drei Jahren laut geworden war, Früchte getragen habe. Und Martin Auerbach (Linke) bedauerte nur eines: „Schade, dass es bis zum nächsten Mal so lange dauert.“

»So stellen wir uns ‚Stadt im Fluss‘ vor – auch in Zukunft.«  
Eberhard Scharpf, Stadtrat

## 29-Jähriger soll mit Waffe gedroht haben

**ESSLINGEN.** Das Polizeirevier Esslingen ermittelt unter anderem wegen des Verdachts der Bedrohung gegen einen 29-Jährigen, der am Samstagabend in Esslingen-Mettingen einen Polizeieinsatz ausgelöst hat. Nach aktuellem Ermittlungsstand soll der Mann gegen 18 Uhr auf Höhe eines Discounters in der Obertürkheimer Straße eine Pistole auf einen vorbeifahrenden 42-jährigen Mann gerichtet haben. Außerdem soll der 29-Jährige den 42-Jährigen beleidigt haben.

Nachdem der Autofahrer die Polizei verständigt hatte, rückten mehrere Streifenwagenbesetzungen aus. Der Tatverdächtige konnte von den Beamten noch in der Nähe angetroffen werden. Eine Pistole konnten die Polizisten in der Folge nicht auffinden. Die Ermittlungen des Polizeireviers Esslingen dauern an.

red

## Mark Wendt bleibt Juso-Sprecher

**ESSLINGEN.** Bei ihrer Jahreshauptversammlung am 14. Oktober haben die Esslinger Jungsozialisten ihr Führungsteam neu gewählt. Die Jusos trafen sich im Jugendhaus Komma, um sich personell neu aufzustellen und das vergangene Arbeitsjahr Revue passieren zu lassen. Der bisherige Vorsitzende Mark Wendt wurde bei der Versammlung wiedergewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Majlinda Hasanaj und Christoph Lenz in das Vorstandsteam der Esslinger Jugendorganisation des SPD berufen. Wiedergewählt wurde außerdem Philipp Ludwig als Schatzmeister.

Anja Stehnen, Tim Odendahl, Constantin Butzke, Burak Fidan und Dominik Siebold wurden zum ersten Mal als Beisitzer und Beisitzerin in den Vorstand gewählt.

„Ich freue mich über das große entgegengebrachte Vertrauen“, sagte der wiedergewählte Juso-Vorsitzende Mark Wendt. Die zurückliegenden drei erfolgreichen Wahlkämpfe hätten bewiesen, dass die Jusos eine treibende Kraft in der SPD Esslingen sind. „Mit dem neuen Leitungsteam sind wir für das kommende Arbeitsjahr inhaltlich und personell sehr gut gerüstet“, betonte Mark Wendt.

## Workshop für Flüchtlingsarbeit

**KREIS ESSLINGEN.** Um aktuelle Entwicklungen im Flüchtlingsrecht geht es in einem Workshop am Dienstag, 26. Oktober, im katholischen Gemeindezentrum, Bürgerstraße 4 in Wendlingen. Zielgruppe sind Ehrenamtliche, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Die Veranstaltung geht von 19 bis 21.30 Uhr. Referent ist Andreas Linder von der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Esslingen. Engagierte in der Arbeit mit Geflüchteten werden immer wieder mit Fragen zum Asyl- und Flüchtlingsrecht konfrontiert. Die Fortbildung bietet einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Flüchtlingsrecht sowie über die daraus folgenden Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten.

Veranstalter des Workshops sind die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Esslingen (KEB), die Arbeiterwohlfahrt, der Sozialdienst für Flüchtlinge, Esslingen, und das Evangelische Bildungswerk im Landkreis Esslingen.

→ Anmeldung bis 19. Oktober bei der Katholischen Erwachsenenbildung Esslingen, Telefon 0711 / 38 21 74, E-Mail: info@keb-esslingen.de

— Anzeige —

aROSA

## Donau-Herbstzauber – »Alles-Inklusive«

- Im »goldenen Herbst« die Höhepunkte entlang der Donau erleben: Städteperlen Wien und Linz entdecken.
- Kurzurlaub de luxe auf den A-ROSA-Schiffen – die Flotte mit dem Wohlfühlfaktor auf der Donau!
- PREMIUM Bus-An- & Abreisepaket bereits inkludiert.
- VollpensionPlus & Premium-Alles-Inklusive-Getränkepaket mit großer Getränkeauswahl schon inklusive!
- 5 Tage mit 4 Nächten an Bord von A-ROSA Donna inklusive Bordunterhaltung, Sauna, Fitnessbereich.

Reiseverlauf: ① PREMIUM Bus-Anreise nach Engelhartszell (Passau). Einschiffung. AB 17 Uhr. ② Wien. 13-24 Uhr. Genießen Sie auf Ihrem Weg nach Wien fantastische Ausblicke: nicht umsonst zählt die malerische Wachau zum UNESCO-Welterbe! ③ Wien. 18-21 Uhr. Unser Tipp: Nutzen Sie die Gelegenheit zu einer Stadtührung durch die wunderschöne Hauptstadt Österreichs. ④ Linz. 14-23 Uhr. Die österreichische Großstadt beeindruckt mit Kunst und Kultur. Wie wäre es mit einem Stück Linzer Torte? ⑤ Engelhartszell. AN 7 Uhr. PREMIUM Bus-Rückreise. |<sup>1</sup> = A-ROSA-Premium-Alles-Inklusive-Preise pro Person (limitiertes Kontingent!!!) gültig nur bei Buchung bis 25.10.21 | \* = Best-Preis-Garantie: finden Sie unser Angebot bis zu 2 Wochen nach dieser Anzeigenschaltung irgendwo günstiger, erhalten Sie von uns die Preisdifferenz zurück – alle Infos auf [www.vorteils.reisen/bestpreis](http://www.vorteils.reisen/bestpreis) | Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen | [www.vorteils.reisen](http://www.vorteils.reisen) ist eine Marke der hauser.reisen GmbH | Veranstalter: hauser.reisen GmbH, 78628 Rottweil

Infos & Buchung auf [www.vorteils.reisen](http://www.vorteils.reisen) oder telefonisch: 0741/5300160

Best-Preise – nur gültig bei Buchung bis 25.10.21:

Termine/Preise <sup>1</sup>	Deck	17.11.-21.11.21
Außenkabine S	1	€ 498,-
Außenkabine A	1	€ 598,-
Außenkabine (franz. Balkon) C	2	€ 748,-
Einzelbelegung Außenkabine A	1	€ 698,-
Einzelb. Außen (franz. Balkon) C	2	€ 898,-



Exklusives Best-Preis-Angebot!  
Buchungscode: ESZ Esslingen

€ 498,- ab

Ihr Vorteil als Zeitungsleser – dieses TOP-Angebot hätten Sie ohne Ihre Tageszeitung verpasst!

[www.vorteils.reisen](http://www.vorteils.reisen)

## Wolfschlügen auf der Bremse bei Elektromobilität

Der Gemeinderat lehnt die Aufstellung neuer öffentlicher Ladesäulen für Elektroautos ab.

Von Lutz Selle

Vor einiger Zeit hatte der Wolfschlüger Gemeinderat schon einmal ein Angebot der Fair-Energie, einem Tochterunternehmen der Stadtwerke Reutlingen, abgelehnt. Der Energieversorger wollte im Zuge der Gas-, Wasser- und Glasfaserarbeiten gleich einen weiteren Ladesäulenstandort für Elektroautos an den öffentlichen Parkplätzen im Franz-Lehar-Weg errichten. Die Räte hatten mit der Absage zugleich ein Gesamtkonzept für E-Mobilität für die Gemeinde eingefordert. Die Gemeindeverwaltung hat daraufhin eigene Überlegungen angestellt, wo sinnvolle Standorte für E-Ladesäulen sein könnten.

Die Fair-Energie hat zwischenzeitlich ein Angebot für den Aufbau von drei öffentlichen E-Ladesäulen in Wolfschlügen unterbreitet. Zehn Standorte im Ort hatte der Energieversorger analysiert und nun im Gemeinderat das Erstellen von zwei E-Ladepunkten an der Kirchstraße 19 am Rathaus und vier E-Ladepunkten an der Ulrichstraße 11/1 unweit der Turn- und Festhalle vorgeschlagen. Matthias Schumacher und Patrick Nonnenmacher von Fair-Energie machten deutlich, dass in Deutschland schon über 200 000 reine E-Fahrzeuge in Betrieb seien, darunter über 5000 im Landkreis Esslingen. Das Ziel der Bundesregierung sei es, bis 2030 zehn Millionen E-Fahrzeuge auf den deutschen Straßen zu haben. Fair-Energie betreibe mittlerweile 82 Ladepunkte in Reutlingen und Umgebung – auch in Wolfschlügen an der Nürtinger Straße. Dort habe sich die abgerufene Lademenge seit dem vergangenen Jahr bereits verdoppelt. Nonnenmacher stellte eine Landesförderung für den Aufbau der Säule von bis zu 80 Prozent in Aussicht – und damit 4000 Euro für jeden 6000 Euro teuren Ladepunkt. Hinzu kommen 10 000 Euro pro Ladesäule, die zwei Ladepunkte abdeckt. In der Summe würden bei drei Säulen inklusive Ladepunkten laut Patrick Nonnenmacher 54 000 Euro zusammenkommen.

Bürgermeister Matthias Ruck mutmaßte, dass die Mehrheit im Gremium wohl nicht dazu bereit ist, das E-Ladesäulenkonzept, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, im Jahr 2022 umzusetzen. „Es muss entweder ein anderes Förderprogramm kommen oder die Erfahrungen müssen zeigen, dass das Thema E-Mobilität noch ernster wird.“ Am Ende gab es sechs Stimmen gegen das Konzept zum jetzigen Zeitpunkt, drei Enthaltungen und nur eine Stimme dafür, sich sofort um einen Förderantrag zu bemühen.

## Rückenwind für die Tagespflege

Die Stadt Leinfelden-Echterdingen fördert Tagesmütter und -väter mit weiteren 70 000 Euro.

Die Angebote der Tagespflege für Kinder sollen in Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Tageselternverein weiter ausgebaut werden. Während der jüngsten Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses stellten die Geschäftsführerin des Tageselternvereins, Sibylle Schober, und die Büroleiterin in Leinfelden-Echterdingen, Carmen Silberberger, am vergangenen Dienstag die Ideen für eine Weiterentwicklung vor. Unter anderem soll die bislang bis zum Jahresende befristete monatliche Pauschale von 50 Euro der Stadt pro besetztem Betreuungsplatz unbefristet von der Stadt weiterbezahlt werden. Mit dem Geld finanzieren die Tageseltern beispielsweise Spielgeräte, Ausflüge oder zuletzt auch Luftfilter. „Die Tageseltern entscheiden selbst, je nach Bedarf“, erklärte Carmen Silberberger. Auch die Qualifizierungskosten für angehende Tageseltern übernimmt die Kommune. Darüber hinaus würden es die Stadt und der Gemeinderat ausdrücklich begrüßen, wenn weitere Tagespflegeeinrichtungen in anderen geeigneten Räumen in Leinfelden-Echterdingen eröffnet würden. Derzeit werden nahezu 1400 Kinder bei knapp 400 Tagespflegepersonen im Landkreis betreut. In Leinfelden-Echterdingen betreuen zum Stichtag Ende Juni 35 Tageseltern 117 Kinder. Die Stadträte im Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss stimmten den Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Kindertagespflege einstimmig zu. Insgesamt kosten die vorgeschlagenen Maßnahmen die Stadt 70 000 Euro jährlich. *pib*



Kunst in der Herbstsonne: Arbeiten der französisch-deutschen Künstlerinitiative im Skulpturenpark in Kemnat im Unteren Haldenweg

Foto: Petra Bail

## Kunst im Lebensraum

Der Künstler Ernst Günter Herrmann richtet in seinem Garten in Kemnat einen privaten Skulpturenpark auf Zeit ein. Zu sehen sind neben seinen eigenen monumentalen Arbeiten auch die Werke acht befreundeter französischer Bildhauer.

Von Petra Bail

Unversehens ist Mittelmeerstimmung nach Ostfeldern geschwippt, aber nicht federleicht, wie man sich das so klischehaft vorstellt. Diejenigen, die das mediterrane Gefühl erzeugen, bringen ordentlich Gewicht auf die Waage. Es sind zig Kilogramm schwere und bis zu sechs Meter hohe Skulpturen aus Cortenstahl, Edelstahl und Holz. Sie gruppieren sich an einem Hang auffallend nah beieinander um ein abgebranntes Feuer und symbolisieren das freundschaftlich-professionelle Verhältnis ihrer renommierten Schöpfer: acht französischen und einem deutschen Künstler. Diese Künstlerinitiative kam auf Initiative von Ernst Günter Herrmann zustande, der die Kollegen von Gemeinschaftsausstellungen in Frankreich kennt. Herrmann pendelt zwischen Lacoste, einem Provençal-Dorf, wo das Schloss des berüchtigten Marquis de Sade eine Attraktion ist, und Kemnat, wo es jetzt auch eine Attraktion gibt: den Skulpturenpark im Unteren Haldenweg 70.

Was bringt einen Mann dazu, der im Dezember 80 wird, die Mühe auf sich zu nehmen, eine Skulpturenausstellung im hügeligen Gelände zu kuratieren? „Meine Lust“, sagt der aktive Künstler ohne lange nachzudenken. Er wollte Kunst möglichst nahe an die Betrachtenden bringen oder wie er es ausdrückt: „die Schwelle zur Kunst so niedrig wie möglich halten“, zusätzlich zum Mu-

seums- und Galeriebetrieb. Deshalb stehen die schlanken Stelen in seinem großzügigen Garten, für jeden Spaziergänger, der hier während seines Sonntagsausflugs vorbeikommt, gut einsehbar. Schon von weitem winkt die schneeweisse „Engelsfeder“, eine sechs Meter hohe Stahlskulptur, und zieht die Aufmerksamkeit auf den Privatgarten, der jetzt ein Skulpturenpark auf Zeit ist.

Einen Tag lang haben die Künstler die Arbeiten gemeinsam mit dem Hausherrn installiert. Man stellt sich das als Heidentarbeit vor am steilen Hang. Die französischen Kollegen haben die zerlegten Skulpturen aus ihren Ateliers im Transporter mitgebracht. Ein monumentaler Stahlwürfel war in Einzelteile zerlegt, die „Engelsfeder“ aufs Dach geschnallt. Vor Ort wurden die Teile geschleppt, geschweißt – bei bester Laune, wie Herrmann versichert. Natürlich wurde danach in mediterraner Manier getafelt. Das gehört für Herrmann dazu, das schätzt er am mediterranen Lebensgefühl: Einfachheit, Sonne, Wärme, Licht – jenseits von Wachstumsideologie, an der sich hierzulande viele orientieren.

Bei den acht Bildhauern, die 30, 40 Jahre

jünger sind als er, war die Begeisterung groß, als er in Südfrankreich den Vorschlag zur gemeinsamen Ausstellung in Kemnat machte. Der spontane Zusage traute er nicht so ganz. Eine Laune, vermutete er und war dann überrascht von der Ernsthaftigkeit, mit der die Sache angegangen wurde. Gefördert wird

### Glück der Einfachheit

**Besichtigung** Die Skulpturen sind ab 1. November ein Jahr lang im Unteren Haldenweg 70 vom Weg aus zu sehen. Der Künstler öffnet für Einzelpersonen und Gruppen. Termine können unter 0171/6808790 telefonisch oder per E-Mail an die Adresse [ernstguenterherrmann.de](mailto:ernstguenterherrmann.de) vereinbart werden. Am Freitag, 27. Mai 2022 ist eine Vernissage geplant. Alle Arbeiten sind käuflich. Die französischen Bildhauer sind: José Aguirre,

Bruno Bienfait, Dominique Coutelle, Bernard Didielle, Julien Guarnei, Francis Guerrier, Félix Valdélévre und Sébastien Zanello.

**Magier der Räumlichkeit** Herrmann studierte Architektur in Berlin und London mit Abschluss 1969 in Stuttgart. Er war Dozent an der Universität Berkeley in Kalifornien und baute dort Hippie-Häuser. Später arbeitete er freiberuflich als Künstler in der Provence. Von 1979

an war er als Bildhauer und Architekt in Ostfeldern tätig, überwiegend im öffentlichen Raum als Gestalter von Plätzen, Gartenanlagen und Wasserspielen, wie die Wasserskulptur in Scharnhäusern und den Leopoldsplatz in Baden-Baden. In Saudi-Arabien machte er Landart für den König und in Brasilien wollte er eine Kunsthalle gründen. Seit 2010 arbeitet Herrmann überwiegend im südfranzösischen Lacoste. *pb*

das ambitionierte Projekt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. „Das erleichtert vieles“, sagt Herrmann und führt Fahrt, Transport, einen Katalog sowie die Öffentlichkeitsarbeit an, die mit dem Zuschuss finanziert werden.

Alle neun Bildhauer haben eine eigenständige Formensprache. Was sie vereint, ist der Umgang mit dem Raum und das minimalistische, monumentale Arbeiten. Herrmann selbst arbeitet überwiegend mit dicken Edelstahlblechen. Von Hand malt er Linien auf. Die ausgefrästen Stäbe verschraubt er zu ästhetisch-schlichten Rahmen, die wiederum zu zweit oder zu dritt zusammengefügt Raum suggerieren, wo lediglich Konturen zu sehen sind. In Verbindung mit der Land-

schaft oder der Umgebung entsteht so ein spielerischer, absichtsloser Dialog. „Der Prozess sieht's, der Laie spürt's“, so Herrmann, der bis vor Kurzem nie im musealen Raum, sondern immer im Stadtraum gearbeitet hat. Zeit seines Künstlerlebens bevorzugte er Projekte am Rande der Machbarkeit; er suchte stets eine Herausforderung. Der leichte Weg war für andere. Als Beispiel führt Herrmann die Platzsituation am Börseplatz und den Stadtbrunnen über zwei Geschosse vor dem Friedrichsbau in Stuttgart an, der teils auf der Unterführung und der Stadtbahn-Station steht. Sein Bruder, ein Architekt, sagte: „Kannst du nicht mal was Normales machen?“ Die Verbindung von Skulptur, Stadtraum und Landschaft ist sein Anliegen.

## Im ehemaligen Notariat sollen bald Menschen wohnen

Die Stadt Filderstadt will ein historisches Gebäude umbauen. Vier Wohnungen sollen entstehen. Sie eignen sich aber nicht für jeden.

Von Caroline Holowiecki

Die Filderstädter Stadtverwaltung möchte das ehemalige Notariat in Bonlanden zu einem Wohnhaus umbauen. Vier unterschiedlich große Wohnungen – vom kleinen Ein-Zimmer- bis zum familientauglichen Fünf-Zimmer-Appartement – sollen auf den drei Ebenen entstehen, zusammengekommen knapp 245 Quadratmeter Wohnfläche. Mehr als 890 000 Euro soll der Umbau kosten.

Allerdings: Laut der Verwaltung ist das Projekt förderfähig. Demnach winkt ein Zuschuss in Höhe von etwa 300 000 Euro. Der Technische Ausschuss des Gemeinderats hat dem Vorhaben in seiner jüngsten Sitzung einstimmig zugestimmt. Das Gesamtgremium wird sich Mitte November abschließend mit dem Thema befassen. Ablehnung ist dort

nicht zu erwarten, denn Wohnraum wird in Filderstadt dringend benötigt. „Das Projekt hat eine gewisse Dringlichkeit“, sagte die Hochbauamtsleiterin Petra Schumacher in der Sitzung.

Warum der Umbau so teuer wird, zeigt sich an der Substanz der Immobilie. Das ehemalige Schulgebäude stammt vom Anfang des vergangenen Jahrhunderts. Das Fachwerkhaus an der Georgstraße ist bereits mehrfach renoviert und umgebaut worden, bis es schließlich ab 1996 als Notariat genutzt wurde. Seit einigen Jahren steht das Gebäude nun leer. Bevor dort allerdings Leute einziehen können, muss das Gebäude innen bis auf den Rohbauzustand zurückgebaut werden. Wände müssen versetzt werden, die Haustechnik gehört vollständig erneuert. Auch am Brandschutz muss etwas gemacht werden. „Durch die mehrfachen



Das ehemalige Notariat an der Georgstraße in Bonlanden steht seit einigen Jahren leer. Der geplante Umbau würde mehr als 890 000 Euro kosten.

Umbauarbeiten ist die bestehende Gebäudeentwässerung nicht klar nachvollziehbar“, heißt es in der Vorlage. Hinzu kommt auch noch: Die westliche Giebelwand des Gebäudes hat sich um bis zu zehn Zentimeter gesenkt. Rudolf Schöneberger (Grüne) bereitet das Kopfzerbrechen. Petra Schumacher betonte aber, dass das Gebäude außen keine Risse aufweise. „Bei alten Gebäuden kommt das vor“, stellte Petra Schumacher klar.

Sofern der Gemeinderat im November zusimmt, soll der Umbau recht zügig losgehen. Der Baubeginn ist schon für Mitte des kommenden Jahres geplant. Die Bauzeit wird laut der Stadtverwaltung bei optimalen Bedingungen etwa sechs Monate betragen, so dass idealerweise Ende 2022 oder Anfang 2023 die ersten Bewohner einziedeln könnten. Allerdings: Für jeden potenziellen Mieter wird das Wohnhaus nicht geeignet sein, denn barrierefrei wird das Gebäude auch nach dem Umbau nicht sein. Petra Schumacher betonte: „Ein Aufzug würde die Kosten im Verhältnis sehr stark ansteigen lassen.“

# Stein um Stein wider das Vergessen

Der Künstler Gunter Demnig verlegt am Freitag einen Stolperstein für das Plochinger „Euthanasie“-Opfer Gretchen Mayer. Am Abend zuvor erläutert er in der Stadthalle seinen Werdegang und das Projekt, mit dem er an Verfolgte und Ermordete der NS-Zeit erinnert.

Von Claudia Bitzer

Etwas 80000 Stolpersteine hat der Künstler Gunter Demnig seit den 1990er-Jahren im In- und Ausland verlegt. Ob in Esslingen, Turin, Ebersbach, Berlin, Stuttgart oder Wernau: Überall erinnert er mit den in den Boden eingelassenen messingfarbenen Namenstafeln an die Menschen, die im Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Mehr darüber erzählt er am Donnerstag um 20 Uhr in der Plochinger Stadthalle. Denn am Freitag um 9 Uhr kommt auf Anregung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde in der Plochinger Tannenstraße 50 ein weiterer Stolperstein dazu. Demnig verlegt ihn vor dem Haus, in dem Gretchen Mayer (1901–1941) mit ihrer Familie gelebt hat – bis die an schwerer Schizophrenie leidende Plochingerin in der Heilanstalt Winnental – dem heutigen Klinikum Schloss Winnenden – wenige Stunden nach ihrer Einlieferung starb.

Dass sie ein Opfer der sogenannten „Euthanasie“ wurde – davon ist Joachim Hahn zuerst überzeugt. Der ehemalige Plochinger Pfarrer, profunder Kenner und Autor der jüdischen Geschichte in Südwestdeutschland und aktiver Stadt- und Kreisrat, ist der Geschichte der geistig behinderten Frau aus Plochingen nachgegangen. Schließlich hatte sie einmal in dem Haus gelebt, in dem er Jahre später eine Pfarrstelle in Plochingen antrat. Schon damals hatte man in der Nach-



Foto: Karin Richert

»Im Talmud steht: Ein Mensch ist erst dann vergessen, wenn sein Name vergessen ist.«

**Gunter Demnig,** Künstler und Initiator des Projekts Stolpersteine, der Gedenktäfel aus Messing für NS-Opfer verlegt.

barschaft erzählt, dass Gretchen Mayer in Winnenden keines natürlichen Todes gestorben sei. Hahn hat jetzt ausführlich recherchiert – und kam zu dem Schluss, dass die damals 40-Jährige zu den Zehntausenden chronischer Langzeitpatienten gehört haben muss, die zwar die systematische Ermordung von mehr als 70000 behinderter Menschen in der sogenannten „T4-Aktion“ 1940/41 überlebt hatten. Die aber im Anschluss daran in einer dezentralen Einrichtung ums Leben gebracht wurden. Auch wenn in ihrem Leichenpass als Todesursache „Erkrankung der Kreislauforgane“ stand.

Mayers psychisches Leid war im Alter von 20 Jahren ausgebrochen, 1924 kam dann der erste stationäre Aufenthalt im Göppinger Christophshof, es sollten noch mehrere Einrichtungen folgen – immer wieder unterbrochen von Aufenthalten bei der Familie in Plochingen. Aber immer ohne Heilung. Chronisch Kranke mit dem Befund Schizophrenie galten für die NS-Schwestern als „abgelaufene Fälle“. Wer von ihnen – wie Gretchen Mayer – bereits zwangssterilisiert worden war, ist nicht von heute auf

morgen einem Kreislaufversagen erlegen, so Hahn. In Wahrheit seien sie zum Beispiel an einer Medikamenten-Überdosierung gestorben. Oder an Vernachlässigung, Hunger und Durst. Fakt ist, dass in der Heilanstalt Winnental zwischen 1941 und 1945 überdurchschnittlich viele Patienten zu Tode kamen.

Den vergangenen Wochen ist Hahn auf einen weiteren Beleg in seiner Indizienkette gestoßen. Der Mundelsheimer Mediziner Michael Lutz-Dettinger, der aus der Plochinger Fabrikantenfamilie Dettinger stammt, stand mit Gretchen Mayers Schwester Gertrud bis zu deren Tod 1983 in engem Kontakt. Der Vater der Mayer-Schwestern war lange Jahre Prokurator in der Firma Dettinger. „Die Erzählungen von Gertrud Mayer über ihre Schwester, die ich in den 1970er-Jahren von ihr selbst gehört hatte, sind deckungsgleich mit Ihren Recherchen und Schlussfolgerungen“, hat Michael Lutz-Dettinger an Hahn geschrieben. „Für uns in der Familie Dettinger und später Lutz-Dettinger war eindeutig klar, dass Gretchen Mayer am 1. Oktober 1941, einen Tag beziehungsweise nur eine Nacht nach ihrer erneuten Einweisung in die psychiatrische Heilanstalt Winnental, nicht eines natürlichen Todes gestorben ist.“

## Erinnerung an NS-Opfer

**Stolperstein** Am Freitag, 22. Oktober, setzt Gunter Demnig um 9 Uhr in der Tannenstraße 50 in Plochingen einen Stolperstein für Gretchen Mayer (1901–1941), die ein Opfer der „Euthanasie“ in der NS-Zeit wurde. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Neckar-Fils-Realschule Plochingen werden die Verlegung mitgestalten.

**Vortrag** Bereits am Donnerstag, 21. Oktober, wird Gunter Demnig um 20 Uhr in der Plochinger Stadthalle über seinen Werdegang und sein Projekt berichten. Der Titel: „Stolpersteine – Spuren und Wege“. Im Anschluss an den Vortrag steht er für Diskussionen und Gespräche zur Verfügung. [bit.ly](http://bit.ly)

# Ein Anlaufpunkt mitten im Ort für alle Protestanten

Die Evangelische Kirchengemeinde Reichenbach hat ein Geschäft in der Innenstadt gekauft und als Gemeindebüro eingerichtet.

Mitte im Zentrum von Reichenbach hat die Evangelische Kirchengemeinde in der Hauptstraße 13 ihr neues Gemeindebüro eröffnet. In einem kleinen Ladengeschäft in der Fußgängerzone, wo früher Jeans verkauft wurden, steht jetzt Pfarramtssekretärin Birgit Greiner als Ansprechpartnerin für Fragen und Anliegen bereit. Die neuen Räume sind einladend gestaltet. Durch die Schaufensterscheiben dringt viel Licht, ein Fußboden in Gelb-Orange-Tönen und helle Möbel schaffen eine freundliche Atmosphäre.

Vor dem Haus lädt eine weiße Bank mit Kissen zum Verweilen ein. Drinnen gibt es neben zwei Büroarbeitsplätzen eine Theke, hinter der Birgit Greiner ihren Arbeitsplatz hat, außerdem einen kleinen Tisch und eine Kinderspielcke. Demnächst soll noch eine Auswahl an Büchern und Grußkarten hinzukommen. In einen zweiten Raum, der durch eine Glastür abgetrennt ist, kann man sich für Gespräche oder Besprechungen zurückziehen. Hier gibt es eine kleine Teeküche. Demnächst sollen noch Bilder mit Reichenbacher Motiven die Wände ziehen. Sie werden auf Schallschutzelemente aufgezogen, um die Akustik zu verbessern.

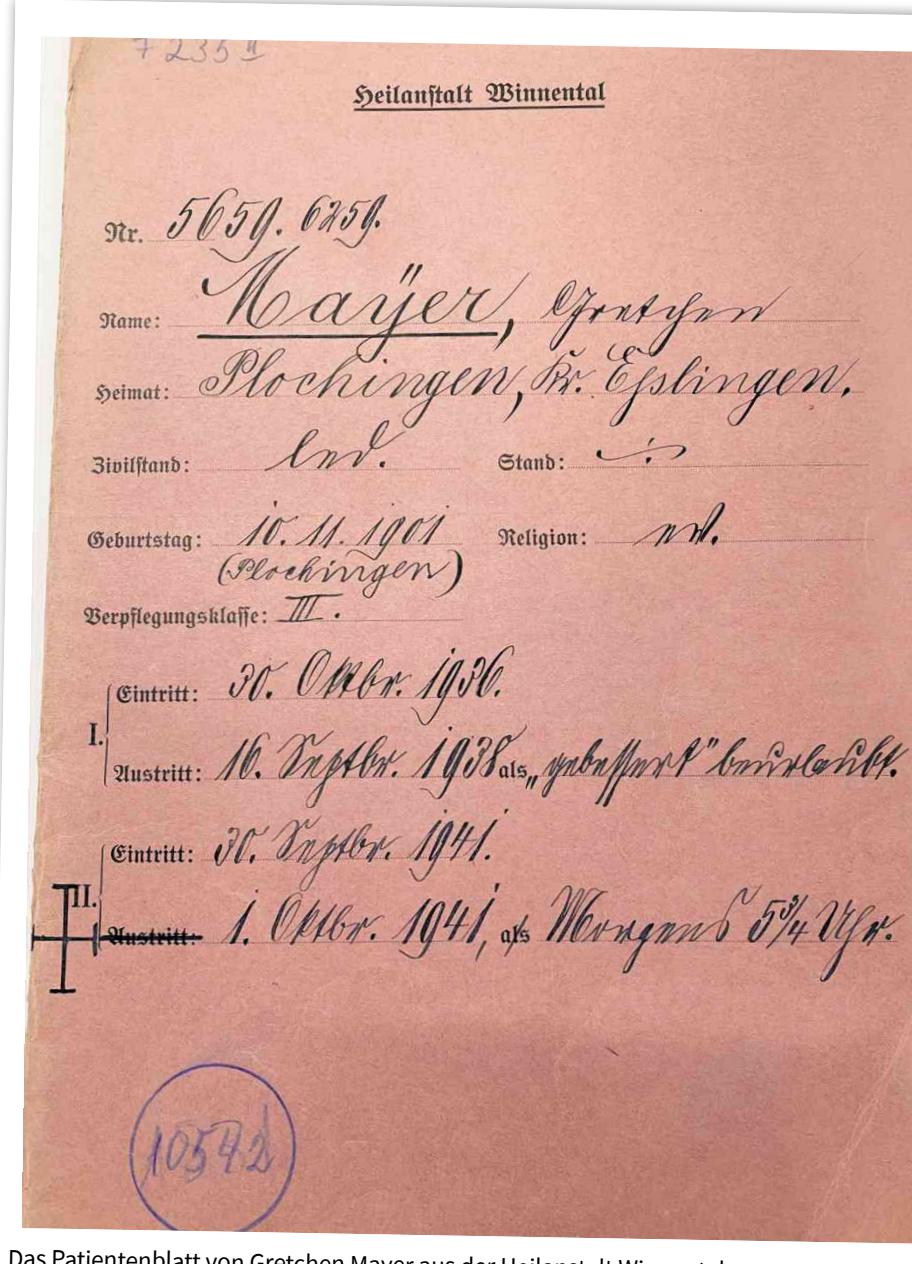
Bewusst sei man vom Kirchberg ins Zentrum gezogen, „denn die Begegnung mit Menschen ist uns wichtig“, sagt Pfarrer Heinrich Hofmann. „Kirche muss zu den Leuten gehen.“ Auch Wilfried Rayher, der erste Vorsitzende des Kirchengemeinderats, ist vom neuen Standort überzeugt. „Wir

müssen Präsenz zeigen, sonst werden wir vergessen. Die Gemeindemitglieder sind unsere Kunden, auf die wir zugehen wollen.“ Zudem war das frühere Gemeindebüro bei der Mauritiuskirche beengt und der Weg dahin steil und nicht barrierefrei. Als in der Fußgängerzone das Ladengeschäft mit rund 120 Quadratmetern Fläche zum Verkauf stand, ergriß Rayher die Gelegenheit beim Schopf und begann rasch mit den Besitzern zu verhandeln.

„Wir hatten noch Geld aus dem Verkauf des Kindergartens auf dem Siegenberg, das wir ausschließlich für die Neuanschaffung von Immobilien verwenden durften“, erklärt Hofmann. Rund 250 000 Euro hat man in den Kauf, den Umbau und die Möblierung gesteckt. Neben Malerarbeiten und einem neuen Boden wurden auch die Elektrik und das Internet auf den neuesten Stand gebracht und PCs und ein Kaffeemaschine angeschafft. Im Untergeschoss gibt es zudem einen Archivraum sowie zwei Parkplätze in der Tiefgarage.

Zehn Stunden in der Woche ist das Büro geöffnet, immer Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr, außerdem donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr. An je zwei Stunden sind auch Pfarrer Hofmann und seine Kollegin Eva Reich-Schmidt vor Ort. Platz wäre für einen weiteren Arbeitsplatz, beispielsweise die gemeinsame Kirchenpflegerin mit der Evangelischen Gemeinde in Lichtenwald. Am Samstag, 23. Oktober, wird das Büro eingeweiht. [red](http://bit.ly)

Ein Ort für spontane Besuche, aber auch Gespräche in diskreter Umgebung



Das Patientenblatt von Gretchen Mayer aus der Heilanstalt Winnental.

## Konferenz zum Thema Rassismus

**KIRCHHEIM.** Am Donnerstag, 21. Oktober, veranstaltet die Partnerschaft für Demokratie in Kirchheim um 18 Uhr in der Kirchheimer Stadthalle (Stuttgarter Straße 2) eine Demokratiekonferenz zum Thema Altagsrassismus. Was ist Altagsrassismus, und wie können wir ihn vermeiden und uns dagegen positionieren? Dieser zentralen Frage geht ein Vortrag mit anschließender offener Gruppendiskussion nach, bei der die Teilnehmenden sich zum Thema austauschen und Fragen zum Thema erörtern können. Die Demokratiekonferenz findet im Rahmen des Bundesförderprogramms „Demokratie leben!“ statt. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. [red](http://bit.ly)

→ **Anmeldung bis Dienstag, 19. Oktober**, bei Marian Glaser per E-Mail: [m.glaser@kirchheim-teck.de](mailto:m.glaser@kirchheim-teck.de). Weitere Informationen zur Partnerschaft für Demokratie gibt es unter [www.kirchheim-teck.de/partnerschaft\\_demokratie](http://www.kirchheim-teck.de/partnerschaft_demokratie).

## Hauptversammlung des TSV Deizisau

**DEIZISAU.** Der Turn- und Sportverein Deizisau lädt am Freitag, 22. Oktober, um 18 Uhr zu seiner Jugendhauptversammlung im Foyer der Hermann-Ertlinger-Sporthalle (Altbaucher Straße 11) ein. Um 19.30 Uhr schließt sich die Hauptversammlung an. Zur Tagesordnung gehören die Punkte: Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 2020, Berichte, Wahlen, Ehrungen sowie das Jahresprogramm. Abschließend gibt es eine offene Aussprache, bei der, so die Veranstalter, noch verschiedene auf der Strecke gebliebene Punkte thematisiert werden können.

Die Jahreshauptversammlung findet unter Einhaltung der gültigen Vorschriften der Coronaverordnung statt. Es gelten die 3-G-Regeln. Ein Mund- und Nasenschutz muss getragen werden. Zudem sollte ein eigener Stift mitgebracht werden. [red](http://bit.ly)

Anzeige

bis Sa., 23.10.

# KNACKIGE VIELFALT. GEWOHNT GÜNSTIG.

ALDI SÜD

TÄGLICH FRISCH GELIEFERT UND EINFACH KÖSTLICH. KANN VIEL. KOSTET WENIG.

**WARUM OBST UND GEMÜSE VON ALDI?**

- Unsere Filialen werden täglich frisch beliefert.
- Viele Artikel stammen aus deutscher Landwirtschaft.
- Eine große Auswahl direkt aus deiner Region.
- Wir sind dein Obst & Gemüse-Händler Nr. 1.▲

**Karotten**  
Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0,44

**0,88\***

**0,49\***

**Äpfel Pink Lady®**  
Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

**2,29\***

**RIO D'ORO® Saftorangen**  
Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 1,5-kg-Netz, kg-Preis 1,33

**1,99\***

**0,69\***

**1,29\***

**OBST & GEMÜSE-HÄNDLER NR. 1 ALDI SÜD**  
TÄGLICH FRISCH GELIEFERT.

**Entdecke viele weitere Angebote auf [aldi-sued.de/frischekracher](http://aldi-sued.de/frischekracher) und in deiner ALDI SÜD Filiale.**

\* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. Quelle: Nielsen HomeScan, Obst & Gemüse, MAT Oktober 2019, Absatz Pack, LEH+DM im ALDI SÜD-Verteigebiet Deutschland. ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. OHG, Bürgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr. Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf [aldi-sued.de/blätter](http://aldi-sued.de/blätter) oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800 8 00 25 34.

## Arbeitsagentur digital erreichbar

Über die Kunden-App BA-Mobil können Nutzer neuerdings alle Veränderungen online melden.

**S**chon seit Februar können Kundinnen und Kunden der Arbeitsagentur, die über das Online-Portal ein Konto eingerichtet haben, BA-Mobil auf Smartphones und Tablets nutzen. Das neueste Feature bietet nun über eine Uploadfunktion an, dass Veränderungsmeldungen in der Arbeitslosenversicherung können ab sofort ohne Wartezeit und von überall her über mobile Endgeräte erledigt werden, seien es Meldungen zur Arbeitsunfähigkeit (Krankmeldung), zur Alters- und Erwerbsminderungsrente oder zum Nebeneinkommen.

Zu den Funktionen der Kunden-App BA-Mobil gehört unter anderem auch ein Mitteilungsservice: Push-Nachrichten weisen auf ungelesene Nachrichten und aktuelle Informationen hin. Dazu kommen – wie beim Online-Portal – ein Leistungs- und Vermittlungsportafach. So können Kundinnen und Kunden auf direktem Weg ihre Beraterin oder ihren Berater in der Agentur anschreiben, Nachrichten zu Fragen der Vermittlung und zur Leistung einsehen und versenden. Mit der Upload-Funktion lassen sich außerdem auch Handy-Bilder und Dokumente hochladen und versenden.

Bislang wurde die Kunden-App weit mehr als 100 000-mal heruntergeladen. An weiteren Upload-Funktionalitäten wird bereits gearbeitet. Die App BA-Mobil kann nach Angaben der Arbeitsagentur im Apple App Store und im Google Play Store heruntergeladen werden. Die Anmelddaten bei der App für mobile Endgeräte sind der Mitteilung zufolge die gleichen wie beim Online-Portal der Arbeitsagentur. *red*

## Feuerwehr-Neubau steht auf der Liste

**BALTMANNSWEILER.** Der Gemeinderat Baltmannsweiler trifft sich an diesem Dienstag, 19. Oktober, um 19 Uhr zu einer Sitzung. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils, der im Ratssaal des Rathauses stattfindet und zu dem Bürgerinnen und Bürger als Zuhörer eingeladen sind, stehen eine ganze Reihe an Themen.

Zunächst wird die Verwaltung Bekanntgaben machen. Daran schließt sich die Gelegenheit für Bürger an, ihre Fragen an die Verwaltung und die gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats zu stellen. Punkt drei auf der Tagesordnung sind Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat. Daran schließt sich das Thema „Neubau Feuerwehrhaus mit DRK“ an, hier geht es um die Zustimmung zur Entwurfsplanung und Einreichung der Baugenehmigung.

Weitere Punkte sind die Gewerbeentwicklung mit dem Ergebnis der Gewerbeumfrage, die Sanierung des Flachdachs vom Kinderhaus Spatzennest, die Vergabe der elektronischen Schließanlage für die Sporthalle, die Ersatzbeschaffung eines Anhängers mit Laubgitter für den Bauhof sowie die Umsetzung des Kommunikationskonzepts und der Ersatz für die Ortseingangstafeln. An die öffentlichen schließen sich die nicht-öffentlichen Beratungen an. *com*

## Der Forst bietet wieder Brennholz an

**LICHENWALD/BALTMANNSWEILER.** Ab sofort können Interessentinnen und Interessenten wieder Brennholz im Forstbezirk Schurwald bestellen. Buchenpolterholz stellen die Forstreviere Baltmannsweiler und Lichtenwald zur Verfügung sowie Hartlaubholz wie Eiche und Esche. Das Holz wird polterweise an Waldwegen, die mit Autos befahrbar sind, in haushaltstypischen Mengen angeboten.

Bei Fragen stehen die Revierförster Helmut Glowania (Baltmannsweiler), Telefon 0 71 53/4 13 20 und Stefan Grätsch (Lichtenwald), Telefon 01 73/6 07 16 45 zur Verfügung. Der Bestellzeitraum für Polterholz endet am 31. Januar 2022. Vom 1. Dezember an ist Tobias Huning, Telefon 01 72/5 82 40 22 im Forstrevier Baltmannsweiler der neue Ansprechpartner.

Das Holz sollte bitte online bestellt werden. Die Kunden können unter Bemerkungen schreiben, ob sie bei sonstigem Hartlaubholz Eiche oder Esche bevorzugen. *com*

→ Bestellung unter:  
www.forstbw.de

## Die „Aichhörnchen“ ziehen im Januar um

Der Aichwalder Waldkindergarten hat nach langer Suche einen neuen Standort auf einem privaten Grundstück gefunden. Die Baugenehmigung liegt bereits vor – und auch der neue Aufenthaltswagen steht schon bereit.

Von Andreas Kaier

**F**ast zwei Jahre lang war der Waldkindergarten im Aichwalder Ortsteil Aichschieß auf der Suche nach einem neuen Quartier. Das ist jetzt gefunden. Es liegt nur knapp 200 Meter entfernt vom jetzigen Standort an der Straße zwischen dem Aichschießer Friedhof und der Kläranlage auf einer privaten Wiese gegenüber dem Waldrand. Vergangene Woche ist die Baugenehmigung eingetroffen, der neue Aufenthaltswagen steht an seinem Platz und ein mobiler Sitzplatz auf einem mit Holzschlagschnitzel bedeckten Boden ist auch schon aufgebaut. Was noch fehlt ist der Zaun um das Gelände und eine kleine Brücke über den Graben, der zwischen der Wiese und der Straße verläuft. Geht es nach Melanie Grau, der Vorsitzenden des Trägervereins, dann wird der Kindergarten im Januar umziehen.

Nach diversen rechtlichen Entscheidungen des Bundesgerichtshofs hatte die Gemeinde Aichwald auf Anraten des seinerzeit

zuständigen Forstamts in Kirchheim dem privaten Trägerverein im Frühjahr 2019 nahegelegt, seinen Standort im Wald aufzugeben und sich aus Sicherheitsgründen eine neue Bleibe außerhalb des Waldes zu suchen. Der sogenannte Gestaltungsvertrag war von der Gemeinde seither nur noch mit Auflagen verlängert worden. „Wir mussten zwei Mal im Jahr und nach jedem Sturm einen Gutachter beauftragen und eine Baumsicherung durchführen“, erläutert Grau. Das kostete jeweils zwischen 2000 und 4000 Euro.

Dass das Ausweichquartier möglichst schnell gefunden wird, daran hatte auch die Gemeinde Aichwald ein großes Interesse, weil sie den Kindergarten finanziell unterstützt und über eine sogenannte Abmangelfinanzierung 90 Prozent des jährlich anfallenden Defizits übernimmt. Dadurch war sie auch bei den Kosten für die Baumsicherung indirekt finanziell mit im Boot. Was anfangs wie ein Selbstanfall aussah – schnell war ein Gelände direkt gegenüber des jetzigen Standorts im Gespräch – entpuppte sich schließlich als ein fast zwei Jahre andauernder Prozess. Das erste Ausweichquartier lag zu dicht an der Straße und der Waldkindergarten hätte sich das Gelände mit dem örtlichen Musikverein teilen müssen, der alljährlich dort sein Waldfest feiert. „Deshalb kam das für uns nicht in Frage“, sagt Grau. Ein zweites Grundstück in Schanbach schied aus, weil der angrenzende Wald der Stadt Esslingen gehörte und die es nicht erlaubte, dass die Kinder dort in den Wald durften.



Melanie Grau, Vorsitzende des Vereins Aichhörnchen Waldkindergarten, freut sich über den neuen Standort.

Foto: Andreas Kaier

### Die Aichwalder Aichhörnchen

**Elterninitiative** Der Verein Aichhörnchen Waldkindergarten Aichwald wurde im November 2001 von einer privaten Elterninitiative gegründet. Schon im September 2002 konnte der Kindergarten mit den ersten Kindern auf einem Grundstück im Aichschießer Wald in der Nähe des Waldspielplatzes starten. Heute hat der Ver-

ein 35 Mitglieder und bietet 20 Kindergartenplätze an. Für das nächste Kindergartenjahr gibt es noch freie Plätze. Im Januar zieht der Kindergarten aus dem Wald aus, auf eine etwa 200 Meter vom heutigen Standort entfernte Wiese.

**Betreuung** Betreut werden die 20 Aichhörnchen von

drei Erzieherinnen und zwar montags und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr sowie dienstags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 14 Uhr. Die meiste Zeit sind die Kinder im Wald unterwegs. Nur wenn es in Stößen regnet oder bei klimmender Kälte steht zum Schutz ein beheizter Aufenthaltswagen zur Verfügung. *kai*

„Dann sind wir auf die Idee gekommen, dass wir auch private Eigentümer von Grundstücken fragen können“, erzählt Grau, wie der Verein schließlich zu seiner neuen Bleibe gekommen ist. Das Grundstück ist etwa 500 Quadratmeter groß und ist in privater Hand. Zwar zahlt der Waldkindergarten dem Besitzer eine kleine Pacht, die aber postwendend wieder dem Waldkindergarten spendet. „Einen besseren Verpächter hätten wir gar nicht bekommen können“, freut sich Grau. Als der neue Aufenthaltswagen angeliefert wurde, hat ihn der Besitzer des Grundstücks sogar mit seinem Traktor an den vorgesehenen Platz gezogen.

Die beiden Bauwagen, die den Kindern am alten Standort bislang als Schutzunterkunft zur Verfügung standen, kann der Waldkindergarten künftig nicht mehr verwenden. Der eine ist zu klein und der andere derart altersschwach, dass er einen Umzug aus dem Wald auf die Wiese laut Grau wahrscheinlich nicht überstehen würde. Deshalb musste dringend ein neuer Aufenthaltswagen her. Er ist rund zehn Meter lang und zweieinhalb Meter breit, ist innen gemütlich mit Holz verkleidet, hat einen Ofen und sogar elektrisches Licht, das aus einer aufladbaren Batterie mit Strom versorgt wird. Tische und Bän-

ke sind ebenfalls aus Holz. Dort finden die bis zu 20 kleinen Aichhörnchen und deren drei Erzieherinnen Schutz, wenn es draußen mal zu kalt sein sollte oder es in Stößen regnet. „Für das nächste Kindergartenjahr haben wir übrigens noch freie Plätze“, sagt Grau.

Gekostet hat der neue Wagen rund 72 000 Euro, weitere 5000 Euro kostet es, bis der Platz hergerichtet ist. Vom Bund hat der Trägerverein einen Zuschuss von 72 000 Euro bekommen, 17 000 Euro sind außerdem bereits an Spenden eingegangen. Um den Restbetrag zu finanzieren, hat der Verein einen Kredit über 25 000 Euro aufnehmen müssen.

## Klimaschutz endet nicht im Rathaus

Der Hochdorfer Klimaherbst bietet Veranstaltungen rund um Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Umwelt. Die Gemeinde will als gutes Beispiel vorangehen.

Von Katja Eisenhardt

**V**erschiedene Akteure wie die Gemeindeverwaltung sowie Vereine und Institutionen gestalten beim Hochdorfer Klimaherbst 2021 bis 13. November Veranstaltungen für Groß und Klein zu dieser vielschichtigen Thematik, die alle betrifft. Denn Auftakt macht am Freitag, 22. Oktober, ab 16.30 Uhr ein Ortsrundgang mit Bürgermeister Gerhard Kuttler unter dem Motto „Klimaschutz und Klimawandel“. Dabei soll der Blick auf bereits angelaufene sowie geplante Projekte im Ort gerichtet werden. Der Startpunkt ist das Rathaus, das mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des zugehörigen Sitzungssaals ein Beispiel für den Einsatz erneuerbarer Energien liefert.

2022 werden wir unser Ortsentwicklungskonzept mit Bürgerbeteiligung forschreiben. Im Gemeinderat haben wir uns darauf verständigt, dass dabei die Themen Klimaschutz und Klimawandel eine wichtige Rolle spielen sollen“, sagt Kuttler. Bereits in den vergangenen Jahren sei die Gemeinde nicht untätig gewesen. Wie im Falle des Rathauses habe es auch an weiteren gemeinde-eigenen Gebäuden bereits energetische Sanierungen und die Aufrüstung mit Fotovoltaikanlagen gegeben. Die Straßenbeleuchtung wurde auf energiesparende LED-Technik umgerüstet, es gibt ein Energiemanagement für die kommunalen Gebäude, insge-



Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Rathaus-Sitzungssaals.

aufgeschoben werden können. „Die Gemeinde alleine kann aber nicht viel ausrichten. Es gilt daher, diese Ideen und Maßnahmen ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken“, betont Kuttler. Wichtig sei es, dass die Bürger einerseits die vorhandenen Angebote nutzen, dazu aber auch selbst in den eigenen vier Wänden und im Alltag aktiv etwas für den Klimaschutz tun.

Die Straßenbeleuchtung wurde auf LED-Technik umgerüstet – und außerdem 200 Bäume gepflanzt.

Zu den ganz unterschiedlichen Aktionen des Hochdorfer Klimaherbstes gehören neben dem Ortsrundgang ein Vortrag zum nachhaltigen Haushalten, eine Exkursion in die Hochdorfer Tierwelt für Kinder, Upcyclingprojekte und der Bau eines Igelhauses im Jugendhaus. Außerdem findet eine Kleidersammlung zu Sankt Martin auf dem Bauernmarkt statt, ein Outlet neuer Markenkleidung zugunsten nachhaltiger Sozialprojekte im katholischen Gemeindehaus und zu guter Letzt die Einweihung der neuen Regiostationen im Breitwiesenareal. Unter dem Motto „Hochdorf... für ein gutes Klima!“ stehen die einzelnen kleineren Klimaherbst-Veranstaltungen zudem eine größere im Frühjahr 2022 vorgesehen, bei der die Gemeinde die neue Klimaschutzagentur den Landkreises einbeziehen will, erfährt man vom Schulte. Eine Förderung gebe es für den „Klimaherbst“ nicht, so Kuttler.

→ Informationen zu den Veranstaltungen des Hochdorfer Klimaherbstes online unter [www.hochdorf.de](http://www.hochdorf.de)

# MEDIZIN & GESUNDHEIT

## Rückenschmerzen

# Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen<sup>1</sup>

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen<sup>1</sup> an und begeistert Verwender.

**M**ehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenzen Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.<sup>1</sup>

**Fazit:** Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.<sup>1</sup> Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.



## Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiaschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

### Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen<sup>1</sup>

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824

50 ml: PZN 16031830

100 ml: PZN 16031847



[www.lumbagil.de](http://www.lumbagil.de)

## Arthrose

# Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1\* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette\* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.<sup>2</sup>

**E**ine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.<sup>2</sup> Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.<sup>3</sup> Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervom können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeiten zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.<sup>4</sup> Da der Wirkstoff zudem

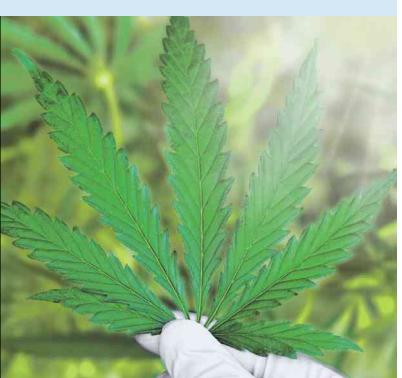
keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.<sup>5</sup> So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.<sup>2</sup>

**Fazit:** Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.<sup>2</sup> Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



### Die Nr. 1\* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden<sup>2</sup>, die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit<sup>4</sup>. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.\*



## CANNABIS

**D**ank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.<sup>6</sup> Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender<sup>6</sup>

### Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. <sup>1</sup>) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 <sup>2</sup>) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. <sup>3</sup>) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). <sup>3</sup>) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. <sup>4</sup>) Vlachojannis, Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematic Review. <sup>5</sup>) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2. Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuritis, Ischias), bei beginnenden akuten fiebhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Wurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

### Für die Apotheke

Spürbare Linderung<sup>2</sup>

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



[www.gelencium.de](http://www.gelencium.de)

MADE SWISS

\*\* Marktforschung, N=53

## Tödlicher Unfall mit sieben Autos

Vermutlich haben gesundheitliche Probleme zu einer Massenkarambolage bei Reichenbach geführt.

Von Simone Weiß

Eine medizinische Ursache könnte der Grund für einen tödlichen Verkehrsunfall gewesen sein, der am späten Freitagabend gegen 17.10 Uhr auf der Landesstraße zwischen Plochingen und Reichbach passiert ist. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen, teilt Martin Raff von der Pressestelle des auch für den Landkreis Esslingen zuständigen Polizeipräsidiums Reutlingen mit. Es würden aber gesundheitliche Probleme des Unfallverursachers in Betracht gezogen. In den Unfall waren sieben Fahrzeuge verwickelt.

Den Angaben der Polizei zufolge war ein 56-jähriger Audi-Fahrer aus unbekannten Gründen in den stockenden Gegenverkehr geraten und hatte zunächst die linke Seite eines Mercedes gestreift, dessen 69-jähriger Fahrer leicht verletzt wurde. Der Wagen wurde auf einen anderen Mercedes geschoben. Im weiteren Verlauf schrammte der Audi einen ebenfalls entgegenkommenden Peugeot, bevor er frontal in einen entgegenkommenden Betonmischer krachte. Der 56-Jährige wurde in seinem Auto eingeklemmt. Durch die Wucht des Aufpralls drehte sich der Audi und kollidierte mit einem auf die Reichenbacher Querspanne auffahrenden Wagen, dessen Fahrer leicht verletzt wurde. Der 56-Jährige erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen.

Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 120000 Euro. An der Unfallstelle war ein Großaufgebot an Rettungsdiensten, Feuerwehr und Polizei im Einsatz. Sechs der sieben beteiligten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Wegen der aufwendigen Rettungsarbeiten und der Vollsperrung aufgrund einer Baustelle auf der parallel verlaufenden Bundesstraße 10 in Richtung Stuttgart kam es über Stunden bis kurz nach 22 Uhr zu massiven Verkehrsbehinderungen im Feierabendverkehr.

## „Wir alle sind Deutschland“

Binnen eines Jahres wurden im Kreis Esslingen 882 Menschen eingebürgert. Bei einer Feier im Landratsamt wurden die Neubürger nun begrüßt. Der Nürtinger Narin Meho berichtete eindrucksvoll, warum er trotz seines deutschen Passes noch immer mit Ressentiments kämpft.

Von Peter Stotz

Zwischen Anfang August 2020 und Ende Juli dieses Jahres wurden im Landkreis Esslingen 882 Menschen eingebürgert. Die Neubürger wurden jetzt im Rahmen einer Feier im Landratsamt begrüßt, etwa 100 von ihnen nahmen daran teil. Der Landrat Heinz Eininger sowie Julian Württenberger, Staatssekretär im Landesinnenministerium, zollten den neuen Bürgern Respekt für ihre Entscheidung und würdigten ihren Beitrag zur gesellschaftlichen Vielfalt. Narin Meho, der sich entschieden hatte, die indische Staatsbürgerschaft abzulegen und die deutsche anzunehmen, berichtete über seine Erfahrungen als Migrant.

»Die Entscheidung ist ein großer Vertrauensbeweis für unser Land.«  
Heinz Eininger, Landrat

„Einbürgerungsfeiern haben bei uns eine gute Tradition. Wir feiern damit das Bekenntnis zum Land, zum Staat und zu den gemeinsamen Werten“, sagte Landrat Heinz Eininger zum Auftakt der Feier. Wie des Kreischef berichtete, stammen die neuen Staatsangehörigen aus 79 verschiedenen Nationen aller Kontinente. Mit 151 Personen stellten ehemals türkische Staatsangehörige die größte Gruppe, 70 Griechen und 69 Italiener erwarben die deutsche Staatsbürgerschaft, aus dem Kosovo, aus Rumänien und Syrien wurden jeweils mehr als 30 Menschen eingebürgert. Weitere Neubürger stammen aus afrikanischen und südamerikanischen Staaten.

„Die Entscheidung für die Staatsbürgerschaft ist ein großer Vertrauensbeweis für unser Land. Damit soll weder die Herkunft verleugnet noch die Identität aufgegeben werden. Sie alle bereichern unser Land“, sagte Eininger und rief die Neubürger dazu auf, sich in diesem Sinn im und für das Land zu engagieren, sich an der politischen Willensbildung zu beteiligen, die Freiheit zu nutzen,



Anstelle der Kreisräte nehmen die Neubürger im Sitzungssaal Platz.

Foto: Peter Stotz

zu wählen und sich wählen zu lassen. „Bringen sie ihren Einfluss durch aktive Teilhabe in das Gemeinwesen ein“, rief Eininger die neuen Staatsbürger auf. Dies trage aktiv dazu bei, die Integrationskraft der Gesellschaft zu stärken und radikalen Tendenzen entgegenzuwirken.

Auch Württenberger verwies in seiner Ansprache darauf, dass die Einbürgerung weit mehr sei als ein bloßer Verwaltungsakt, die Staatsbürgerschaft mehr als ein Stück Papier. „Es ist eine bewusste Entscheidung, Rechte zu genießen und Pflichten zu übernehmen und zeigt, dass sie Verantwortung für diese Gesellschaft übernehmen wollen.

Das verlangt Anerkennung und allen Respekt“, so Württenberger. „Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen“, zitierte der Staatssekretär den Schriftsteller Max Frisch und rief die Festgäste dazu auf, in ihren Heimatgemeinden gesellschaftliche Teilhabe zu gestalten. „Integration gelingt am besten, wenn man selbst mitmacht. Städte und Gemeinden sind der Motor und der Ort der Integration, und bürgerschaftliches Engagement ist der Humus, auf dem Integration gedeiht. Damit geht auch die Botschaft einher, dass Hass und Ausgrenzung in diesem Land keine Chance haben.“

### Strenge Auflagen

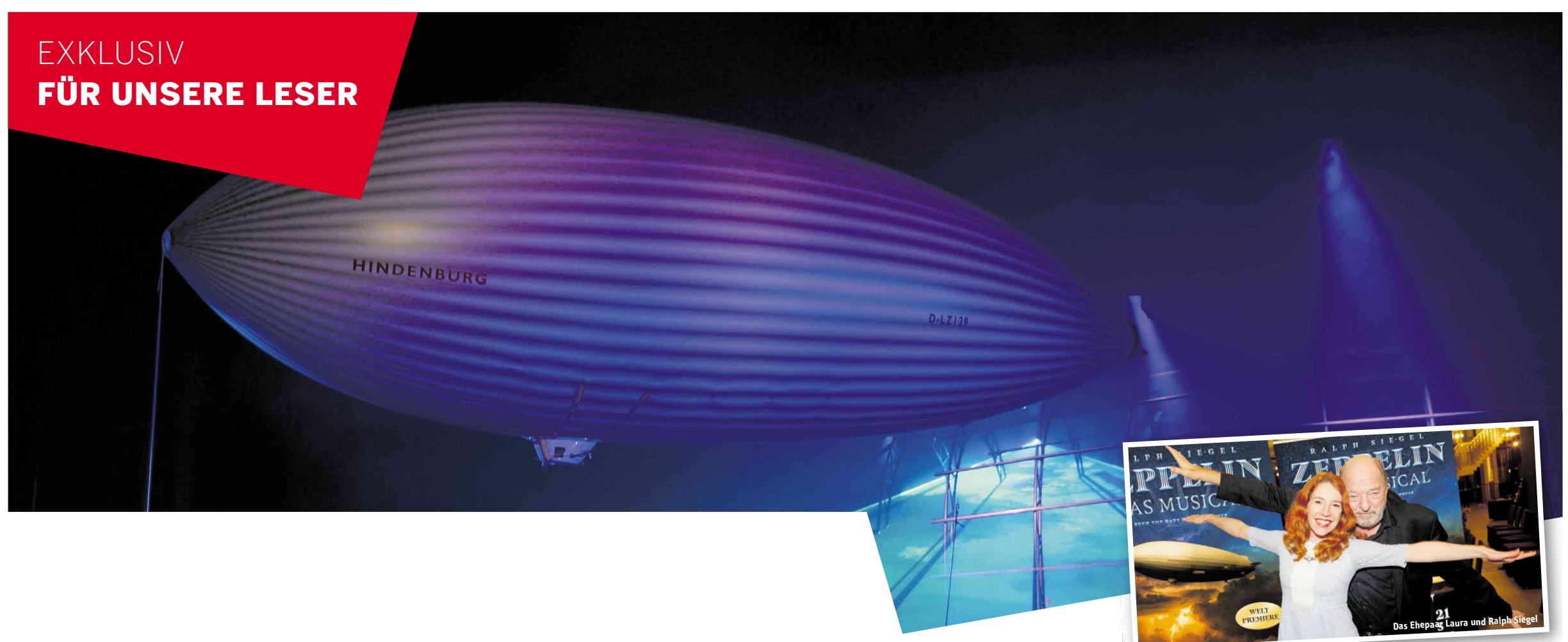
**Einbürgerung** Wer die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben möchte, benötigt ein unbefristetes Aufenthaltsrecht oder eine Aufenthaltsverlängerung, muss in der Regel acht Jahre in Deutschland gelebt haben und muss seinen Lebensunterhalt und den seiner Angehörigen ohne Sozialleistungen bestritten können. Ausreichende Deutschkenntnisse und Kenntnisse über die Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie die Lebensverhältnisse in Deutschland müssen nachgewiesen, ein Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung abgelegt werden. Es darf keine Verurteilung wegen einer Straftat vorliegen.

**Anträge** Im Jahr 2020 wurden bei den Kommunen im Kreis rund 1200 Anträge auf Einbürgerung gestellt. Zwischen August 2020 und Ende Juli 2021 wurden 882 Menschen im Landkreis eingebürgert. Laut dem Esslinger Landrat Heinz Eininger ist der Landkreis mit durchschnittlich rund 1000 Einbürgerungen pro Jahr eine der größten Einbürgerungsbehörden in Baden-Württemberg. Etwa 30 Prozent der knapp 534 000 Einwohner des Landkreises haben einen Migrationshintergrund. *pst*

Der Nürtinger Narin Meho, der 1990 als Kind mit seinen Eltern nach Deutschland kam, einen indischen und einen britischen Pass hatte und seit dem vergangenen Mai deutscher Staatsbürger ist, erzählte, dass er immer noch Erfahrungen mit Rassismus im Alltag machen muss. „In Indien bin ich der Europäer, in England der Deutsche und hier der Inder. Das macht mich traurig, wir sind doch als eine Welt so eng zusammengewachsen“, sagte er und rief dazu auf, Deutschland als Einwanderungsland zu verstehen. „Wir sind längst ein Multi-Kulti-Land, wir alle gehören dazu, auch wenn das manchen nicht passt. Wir alle sind Deutschland.“

— Anzeige —

EXKLUSIV  
FÜR UNSERE LESER



## HOFBRÄUFAHRT ZUM NEUEN MUSICAL „ZEPPELIN“

**Mit dem Oldtimer Doppeldecker-Bus am Sonntag, 31. Oktober nach Füssen ins Festspielhaus Neuschwanstein**

Am 16. Oktober ist Weltpremiere des neuen Musicals „Zeppelin“ im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen. Nur wenige Tage später, am Sonntag, 31. Oktober haben die Leser und Gäste unserer Zeitung Gelegenheit, dieses Meisterwerk von Ralph Siegel und dem Historiker Hans Dieter Schreiber live zu erleben. Im Rahmen unserer beliebten und erfolgreichen Hofbräufahrten, deren Reinerlös seit mehr als 30 Jahren einer gemeinnützigen Einrichtung zur Verfügung gestellt wird. Fünf Jahre lang hat Ralph Siegel an seinem Musical gearbeitet. Deutschlands Schlagerkomponist Nummer 1 hatte einen Traum und eine Idee: Ein Musical zu komponieren zum einen über den Pionier der Luftschiffahrt und zum anderen über den letzten Flug der „Hindenburg“ und deren dramatisches Ende mit dem Absturz im amerikanischen Lakehurst. So wird die Geschichte des visionären Konstrukteurs Graf Zeppelin und sein unbirührbarer Glauben an die Technik in einer parallelen Handlung dem letzten Flug der „Hindenburg“ gegenübergestellt. So entstand

eine einzigartige Mischung aus kritischem Geschichtsunterricht, bester Unterhaltung, und emotionaler Liebesgeschichte. Viele bekannte Musicaldarsteller werden bei „Zeppelin“ in Füssen auf der Bühne stehen. Ralph Siegel über sein Projekt: „Das war für mich eine einmalige Chance, eine ganz andere Seite meiner Kompositionskomposition zu zeigen und ein großes historisches Musical zu schreiben. Kompositionen und Liedtexte stammen aus seiner Feder. Die Regie hat der Theaterdirektor des Festspielhauses Neuschwanstein, der Stuttgarter Benjamin Sahler, übernommen, der für seine Inszenierung von „Ludwig2 – das Musical“ mit dem Musical-1-Award als beliebtestes Musical ausgezeichnet wurde. So sind beste Voraussetzungen für ein großes Musical-Erlebnis gegeben. Und das zu besonderen Konditionen – exklusiv für unsere Leser. Gehen Sie mit der „Hindenburg“ auf eine große, musikalische Reise. Da uns nur ein limitiertes Kartenkontingent zur Verfügung steht, empfiehlt sich eine rasche Buchung.“

**Termin:** Sonntag, 31. Oktober 2021  
**Abfahrt:** 9:00 Uhr in Bad Cannstatt, Bushaltestelle Eisenbahnstraße

9:45 Uhr in Esslingen, Bushaltestelle gegenüber Schelztorhalle, Berliner Straße

**Rückkehr:** Gegen 20.30 Uhr

**Preis:** Sonderpreis für unsere Leser: 99,- Euro pro Person

- Maskenpflicht im Bus und im Festspielhaus
- Teilnahme nur möglich für vollständig Geimpfte und Genesene (2G-Regel).
- Fahrt ab/bis Bad Cannstatt oder Esslingen mit dem Doppeldecker-Oldtimer-Bus
- Vesper und Bier bzw. Softdrinks
- Eintritt in das Musical „Zeppelin“ im Festspielhaus Neuschwanstein (Karten der Preisstufe 2), Beginn 14 Uhr
- Reiseleitung: Sigfried Baumann

**Anmeldung unter Bezahlung des Gesamtbetrags auf den Geschäftsstellen der Cannstatter/Untertürkheimer Zeitung, König-Karl-Straße 24, Bad Cannstatt, Tel. 0711/9310-482 (Frau Herrmann) und der Eßlinger Zeitung, Küberstraße 1, Esslingen, Tel. 0711/9310-230**

**Eine Rückgabe gekaufter Karten ist ausgeschlossen.**



**Cannstatter Zeitung**  
**Esslinger Zeitung**

## Raus aus Europa, rein in die Welt!

Das 100-Jahr-Jubiläum der Donaueschinger Musiktage hat mit 24 Konzerten und 27 Uraufführungen 12 000 Neugierige angelockt.



Auftritt des Omnibus-Ensembles

Foto: Astrid Karger

Von Susanne Benda

**A**plaus zum Auftritt. Die Mitglieder des usbekischen Omnibus-Ensembles verzieren keine Miene. Ernst gehen sie zu ihren Pulten, fangen einfach an zu spielen: Oboe neben persischer Harfe, Geige, neben Panflöte. Später wird einer aufstehen und zu dirigieren beginnen. Sand und Wasser rinnen in Schalen. Seile werden aufgespannt. Der Schlagzeuger schreit wie ein Vogel: guuu-ick, guuu-ick. Das alles fügt sich zu einem langen Klangfluss – Sätze einzelner Werke, die gemeinsam mit Komponisten unterschiedlicher Nationalitäten erarbeitet wurden, werden miteinander verschränkt. Der Werkbegriff löst sich auf. Und die Musik findet zurück zu ihrer Wurzel: dem Ritus.

Tief berührt verlässt man das Konzert. Genau so könnte sie funktionieren, die Öffnung für fremde, unbekannte Musik, Instrumente und Traditionen, die der scheidende Künstlerische Leiter der Donaueschinger Musiktage, Björn Gottstein, unterstützt von der Kulturstiftung des Bundes, in diesem Jahr unter dem

Label „Donaueschingen global“ zu einem Hauptthema des Festivals gemacht hat. Initiativen zur Weitung des Blicks über Zentral-europa hinaus gab es bei diesem Festival schon öfter, aber noch nie zuvor mit dieser Entschiedenheit.

Zwar bleiben manche Stücke aus Afrika oder Südamerika selbst dann im Getto des Exotischen, wenn sich das renommierte Klangforum Wien ihrer annimmt, und Avantgarde-geschulte Ohren mögen außer- dem der Versuchung erliegen, manches, was allzu naiv vor allem mit der Tonalität umgeht, als epigonal abzutun. Eine wirkliche Dekolonialisierung der Musik bräuchte mehr Breite, müsste bei der Verstärkung des Wissens hier und bei mehr Bildung dort anset-

zen. Dennoch ist der Donaueschinger Impuls wichtig und in einer globalisierten Welt überfällig. Zur Feier ihres einhundertjährigen Bestehens haben die Donaueschinger Musiktage in voll besetzten Sälen und Turnhallen aber weit mehr noch aufgeboten.

Mit ihrem großen Open-Air-Projekt „Donaueschingen“ nahmen Daniel Ott und Enrico Stolzenburg die Bürger der Stadt mit ins Boot: Das Rauschen der Donau tönte aus Lautsprechern auf Balkonen, unten auf der Straße sorgten Blaskapellen für präzise koordinierte Klangwellen, besonders beim fanfarengesättigten Finale auf dem Rathausplatz konnte man die Kraft von Menschen spüren, die sich einer gemeinsamen Sache verschreiben.

Erstmals waren außerdem neben dem SWR-Symphonieorchester zwei weitere große Klangkörper zu Gast.

Das noch junge Lucerne Festival Contemporary Orchestra unter Balduin Brönnimanns Leitung einen Rückblick auf die Geschichte der Musiktage: Bei ihrer Uraufführung 1951 sorgte Pierre Boulez' „Polyphonie X“ für einen Skandal, heute hört man das Stück, das der Komponist später wegen „theoretischer Übertriebung“ zurückzog, als Musterbeispiel für das sogenannte Zauberlehrling-Syndrom: Die Idee der vollständigen Durchkonstruktion der Mittel verselbstständigt sich, und ihr Schöpfer wird die Geister, die er rief, einfach nicht mehr los.

Ein Komponist von heute würde es zu einer derartigen Entmündigung nicht kommen lassen.

Im Konzert des Orchestre Philharmonique du Luxembourg unter Ilan Volkov erlebt man ein wild experimentierendes E-Gitarren-Konzert von Stefan Prins und das neue Stück von Enno Poppe. Bei „Hirn“ für 29 Bläser und Schlagzeug bietet das in langer Reihe auf der Bühne sitzende Blech mächtige stereofone Effekte: glänzende Klangwellen, die – trotz aller Poppe-typischen metrischen und rhythmischen Komplexität – wirken wie Atemzüge eines Riesen oder wie das Auseinanderziehen und Zusammenrücken eines monumentalen Akkordeonbalgs.

Für schöne Klang-

Stücke sorgten Márton Il-

lés, Carolina Noguera Palau, Lisa Illean, Mi-

sato Mochizuki, Ragnhild Berstad („traneo“)

sieht nicht nur Glasinstrumente vor, son-

dern lässt gleich das ganze Ensemble glänzen.

Etliches wirkte wie durchtränkt von

Coronamelancholie – so viele langsame

Tempi und leise Töne wie in diesem Jahr gab es in Donaueschingen wohl noch nie.

Zum Abschluss gibt's schließlich ein

Muskelspiel

der Mittel: Mithilfe von SWR-

Symphonieorchester, SWR-Vokalensemble,

Chorwerk Ruhr,

(Live-)Elektronik

und fünf

Solisten

spiegelt

Francesco Filideis Orato-

rium „The Red Death“ (nach Edgar Allan Poe)

eine Gesellschaft

in Zeiten der

Pandemie.

Pathetisches

Finale: Ein

Oratorium

spiegelt die

Gesellschaft

in Zeiten der

Pandemie.

„Zandschower Klinken“ gewesen.

„Die blaue Frau“ kreist um die sexuellen

Gewalterfahrungen einer jungen Frau, die

auf der Suche nach Gerechtigkeit und getrie-

ben von Panikattacken durch ein Europa irrt,

in dem die Kollisionen seiner jüngeren Ge-

schichte nachgeben. Antje Rávik Strubel

spielt in ihrem Roman die Macht der Sprache

gegen die Ohnmacht des Traumas aus. Und es dauerte auch nicht lange, bis sie bei der

Preisverleihung im Kaisersaal des Frankfurter

Römers ihre Worte wieder gefunden hat.

In diesen zänkischen Zeiten können man

nicht sprachlos hier stehen. Es folgte ein le-

idenschaftliches Bekenntnis zum Spielraum

der Sprache, dessen berauscheinende Wandel-

barkeit von dem hasserfüllt geführten Krieg

gegen Benennungen und Bezeichnungen

geführt wurde. Mit Blick auf das „Gezere und

Gezeter“ um geschlechtergerechte Aus-

drucksformen warnte sie davor, das Ende der

Meinungshoheit zum Ende der Meinungs-

freiheit zu deklarieren.



Foto: AFP/Sebastian Gollnow  
Antje Rávik Strubel bedankte sich mit einemflammenden Plädoyer für den Preis.

### ► Kommentar

## Viele kleine Schritte zur Öffnung

Björn Gottstein verlässt das Festival. Was hat er bewegt?



Von Susanne Benda

**E**rst kein Mann der großen Worte. Aber er hat einen starken Willen, und was er will, das setzt er um. Den Komponistinnenanteil im Festival zu erhöhen, hat Björn Gottstein bei seinem Amtsantritt 2015 versprochen, und er hat sein Versprechen gehalten:

Bei den diesjährigen Donaueschinger Musiktagen wurden fast die Hälfte aller gespielten Werke von Frauen komponiert. Das verändert die männliche Übermacht in den Kompositionsklassen der Musikhochschulen noch nicht, aber es werden weibliche Vorbilder etabliert; sie können Frauen Mut machen, diesen Beruf zu wählen. Gottstein sieht, dass das älteste Neue-Musik-Festival der Welt aus seiner Nische herauskommen muss. Dass die Musik sich öffnen muss für

andere Kunstformen und für Diskurse, dass sie diverser werden müssen: Das hat Gottstein gesehen und kleine, leise Schritte unternommen, dieses Jahr mit einem Schwerpunkt auf Werken, die weit abseits der zentraleuropäischen Szene entstanden. Auch diese Initiative verdient unbedingt eine entschiedene Fortsetzung, möglichst im Hauptprogramm.

Lydia Rilling wird als Nachfolgerin weitere Akzente hinzufügen – und hoffentlich auch dem seit Jahren auffälligen Defizit aufhelfen, dass es, auch weil die Gastronomie in Donaueschingen von den vielen Besuchern heilloß überfordert ist, viel zu wenige Orte der Begegnung gibt. Ein Festival wie dieses ist aber auch Ideen- und Kontaktbörse, ein Ort der Debatte und des Diskurses.

Pathetisches Finale: Ein Oratorium spiegelt die Gesellschaft in Zeiten der Pandemie.

Für schöne Klang-Stücke sorgten Márton Il-lés, Carolina Noguera Palau, Lisa Illean, Mi-sato Mochizuki, Ragnhild Berstad („traneo“) sieht nicht nur Glasinstrumente vor, sondern lässt gleich das ganze Ensemble glänzen. Etliches wirkte wie durchtränkt von Coronamelancholie – so viele langsame Tempi und leise Töne wie in diesem Jahr gab es in Donaueschingen wohl noch nie.

Zum Abschluss gibt's schließlich ein Muskelspiel der Mittel: Mithilfe von SWR-Symphonieorchester, SWR-Vokalensemble, Chorwerk Ruhr, (Live-)Elektronik und fünf Solisten spiegelt Francesco Filideis Oratorium „The Red Death“ (nach Edgar Allan Poe) eine Gesellschaft, die sich angesichts einer pandemischen Katastrophe läutern will. Sie scheitert. Die Musik zu den sieben Todstün- den, die man kollektiv hätte überwinden müssen, bietet einen Schnelldurchlauf durch Stile des 20. Jahrhunderts. Das Ende will vor lauter Pathos nicht enden. Das Publikum entdeckt nicht nur viel Zeitgeist, sondern wird auch bei der eigenen emotionalen Befindlichkeit gepackt – und sinkt dahin.

Auch das kann Neue Musik sein.

### ► Nachruf

## Edita Gruberova gestorben



Die slowakische Starsopranistin Edita Gruberova ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich in der Schweiz, wie ihre Familie über die Münchner Agentur Hilbert Artists Management mitteilten ließ.

Gruberova, die als „Königin der Koloratur“ bekannt war, hatte im Jahr 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayerische und österreichische Kammersängerin.

Edita Gruberova war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Dass sie auf der Bühne umjubelt werden würde, war ihr nicht in die Wiege gelegt. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkchor.

Von 1961 bis 1968 studierte Gruberova am Konservatorium in Bratislava. Danach ging es steil nach oben: An der Wiener Staatsoper debütierte sie im Jahr 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.

## Der „Bild“-Chef Julian Reichelt muss gehen

Altverleger Dirk Ippen hat eine Enthüllungsgeschichte über den „Bild“-Chef zwar verhindert, seinen Job verliert dieser dennoch.

Von Thomas Klingenmaier

**W**enn Journalisten lange recherchieren, hoffen sie, ihre Geschichten mögen als Paukenschlag viel Aufmerksamkeit erregen. Dem Investigativteam des Ippen-Verlags, zu dem auch die Tageszeitung „Frankfurter Rundschau“ und das Netzmagazin „Buzzfeed Deutschland“ gehören, ist so ein Paukenschlag gelungen – aber anders als gedacht. Ein halbes Jahr lang hat das Team zu Gebaren und Führungsstil des „Bild“-Chefredakteurs Julian Reichelt recherchiert. Am Sonntag hätten die Erkenntnisse veröffentlicht werden sollen. Das scheiterte aber am Einspruch von Altverleger und Mehrheitsaktionär Dirk Ippen.

An die Öffentlichkeit kam der Vorgang dennoch – und am Montagabend hat der Axel-Springer-Verlag Reichelt mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen“, gab der Verlag auf seiner Website be-

gers Verlagskultur veröffentlicht, die sich auf dasselbe Material wie das Ippen-Team stützt. Zitiert wird aus den Protokollen der Untersuchung bei „Bild“, die klare Aussagen weiblicher Redaktionsmitglieder über Affären mit Reichelt, über Druck, Lügen und Vorteilsgewährung enthalten. Es sei üblich bei „Bild“, heißt es da, dass man einen besseren Job bekomme, wenn man mit dem Chef schlafe. Hintergrund der Berichterstattung sind die wachsenden Aktivitäten von Springer auf dem US-Medienmarkt.

Dirk Ippen begründete seine Blockade der Enthüllungsgeschichte des eigenen Investigativ-Teams mit einer sehr konservativen Auslegung journalistischer Unabhängigkeitssregeln. Das konzernegene Münchner Boulevardblatt „TZ“ ließ er via Branchendienst „Meedia“ wissen, stehe in München in Konkurrenz zur „Bild“-Zeitung. Für ihn gehöre es aber zu den ältesten Grundsätzen des Journalismus, dass „der Anschein vermieden werden muss, es könnten neben publizisti-

schen auch wirtschaftliche Motive hinter einer Kritik am Wettbewerber stehen.“

Das mag beim ersten Lesen ästhetisch ehrbar wirken, dem Nachdenken hält es nicht stand. Durch das Internet steht jedes Medium mit jedem in Konkurrenz. Kritische Berichterstattung würde nach Ippens Grundsätzen ein Ding der Unmöglichkeit. Entsprechend empört fallen die Reaktionen in der Zunft aus. Ippens Investigativteam etwa nennt den Vorgang in einem Protestschreiben, das vom Internetmagazin „Übermedien“ veröffentlicht wurde, einen „Vertrauensbruch“.

Den besten Beweis für die Relevanz der Recherchen liefert die Reaktion von Springer. „Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei „Bild“ gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich“, teilt der Verlag mit. Reichelts Nachfolger wird Johannes Boie, derzeit Chefredakteur von „Welt am Sonntag“.

## ► Veranstaltungen

### Ausstellungen

#### Esslingen

**Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen, Pulverwiesen 25:** Fiction? Better than Reality! (- 6.9., bis 14.11.), Di 11-20 Uhr, Mi-So 11-18 Uhr.

**Stadttheater im Gelben Haus, Hafemarkt 7:** Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt - Di-Sa 14-18 Uhr, So/Feiertage 11-18 Uhr. Eberhard Weber: Colours of Jazz - (bis 24.10.) Di-Sa 14-18 Uhr, So/Feiertage 11-18 Uhr.

**J.F. Schreiber-Museum, Untere Beutau 8-10:** Geschichte des Schreiber Verlages - Di-Sa 14-18 Uhr, So/Feiertage 11-18 Uhr.

#### Region

**Kirchheim unter Teck, BürgerTreff, Alleenstraße 96:** Ansichtssache - 20 Jahre Freies Malen - Ausstellung der Malgruppe BürgerTreff, Mo-Fr 10-12 Uhr (bis 21.1.).

**Kirchheim unter Teck, Kornhaus, Max-Eyth-Straße 19:** Lichtung - Günther Titz - Installation in den Galerieräumen, ganzjährig (-31.10.).

**Wolfschlügen, Stickereimuseum, Kirchstraße 19:** Wolfschlügen im Zeitalter der Stickerei - Mo/Fr 8-12 Uhr, Di 7.30-12.30, 15-18.30, Fr 8-12 Uhr; (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann).

**Stuttgart**

**Graphik-Kabinett, Konrad-Adenauer-Straße 30-32:** Angespannte Zustände. Sammlungspräsentation Gegenwart - Di-So/Feiertage 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr.

**Hauptgebäude, Garbenstraße 9a:** Landwirtschaft früher und heute - Di-Fr 10-13, 14-17 Uhr, Sa/So/Feiertage 10-17 Uhr; (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann).

**Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Straße 16:** Landesgeschichten - Der deutsche Südwesten von 1790 bis heute - Di-So/Feiertage 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr.

**Haus des Waldes Degerloch, Königstraße 74:** StadtWalD Welt - die Ausstellung zu Wald und Nachhaltigkeit - Mitmach-Ausstellung für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie; Di-Fr 10-17 Uhr, So/Feiertage 10-18 Uhr; (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann).

**Hospitalhof (Evang. Bildungswerk), Büchsenstraße 33:** Antlitz. Würde. Schmerz. - Stiftung Christliche Kunst Wittenberg - (15.10 bis 13.12.) Mo-Sa 10-18 Uhr, So 10-13 Uhr.

**Junges Schloss - Kindermuseum, Schillerplatz 6 (im Alten Schloss):** Ran an den Stoff! - Mode-Mitmachausstellung (verlängert bis 31.7.22) Di-So/Feiertage 10-17 Uhr (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann!).

**Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 1:** Paul Uwe Dreyer - (16.10. bis 30.1.) Di-So/Feiertage 10-18 Uhr, Fr 10-21 Uhr.

**Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6:** Fashion? Was Mode zu Mode macht - (verlängert bis 24.4.22) Di-So/Feiertage 10-17 Uhr (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann!).

**Museum am Löwentor, Nordbahnhofstraße:** Fossilfunde aus Baden-Württemberg / Erdaltertum - Di-Fr 9-17 Uhr, Sa/So/Feiertage 10-18 Uhr; (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann).

**Polizeimuseum, Hahnemannstraße 1:** Zeitreise in die Polizeigeschichte - geöffnet nach Voranmeldung Tel. 0711/89091142.

**Rotebühlgalerie, Rotebühlplatz 28:** Queeres Europa - die vielfältige Geschichte unserer Gesellschaft - (bis 27.1.) Mo/Di 10-18 Uhr, Fr 11-16 Uhr, Sa 10-13 Uhr (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann!).

**Staatsgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 30-32:** PLAY. ArtPod zu Gast. Kunst als interaktives Spielfeld - (bis 31.12.) Di-So/Feiertage 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr.

**Stadtpalais - Museum für Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 2:** Mythos Solitude-Rennen - (bis 14.11.) Di-So/Feiertage 10-18 Uhr. Stuttgarter Stadtgeschichten - städtische Geschichte seit Ende des 18. Jhd. bis in die Gegenwart; Di-So/Feiertage 10-18 Uhr, Fr 10-21 Uhr.

**Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier, Rathenastraße 1:** Architekturmoderne der 20er Jahre - Di-So 12-17 Uhr; (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann).

**Württembergischer Kunstverein (WKV), Schlossplatz 2:** Carrie Mae Weems - (18.9. bis 16.1.) Di/Do/So/Feiertage 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr; (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann!).

**Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Straße 16:** Landesgeschichten - Der deutsche Südwesten von 1790 bis heute - Di-So/Feiertage 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr.

**Haus des Waldes Degerloch, Königstraße 74:** StadtWalD Welt - die Ausstellung zu Wald und Nachhaltigkeit - Mitmach-Ausstellung für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie; Di-Fr 10-17 Uhr, So/Feiertage 10-18 Uhr; (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann).

**Hospitalhof (Evang. Bildungswerk), Büchsenstraße 33:** Antlitz. Würde. Schmerz. - Stiftung Christliche Kunst Wittenberg - (15.10 bis 13.12.) Mo-Sa 10-18 Uhr, So 10-13 Uhr.

**Junges Schloss - Kindermuseum, Schillerplatz 6 (im Alten Schloss):** Ran an den Stoff! - Mode-Mitmachausstellung (verlängert bis 31.7.22) Di-So/Feiertage 10-17 Uhr (Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob aufgrund der aktuellen Inzidenz die Veranstaltung stattfinden kann!).

**Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 1:** Paul Uwe Dreyer - (16.10. bis 30.1.) Di-So/Feiertage 10-18 Uhr, Fr 10-21 Uhr.

**Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6:** Bühne Frei! - Die Kurzstücke-Abende der Freien Szene - 19.30 Uhr.

**Literaturhaus, Breitscheidstraße 4:** Der Zauberer - 19.30 Uhr.

**Kino**

**Esslingen**

**Kommunales Kino Esslingen (0711/31 05 95 10):** Je

su 21.21 Uhr. - Toubab. 19 Uhr.

**Traumpalast Esslingen (0711/55090770):** After

Love. 17.15 Uhr. - Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.

15.15 Uhr, 17.45 Uhr. - Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D. 18 Uhr. - Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.

14.45 Uhr. - Die Schule der magischen Tiere. 15 Uhr. - Haischermarmndrama.

14.45 Uhr, 16.45 Uhr, 17.15 Uhr, 19.30 Uhr, 20.30 Uhr. - Paw Patrol: Der Kinofilm. 15 Uhr. - The Last Duel. 16.45 Uhr, 19.45 Uhr. - Tom & Jerry. 15 Uhr.

**Theater**

**Stuttgart**

**Schauspielhaus, Oberer Schlossgarten 6:** Ökozid

(UA) - 19.30 Uhr.

**Altes Schauspielhaus, Kleine Königstraße 9:** Amadeus - 20 Uhr.

**Theaterhaus, Siemensstraße 11:** Alfons - 20 Uhr.

**Frauenlob-Bar, Überlinger Straße 13:** Ship Ship

Hurr! - 20 Uhr.

**JES - Junges Ensemble Stuttgart, Eberhardstraße 61a:** Du musst es dir vorstellen - 10 Uhr.

**Palladium Theater (Musical Hall), Plieninger Straße 109:** Tanz der Vampire - das Musical - 18.30 Uhr.

**Theater in der Badewanne, Stresemannstraße 39:** Kleine Regenwolke Pauline - 10 Uhr.

**Konzerte**

**Stuttgart**

**Beethovensaal, Berliner Platz 1-3:** ORSO Philharmonie - 20 Uhr.

**Jazzclub BIX, Leonhardsplatz 28:** Noah Diemer Quintett - 20.30 Uhr.

**Konzertsaal, Urbanstraße 25:** Schubertklasse der HMDK Stuttgart - 19 Uhr.

### Veranstaltungen

**Esslingen**

**KABARETT DER GALGENSTRICKE, Webergasse 9, 73728 Esslingen:**

22.10. 20 Uhr Maria Vollmer „Tantra, Tupper & Tequila“

23.10. 20 Uhr Polsacek und Hiby „Wien, Wien, nur Du...“

30.10. 20 Uhr Galgenstricke „Waidmannsheil“

31.10. 18 Uhr Galgenstricke „Waidmannsheil“

**Stuttgart**

**Dein Theater, Werastraße 6:** Sag mir, wo die Lieder sind - 16 bis 18 Uhr.

**Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, Schlossstraße 92:** Das Paprikaumschiff - 18 bis 19.30 Uhr.

**Hospitalhof (Evang. Bildungswerk), Büchsenstraße 33:** Kontrollierte Freiheit - Gibt es die digitale Selbstbestimmung? - 19 Uhr.

**Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6:** Bühne Frei! - Die Kurzstücke-Abende der Freien Szene - 19.30 Uhr.

**Literaturhaus, Breitscheidstraße 4:** Der Zauberer - 19.30 Uhr.

**Kino**

**Esslingen**

**Kommunales Kino Esslingen (0711/31 05 95 10):** Je

su 21.21 Uhr. - Toubab. 19 Uhr.

**Traumpalast Esslingen (0711/55090770):** After

Love. 17.15 Uhr. - Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.

15.15 Uhr, 17.45 Uhr. - Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D. 18 Uhr. - Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.

14.45 Uhr. - Die Schule der magischen Tiere. 15 Uhr. - Haischermarmndrama.

14.45 Uhr, 16.45 Uhr, 17.15 Uhr, 19.30 Uhr, 20.30 Uhr. - Paw Patrol: Der Kinofilm. 15 Uhr. - The Last Duel. 16.45 Uhr, 19.45 Uhr. - Tom & Jerry. 15 Uhr.

**Veranstaltungen**

**Esslingen**

**KABARETT DER GALGENSTRICKE, Webergasse 9, 73728 Esslingen:**

22.10. 20 Uhr Maria Vollmer „Tantra, Tupper & Tequila“

23.10. 20 Uhr Polsacek und Hiby „Wien, Wien, nur Du...“

30.10. 20 Uhr Galgenstricke „Waidmannsheil“

31.10. 18 Uhr Galgenstricke „Waidmannsheil“

**Stuttgart**

**Dein Theater, Werastraße 6:** Sag mir, wo die Lieder sind - 16 bis 18 Uhr.

**Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, Schlossstraße 92:** Das Paprikaumschiff - 18 bis 19.30 Uhr.

**Hospitalhof (Evang. Bildungswerk), Büchsenstraße 33:** Kontrollierte Freiheit - Gibt es die digitale Selbstbestimmung? - 19 Uhr.

**Landesmuseum Württemberg, Schillerplatz 6:** Bühne Frei! - Die Kurzstücke-Abende der Freien Szene - 19.30 Uhr.

**Literaturhaus, Breitscheidstraße 4:** Der Zauberer - 19.30 Uhr.

**Kino**

**Esslingen**

**Kommunales Kino Esslingen (0711/31 05 95 10):** Je

su 21.21 Uhr. - Toubab. 19 Uhr.

**Traumpalast Esslingen (0711/55090770):** After

Love. 17.15 Uhr. - Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten.

15.15 Uhr, 17.45 Uhr. - Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D. 18 Uhr. - Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee.

14.45 Uhr. - Die Schule der magischen Tiere. 15 Uhr. - Haischermarmndrama.

14.45 Uhr, 16.45 Uhr, 17.15 Uhr, 19.30 Uhr, 20.30 Uhr. - Paw Patrol: Der Kinofilm. 15 Uhr. - The Last Duel. 16.45 Uhr, 19.45 Uhr. - Tom & Jerry. 15 Uhr.

**Veranstaltungen**

**Esslingen**

**KABARETT DER GALGENSTRICKE, Webergasse 9, 73728 Esslingen:**

22.10. 20 Uhr Maria Vollmer „Tantra, Tupper & Tequila“

## Überzeugende Leistungen zum Saisonende

Die Leichtathleten aus dem Kreis haben ihre Wettkämpfe abgeschlossen – und noch einmal aufgetrumpft.

Die Leichtathletik-Wettkampfsaison, die erst im Juli begonnen hatte, ist jetzt zu Ende gegangen. Auch wenn auf Kreis- und regionaler Ebene nicht alle Meisterschaften ausgetragen werden konnten, hatten die meisten Athleten aus dem Esslinger Raum zufriedenstellende Wettkämpfe. Für die Leichtathleten der LG Esslingen und der LG Filder gab es zum Abschluss noch eine Reihe von Erfolgen.

So überzeugte beim landesoffenen Schülersportfest des TSV Königen die elfjährige Emilia Gramlich vom TSV RSK Esslingen bei ihrem überlegenen Dreikampf sieg mit 1291 Punkten und Einzelbestwerten im Weitsprung mit 4,50 Metern und über die 75 Meter-Distanz in 7,67 Sekunden.

Innerhalb weniger Wochen sprang sie in ihrer Altersklasse zwei Mal eine deutsche Spitzenweite. Schnell lief auch Chloe Ngo Oum (LG Esslingen). Die 15-jährige steigerte sich über 100 Meter von 13,83 auf 13,43 Sekunden.

Mehrere Dreikampf siege erzielte der Nachwuchs des TSV Neuhausen mit Lenn Weinmann in der Altersklasse M12, Elena Steeb (W10), David Russ (M9), Maximilian Vetter und Charlotte Mattausch (M/W8).

Nathalie Werner vom ASV Aichwald war beim landesoffenen Schülersportfest in Stuttgart mit drei Siegen und zwei zweiten Plätzen die überragende Athletin. Werner lief die 75 Meter in 10,22 Sekunden, erzielte im Weitsprung 4,99 Meter und im Hochsprung 1,55 Meter. Keine Athletin in ihrem Alter sprang in diesem Jahr höher als sie. Zusammen mit zwei anderen Springerinnen steht Nathalie Werner mit 1,58 Meter an der Spitze der deutschen W13-Rangliste. Einen schönen Abschluss feierte Greta Feller (ASV Aichwald), die unter 19 Konkurrentinnen überlegen die 50 Meter der W10 in 8,27 Sekunden gewann.

Beim landesoffenen Abschlussfest im Stuttgarter Stadion Festwiese reichte es dem württembergischen Weitsprungmeister der M14, Maximilian Haug (LG Esslingen), trotz starker 5,35 Meter nicht zum Sieg. Mit einer Bestmarke von 5,58 Meter gehörte er jedoch zu den Top springern in Württemberg in dieser Saison. Siege gab es durch Haug im Kugelstoßen (10,56 Meter) und durch Janne Henschel (LG Filder) über 800 Meter der M15 in 2:06,78 Minuten.

Die besten Leistungen beim weiblichen Nachwuchs waren die 13,39 Sekunden über 100 Meter der W15 von Milla Zügel (TV Plochingen). Marleen Ditz (LG Filder) siegte im Hochsprung der W15 (1,57 Meter) und im Weitsprung (5,09 Meter). Über 800 Meter der Frauen lief Leonie Vogel (LG Filder) in 2:26,95 Minuten die schnellste Zeit. Für starke Sprintzeiten sorgten Linda Erath (TV Zell) über 75 Meter der W13 in 10,78 Sekunden (Platz 2) und Isabell Paule (W12/LG Filder) in 10,88 Sekunden (Platz 4). mm

## Altbach beendet Negativserie

Mit einem Auswärtssieg gegen tus Stuttgart haben sich die Altbacher in der Bezirksliga zurückgemeldet. Die SG Hegensberg/Liebersbronn II und der TSV Deizisau II bauen ihre Positionen weiter aus.

Von Heinz Ulrich Schmid

In der Bezirksliga bleibt der von vielen als Meisterschaftsfavorit eingeschätzte EK Bernhausen das Maß aller Dinge und lässt dem Wolfschlügen II keine Chance. In der Bezirksklasse ist die SG Hegensberg/Liebersbronn II nach vier Spielen dem Führungsduo aus HT Uhingen-Holzhausen und TSV Zizishausen II noch immer auf den Fersen und bleibt mit 8:0 Punkten ohne Punktverlust. Ein Spiel mehr und 10:0 Punkte hat Deizisau II in der Kreisliga A auf dem Konto. Außerdem hat der TV Altbach bei der tus Stuttgart ein wichtiges Spiel über die Abwehr gewonnen.

### Bezirksliga

#### – Wolfschlügen II – EK Bernhausen 14:33

Nach Yannik Elsässers Tor zum 10:12 in der 22. Minute war das spätere Endergebnis sicher noch unvorstellbar. Aber in den verbleibenden 38 Minuten gelangen den Gastgebern noch sage und schreibe vier eigene Treffer. In der zweiten Hälfte klappte quasi gar nichts mehr. Tabellenführer EK Bernhausen baute seinen Vorsprung ohne Mühe immer weiter aus, feierte am Ende seinen vierten Sieg und weist nun eine Tordifferenz von plus 57 nach vier Spielen auf.

#### – tus Stuttgart – TV Altbach 17:19

Ein Auswärtssieg bei tus Stuttgart konnte bei den Altbachern von vornherein nicht eingeplant werden, zumal auch noch in der harzfreien Halle in Degerloch gespielt wurde. Auch durch einen 6:9-Rückstand nach 22 Minuten, was gleichzeitig den Halbzeitstand bedeutete, ließen sich die Altbacher nicht irritieren. Mit 11:10 übernahmen sie in der 38. Minute die Führung, bauten diese auf 15:10 aus und gaben sie nicht mehr ab. „Wie das Ergebnis schon aussagt, haben wir das Spiel über die Abwehr gewonnen“, erklärte Co-Trainer Steffen Braun. Der Matchplan sei, auch wegen einiger Kontertore, voll aufgegangen. Ein Sonderlob galt dem zehnfaachen Torschützen Jannik Heinemann, der sieben Strafwürfe verwandelte, und Andreas Heiland, der ein starker Rückhalt im Tor war.

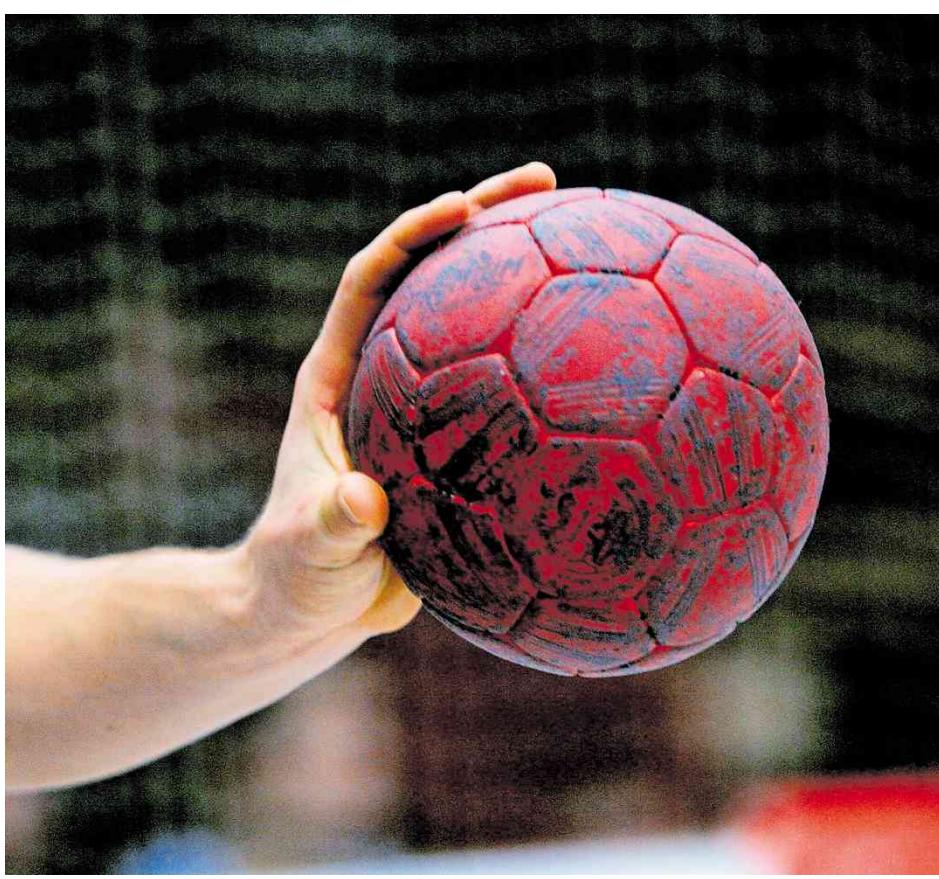
### Bezirksklasse

#### – HSG Ermstal II – TV Reichenbach II 16:33

6:0 nach elf Minuten und 12:1 für die Gäste war nach 18 Minuten an der Anzeigetafel zu lesen. „In diesem Spiel war von Anfang an klar, dass hier nichts ambrennt“, sagte der spielende Co-Trainer Marcel Schulze. Das Trainerteam hatte damit auch die Möglichkeit, allen Akteuren ihre Spielzeit zu geben. Jetzt haben die Reichenbacher zwei Wochen Pause, bevor es am 6. November mit dem Derby gegen Plochingen in der heimischen Brühlhalle weitergeht.

#### – TG Nürtingen – TV Plochingen II 36:27

Diesen Plochingern bleibt das Verletzungspesch treu. In Nürtingen musste zudem Mark Hedderich mit Knieproblemen aussetzen.



Der TV Altbach hat Stuttgart über die Abwehr bezwungen.

Foto: imago/Noah Wedel

Trotzdem konnte die Zweite des TVP einen schnellen 2:7-Rückstand nach zehn Minuten wieder gutmachen und zehn Minuten später beim 11:11 wieder ausgleichen. Mit einem 7:1-Lauf von 13:13 auf 20:14 aber zog TG Nürtingen halbzeitübergreifend entscheidend davon. „Wir waren ohne eingespielten Innenblock viel zu harmlos und ohne Durchschlagskraft im Angriff“, lautete die Analyse von Trainer Marius Schmidt, dessen Team nun mit 4:6 Punkten auf Platz zehn rangiert.

#### – Team Esslingen II – Uhingen-Holzh. 29:29

Das Team Esslingen II schaffte es am Samstagabend, dem alten und neuen Tabellenführer den ersten Punktverlust beizufügen. In einem über die 60 Minuten gesehen ausgeglichenen Match lagen die Esslinger mit 3:0 in Führung, kassierten das erste Gegentor in der neunten Minute, waren aber auch ihrerseits beim 9:12 und 10:13 zweimal mit drei Toren im Rückstand. Die zweite Hälfte blieb spannend bis zum Schlusspfiff – 30 Sekunden vor Ende gelang den Gästen per Siebenmeter der Ausgleich. „Wir haben aus unserer konzentrierten 6:0-Abwehr Nutzen schlagen können“, sagte Coach Christian Straub, der sich freute, dass das Team in seiner Abwehr ein konzentriertes Spiel ablieferte.

#### – SG Hegensberg/Liebersbronn II – TSV Neuhausen II 26:24

In der Anfangsphase schaffte Neuhausen II zweimal den Ausgleich, im zweiten Durchgang nach zwischenzeitlichem Fünf-Tore-Rückstand auch den Anschluss, zuletzt beim 17:16 in der 42. Minute. Aber letztendlich

rannte der TSV stets einem Rückstand her. „Für uns war heute am Berg leider nicht zu holen, wir haben trotz großem Kampf verloren“, sagte Neuhausens Trainer Marco Schwab. Auch der Co-Trainer der SG Hegensberg/Liebersbronn, Lukas Lederle, bestätigte „den harten Kampf mit dem glücklicheren Ende für uns.“ Ausschlaggebend für ihn war eine „größtenteils solide Abwehr samt einem starken Torhüter Julian Hertweck.“

### Kreisliga A

#### – TSV Denkendorf II – SV Vaihingen II 39:23

Nach zwei Unentschieden und zwei Niederlagen gelang den Denkendorfern im fünften Anlauf der erste Sieg. Und der fiel gegen Schlusslicht Vaihingen II laut Trainer Tobias Giess auch in dieser Höhe verdient aus. Schon nach drei Minuten führte sein Team mit 4:0, ließ die Gäste nicht mehr herankommen und baute seinen Vorsprung weiter aus.

#### – Team Esslingen III – TSV Deizisau II 23:32

Nach der ersten Halbzeit hatte noch nichts auf das deutliche Endergebnis hingedeutet. Team Esslingen III lag zwischenzeitlich mit 9:7 und nach 25 Minuten mit 13:12 in Führung, bevor es mit einem knappen 13:14 für Deizisau in die Kabinen ging. „In der zweiten Halbzeit konnten wir unsere Abwehr stabilisieren und vorne einfache Tore erzielen“, fand Deizisau Trainer Jannik Nußbaum die Begründung für die Wende im zweiten Durchgang, in der seine Schützlinge ihren Vorsprung kontinuierlich ausbauten. „Uns ging letztendlich die Kraft aus“, erklärte der Esslinger Philipp Weinmann für sein Team.

## ► Ergebnisse und Tabellen

### BASKETBALL

**Männer – Oberliga:** Lokomotive Göppingen – BV Hellas Esslingen 71:88.

### FUSSBALL

#### Frauen – Landesliga, Staffel 1

1. FC Norm. Gmünd – VfB Obertürkheim II	1:1
Langenbeutingen – SV Winnenden	3:2
TSVgg Plattenhardt – TSV Michelinfeld	abges.
TSV Heumaden – Spvgg Gammesfeld	2:1
SV Westernhausen – FC Biegelk. Erdmannh.	6:2
SGM Wendlingen/Ötlingen – Spvgg Satteldorf	4:3
1. Wendlingen/Ötlingen	7 4 3 0 23:12 15
2. SV Winnenden	7 4 1 2 26:8 13
3. TSVgg Plattenhardt	6 4 0 2 27:12 12
4. VfB Obertürkheim II	7 3 2 2 7:8 11
5. Biegelk. Erdmannh.	7 3 1 3 17:21 10
6. 1. FC Norm. Gmünd	6 3 1 2 18:27 10
7. TSV Heumaden	7 3 0 4 13:24 9
8. FV Sontheim/Brenz	6 2 2 2 14:11 8
9. TSV Michelinfeld	5 2 1 2 13:15 7
10. Langenbeutingen	6 2 1 3 10:12 7
11. Spvgg Gammesfeld	6 2 1 3 12:16 7
12. SV Westernhausen	6 1 1 4 14:16 4
13. Spvgg Satteldorf	6 1 0 5 10:22 3

#### Regionalliga, Staffel 3

SV Eintracht Kirchheim – TSV Eschenbach	1:0
TSV Deizisau – FC Ellwangen	1:0
TSV Ruppertshofen – 1. FC Stern Möglingen	1:3
SGM Neckarhausen – FC Härtsfeld	0:4
Dornstadt/Machtols. – TSF Ludwigsfeld	0:10
VfL Ulm/Neu-Ulm – TB Ruit	4:0
1. TSV Deizisau	6 5 1 0 12:1 16
2. Eintracht Kirchheim	5 5 0 0 15:2 15
3. 1. FC Möglingen	6 5 0 1 18:7 15
4. TSF Ludwigsfeld	5 4 0 1 19:4 12
5. FC Härtsfeld	5 3 0 2 10:4 9
6. VfL Ulm/Neu-Ulm	5 3 0 2 10:4 9
7. FC Ellwangen	6 2 1 3 9:8 7
8. SSG Ulm 99	5 1 2 2 6:16 5
9. TSV Ruppertshofen	6 1 1 4 5:8 4
10. TB Ruit	6 1 1 4 3:16 4
11. Dornstadt/Macht.	4 1 0 3 2:14 3
12. SGM Neckarhausen	6 0 2 4 3:19 2
13. TSV Eschenbach	5 0 0 5 1:10 0

### Tischtennis

#### Landesliga, Gruppe 2

VfR Birkmannsweiler II – Sportbund Stuttgart III	6:9
TTF Neuhausen – TSV Wäschbeuren	9:2
TSV Musberg – VfL Kirchheim III	1:9
SV Nabern – TG Donzdorf II	9:6
1. DJK Sportb. Stuttgart III	4 36:14 8:0
2. TSV Wäschbeuren	5 38:28 8:2
3. TTF Neuhausen	4 34:17 6:2
4. VfL Kirchheim III	3 23:13 4:2
5. SV Nabern	3 19:22 4:2
6. VfR Birkmannsweiler II	4 31:24 4:4
7. TG Donzdorf II	4 25:31 3:5
8. TV Hochdorf	4 17:32 2:6
9. TSF Stuttgart-Mühlhausen	2 13:17 1:3
10. TV Offingen	3 13:27 0:6
11. TSV Musberg	4 12:36 0:8

#### Landeskasse, Gruppe 4

VfL Kirchheim IV – Tischtennis Frickenhausen	9:3
TSV Wendlingen – SV Nabern II	9:2
TGV Rosswälder – TG Donzdorf III	8:8
TSV Plattenhardt – TTF Neckartenzlingen	1:9
1. TTF Neckartenzlingen	4 36:13 8:0
2. TTC Aichtal	3 27:10 6:0
3. VfL Kirchheim IV	4 33:16 6:2
4. VFB Oberesslingen/Zell	3 24:13 4:2
5. TTF Frickenhausen	5 29:35 4:6
6. TGV Rosswälder	2 17:15 3:1
7. TG Donzdorf III	4 19:32 3:5
8. TSV Wendlingen	3 19:20 2:4
9. SV Nabern II	4 18:36 0:8
10. TSV Plattenhardt	4 4:36 0:8

#### Bezirksliga Esslingen

TTF Neuhausen III – TTC Notzingen-Well



## Familienanzeigen aus der Region Esslingen

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben,  
sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben,  
ja auch jetzt noch in Gedanken besitzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Oma



### Gerda Porzer

geb. Eisele  
\* 25.06.1934 † 15.10.2021

In unseren Herzen lebt sie weiter.

**In stiller Trauer**  
Dorothea  
Joachim mit Familie  
Volker mit Familie  
Thomas  
Christine mit Familie  
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier zur Feuerbestattung findet am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Plochingen statt. Die Urnenbeisetzung ist zu einem späteren Zeitpunkt.

Plochingen, im Oktober 2021

### Die Losung heute

Der HERR harrt darauf, dass er euch gnädig sei. Jesaja 30,18  
Als der Sohn noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und  
es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und  
küsst ihn.  
Lukas 15,20

[www.losungen.de](http://www.losungen.de)

### EIN WÜRDIGER RAHMEN.

**WENN JEMAND LIEBES STIRBT,**  
fehlen uns oft die richtigen Worte.  
Eine Anzeige in der Eßlinger Zeitung  
verleiht Ihrer Trauer Ausdruck.  
Wir beraten Sie gerne. Sie erreichen  
uns unter **07 11 / 93 10-310** bzw.  
[anzeigen@ez-online.de](mailto:anzeigen@ez-online.de) oder buchen  
Sie direkt online unter [www.esslinger-zeitung.de/traueranzeige-aufgabe](http://www.esslinger-zeitung.de/traueranzeige-aufgabe)

**Eßlinger Zeitung**  
GANZ NAH DRAN.  
Gesamtausgabe mit  
Cannstatter Zeitung und Unterländischer Zeitung

## Familienanzeigen aus Stuttgart

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,  
wird es dir sein, als lachten die Sterne,  
weil ich auf einem von ihnen wohne,  
weil ich auf einem von ihnen lache.

Antoine de Saint-Exupéry

### Bernd Mingram

\* 06.02.1948 † 15.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.  
In unseren Herzen lebst du weiter.

Evelyn  
Michael und Sandra  
Verena und Nicole  
mit allen Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 22. Oktober 2021,  
um 13:30 Uhr in der ev. Petruskirche in Gerlingen statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an die Fördergemeinschaft Pflege  
unter DE52 6045 0050 0030 0474 80  
Stichwort "Ich spende für Zeit – Bernd Mingram"

Dem Auge so fern,  
dem Herzen ewig nah.

### Erich Schniepp

\*22. November 1947 †12. Oktober 2021

In Liebe  
Deine Marga  
Tanja mit Emelie, Josephina und Jakob  
Matthias  
Joachim  
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender  
Urnenbeisetzung findet am  
Freitag, dem 22. Oktober 2021,  
um 10 Uhr auf dem Hauptfriedhof  
in Stuttgart im Steinhaldenfeld statt.

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

### Bernd Mingram

\* 6. 2. 1948 † 15. 10. 2021

Als geschäftsführender Gesellschafter in zweiter Generation hat er über Jahrzehnte  
hinweg unser Unternehmen geleitet.

Seine Fürsorge und Menschlichkeit gegenüber allen Mitarbeitern sowie das Wohl-  
ergehen des Unternehmens standen immer im Zentrum seines Denkens und Handelns.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit

**Geschäftsführung und Mitarbeiter**  
der Mingram Stukkateurbetriebsgesellschaft mbH

Wir sind tief betroffen über den plötzlichen Tod unseres Mitarbeiters und Kollegen

### Dr. Thilo Weigel

der als langjähriger Mitarbeiter in unserer Unternehmensgruppe  
mit viel Engagement und Erfolg im Projektmanagement tätig war

Wir verlieren mit ihm einen sehr zuverlässigen,  
vertrauenswürdigen und lebensfrohen Kollegen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner langjährigen Lebenspartnerin.

**Die Geschäftsleitung und Mitarbeiter**  
der REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Süd



**modepöll**  
lady fashion

modepöll feiert Geburtstag  
60 Jahre plus 1

Unser Angebot:  
bei Kauf von 3 Modeteilen  
erhalten Sie 15% Nachlass\*  
\* ausgenommen reduzierte Ware

Ihr modepöll-Team  
Olgastraße 29 · Esslingen  
P kostenfrei am Haus  
Telefon 07 11 / 31 79 54

TELEFONISCHE ANZEIGENANNAHME  
Telefon 07 11 / 93 10-310

### Vereinskalender

Schwäbischer Altverein  
Ortsgruppe Esslingen  
**Martin Oberbach**  
Sonntag, 24.10., Sportl. Wanderung  
über die Hohenloher Ebene ins Jagsttal, Evtl.  
Schlusseinkehr, Treff 7:10 Uhr Brf. ES, Gehzeit  
4 Std., Kosten 10/15,- €. Ann. Tel. 50 47 09 05 abends

### Diakonie

In der Nächsten Nähe

Ich glaube  
an die Stärken  
der Schwächeren.  
Syke Kösterke Teamleitung  
der Kinder- und Jugendhilfe |  
Das Rauhe Haus

### Glückwünsche

Liebe Maria,  
liebe Mama und Omi,  
80 Jahre sind es wert,  
dass man dich besonders ehrt!  
Daraus wollen wir dir heute sagen:  
Es ist schön, dass wir dich haben!  
Alles Liebe und Gute zum Geburtstag,  
vor allem beste Gesundheit wünschen dir:  
Dein Günter,  
Rolf und Andrea,  
Annette, Stefan, Robin, Tobi,  
Anne und Elke

### Beilagenhinweis

Die Prospektbeilage  
liegt der Gesamtauflage  
oder in Teilauflagen bei.

▪ Hauser-Reisen GmbH

Beilagen Info  
Telefon 07 11/93 10-397  
beilagen@ez-online.de

### SPANNENDE BAUPROJEKTE



Jetzt in  
Kombination  
mit dem  
Wochenblatt  
Echo!

### BAUgebiete und Bauprojekte in der Region

Erscheinungstermin EZ + CZ/UZ: 27.11.2021

Erscheinungstermin ECHO: 01.12.2021

Buchungsschluss: 12.11.2021

Ihr Wochenblatt / **Echo**  
**Eßlinger Zeitung**  
GANZ NAH DRAN.  
Gesamtausgabe mit  
Cannstatter Zeitung und Untertürkheimer Zeitung

## Sie sind Frühaufsteher und genießen die Stille am Morgen?

Dann werden Sie Mitarbeiter im Zustelldienst der Eßlinger Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten sowie anderer namhafter Tageszeitungen!

### Wir bieten Ihnen:

- sicheres und leistungsgerechtes Einkommen
- wohnungsnahes Arbeiten an der frischen Luft
- steuerbegünstigte Zuschläge
- Arbeitszeiten, die weitere Einkünfte ermöglichen
- täglich ein kostenloses Zeitungsexemplar

### Sie sind:

- gewissenhaft und zuverlässig
- selbstständiges Arbeiten gewohnt
- mindestens 18 Jahre alt



### Nothilfe Beirut Jetzt spenden!

Explosionen haben Libanons Hauptstadt Beirut erschüttert. Es ist eine Katastrophe für das Land, das von Wirtschaftskrisen und der Corona-Pandemie ohnehin schwer getroffen ist. Aktion Deutschland Hilft leistet den Familien Nothilfe. Mit Medikamenten, Lebensmitteln, Trinkwasser und Hygienekits. Helfen Sie uns, Leben zu retten. Jetzt mit Ihrer Spende!

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30  
Online spenden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)

 Aktion Deutschland Hilft  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Interesse?  
Dann bewerben Sie sich!  
Medienlogistik Stuttgart  
Zeppelinstraße 116 · 73730 Esslingen  
Tel.: 0711 / 9310-394 · E-Mail: [jobs@medienlogistik-stuttgart.de](mailto:jobs@medienlogistik-stuttgart.de)

Nutzen Sie das redaktionelle Umfeld der Sonderveröffentlichungen in der Eßlinger Zeitung und im Wochenblatt Echo als Plattform für Ihre Werbung.

Beratung und Planung durch Ihren zuständigen Mediaberater  
oder unter Mail: [anzeigen@ez-online.de](mailto:anzeigen@ez-online.de) | Telefon 0711 9310-229 oder -390

## Das tägliche EZ-Kreuzworträtsel

Die Auflösung veröffentlichen wir in der morgigen Ausgabe unter „Verschiedenes“

schott. Stammsverband	sprengeln	Gefäß mit Henkel	Lausei	drohendes Unheil	Vitamin H	Stadtteil von Berlin	Fluss in England
Überempfindlichkeit	Königin von Preußen			arabisches Fürstentum			
aus tiefem Herzen	Heilpflanze Blau-Blaustern	Bambusbären	Teil des Baums	schœus Waldtier	Nadelloch		
Fluss durch Berlin			erlauben	ägyptischer Sonnen-gott		englisch, span.: mich, mir	Abk.: Gewerbeaufsicht
Ehrenname der röm. Kaiser				soziale Aufgabe ohne Entgelt	britische Prinzessin		
Bronzebestandteil				asiat. Nomadenzelt-dorf	Hirnstrom-kurvenmesser		
Glockenklang				nordisches Göttergeschlecht			
Zufluchtsort					deutsche Vorsilbe		

ANZEIGENSCHLUSS

AN UNSERE  
INSEREN

für Anzeigenaufträge und Druckunterlagen:

Am vorhergehenden Werktag bis 12 Uhr.  
Montagsausgabe: Freitag bis 12 Uhr.  
Wochenendausgabe: Donnerstag bis 17.30 Uhr.

Sie erreichen uns unter:

07 11 / 93 10-310

oder per E-Mail:

[anzeigen@ez-online.de](mailto:anzeigen@ez-online.de)

WFP2021-201



**STELLEN  
ANGEBOTE  
UND GESUCHE**

## SAMSTAG IST STELLENMARKT.

Stellenangebote und -gesuche gehören in die Gesamtausgabe unserer Zeitung.

Ihre Anzeige erreicht in der Region über 120.000 Leser.

Sie erreichen unsere Anzeigenberater unter

der Nummer 07 11 / 93 10-162 oder per E-Mail an [anzeigen@ez-online.de](mailto:anzeigen@ez-online.de)

**Eßlinger Zeitung**

**GANZ NAH DRAN.**

Gesamtausgabe mit  
Cannstatter Zeitung und Untertürkheimer Zeitung